



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

VIENNA
UNIVERSITY OF
TECHNOLOGY

Technische Universität Wien

Wissensbilanz 2008

genehmigt durch den Unirat
am 17. April 2009

Inhalt

I	WIRKUNGSBEREICH, ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN.....	9
I.1	Wirkungsbereich der TU Wien	9
I.2	Zielsetzungen und Strategien	9
I.2.1	Grundsätzliche strategische Ziele	9
I.2.2	Strategien und Ziele in der Forschung („Exzellenz entwickeln“)	11
I.2.3	Strategie und Ziele in der Lehre und Weiterbildung („Kompetenz vermitteln“)	14
I.2.4	Gesellschaftlicher Auftrag („Technik für Menschen“)	15
I.3	Besondere Maßnahmen	16
I.3.a	Maßnahmen für berufstätige Studierende, sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder gleichartigen Betreuungspflichten	16
I.3.b	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	16
I.3.c	Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit	18
I.3.d	Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal	19
I.3.e	Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen	19
I.3.f	Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Übergangs ins Berufsleben, sowie einschl. Forschungsaktivitäten	21
I.3.g	Preise und Auszeichnungen	22
I.3.h	Forschungscluster und Netzwerke	23
I.3.i	Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung	24
II	INTELLEKTUELLES VERMÖGEN	25
II.1	Humankapital	25
II.1.1	Personal	25
II.1.2	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse	27
II.1.3	Anzahl der Berufungen an die Universität	28
II.1.4	Anzahl der Berufungen von der Universität	29
II.1.5	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt	30
II.1.6	Anzahl der incoming Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals	30
II.1.7	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	30
II.2	Strukturkapital	31
II.2.1	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung	31
II.2.2	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung	31
II.2.3	Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen	32
II.2.4	Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	32
II.2.5	Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen	33

II.2.6	Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer	33
II.2.7	Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken	33
II.2.8	Kosten für angebotene wissenschaftliche Zeitschriften	34
II.2.9	Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich	34
II.2.10	Einnahmen aus Sponsoring	34
II.2.11	Nutzfläche in m ²	34
II.3	Beziehungskapital.....	35
II.3.1	Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen	35
II.3.2	Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen.....	36
II.3.3	Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften	36
II.3.4	Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien	38
II.3.5	Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken	38
II.3.6	Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken	38
III	KERNPROZESSE	39
III.1	Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	39
III.1.1	Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich der Lehre	39
III.1.2	Anzahl der eingerichteten Studien	40
III.1.3	Durchschnittliche Studiendauer in Semester	40
III.1.4	Erfolgsquote ordentlicher Studierender in den Bachelor-, Master- und Diplomstudien... ..	43
III.1.5	Anzahl der Studierenden.....	43
III.1.6	Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer lt. Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bachelor-, Master- und Diplomstudien	43
III.1.7	Anzahl der ordentlichen Studien.....	44
III.1.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	47
III.1.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	47
III.1.10	Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss	47
III.1.11	Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	48
III.1.12	Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich.....	49
III.2	Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....	50
III.2.1	Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen	50
III.2.2	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste	51
III.2.3	Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste.....	54
III.2.4	Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten	55
III.2.5	Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler.....	56
III.2.6	Anzahl der Doktoratsstudien	58

III.2.7	Anzahl der TeilnehmerInnen und Teilnehmer an PhD Doktoratsstudien	60
III.2.8	Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben	60
IV	OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE	63
IV.1	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	63
IV.1.1	Anzahl der Studienabschlüsse	63
IV.1.2	Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums	65
IV.1.3	Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	66
IV.1.4	Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester	66
IV.2	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung	70
IV.2.1	Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien	70
IV.2.2	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	71
IV.2.3	Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	74
IV.2.4	Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente	76
IV.2.5	Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs.1 und §27 Abs.1 Z 3 des Universitätsgesetzes	76
V	RESÜMEE UND AUSBLICK	79
VI	ANHANG	83
II.1	Humankapital	83
II.1.1	Personal	83
II.1.2	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	86
II.1.3	Anzahl der Berufungen an die Universität	87
II.1.4	Anzahl der Berufungen von der Universität	88
II.1.5	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	88
II.1.7	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	89
II.2	Strukturkapital	90
II.2.1	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	90
II.2.2	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	90
II.2.3	Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen	90
II.2.4	Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	90
II.2.5	Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	90
II.2.6	Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	91
II.2.7	Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	91

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro	91
II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	91
II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro	92
II.2.11 Nutzfläche in m ²	92
II.3 Beziehungskapital	93
II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habitationskommissionen tätigen Personen	93
II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/ Unternehmen	94
II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften 94	
II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien.....	96
II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken.....	96
II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken.....	96
III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	97
III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	97
III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien	97
III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	98
III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender	99
III.1.5 Anzahl der Studierenden.....	99
III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien 100	
III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien.....	101
III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	104
III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	104
III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss.....	105
III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	106
III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro	106
III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung	107
III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen /künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent.....	107
III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte der Entwicklung und Erschließung der Künste.....	108
III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste.....	110
III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten	111
III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler / Künstlerinnen und Künstler.....	112
III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien	113
III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben 115	

IV.1 Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	117
IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse	117
IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums 119	
IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	120
IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester	120
IV.2 Output und Wirkung der Kernprozesse – Forschung	124
IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien	124
IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	126
IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	128
IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente	130
IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs 1 und §27 Abs 1 Z3 des UG2002 in Euro	131

I Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

I.1 Wirkungsbereich der TU Wien

Die Technische Universität (TU) Wien versteht sich als Forschungsuniversität. Dementsprechend schlägt sich ihr Leistungsportfolio in der Aufbauorganisation nieder. Anhand der Fakultäten sieht dies seit 2004 folgendermaßen aus:

- Architektur und Raumplanung
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Informatik
- Maschinenwesen und Betriebswissenschaften
- Mathematik und Geoinformation
- Physik
- Technische Chemie

In der Lehre bietet die TU Wien 21 Bachelor-, 42 Master-, fünf Lehramts- und drei Doktoratsstudien an. Außerdem besteht an der TU Wien die Möglichkeit, 23 Universitätslehrgänge zu besuchen.¹ Auch sonstige Dienstleistungen, wie beispielsweise der Technologietransfer, werden angeboten.

I.2 Zielsetzungen und Strategien

I.2.1 Grundsätzliche strategische Ziele

Das Mission Statement der TU Wien lautet „Technik für Menschen – Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln und umfassende Kompetenz vermitteln“. Das Leitbild der TU Wien umfasst folgende strategischen Ziele:

- Hohe Wettbewerbsfähigkeit in Lehre, Forschung und Dienstleistungen
- Hohe Qualität und Effizienz in Lehre, Forschung und Dienstleistungen
- Intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, den Gebietskörperschaften, den Interessensvertretungen sowie unseren AbsolventInnen
- Gutes Arbeits- und Betriebsklima, Entfaltungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Personal sowie Gleichstellung
- Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung sowie hohes Ansehen in der Öffentlichkeit

Die Umsetzung dieser strategischen Zielsetzungen erfolgt nicht allein durch Maßnahmen in der Forschung, der Lehre und durch gesellschaftliche Zielsetzungen – wie sie in Folge weiter unten beschrieben werden –, sondern ebenso durch unternehmenspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen, die die folgenden Bereiche umfassen:²

- Organisationsentwicklung,
- Personalentwicklung,
- Evaluierung und Qualitätssicherung,

¹ vgl. Wissensbilanz III.1.2

² vgl. dazu im Entwicklungsplan Kap. III.B

- Budget- und Ressourcenmanagement,
- Internationalität und Mobilität sowie
- (interuniversitäre) Kooperationen

Eine vollständige Liste der entsprechenden Ziele, die im Entwicklungsplan enthalten sind, lässt sich folgender Tabelle entnehmen:

Zielbereich: Organisationsentwicklung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
1	Förderung von Initiative, Selbstverantwortung und Leistungsbereitschaft	Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens
2	Kostentransparenz	Einführung einer aussagekräftigen Kosten- und Leistungsrechnung
3	Integration der IT-Systeme	entsprechende Programmierung
4	zielkonformer Einsatz der Liquiditätsreserven aus der Drittmittelgebarung	Vereinbarung eines Prozederes (vorerst mit ausgewählten Fakultäten)
Zielbereich: Personalentwicklung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
5	Gewährleistung der Relation zwischen Leistung und Gegenleistung	transparente, gleiche Regelungen für Nebentätigkeiten/-beschäftigungen, Konkurrenzklausel, ggf. reduziertes Beschäftigungsausmaß
6	zielkonforme Förderung der Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen	Entwicklung bzw. Zukauf entsprechender Angebote
7	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	existenzielle Absicherung während des Doktoratsstudiums
8	Steigerung der Identifikation der MitarbeiterInnen mit der TU	Verstärkung der internen Kommunikation, planvolle Einführung von neuen MitarbeiterInnen
Zielbereich: Evaluierung und Qualitätssicherung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
9	Qualitätssicherung	Definition von Qualitätsstandards in den Kern- und Unterstützungsprozessen (Qualitätshandbuch)
Zielbereich: Budgetplanung und -steuerung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
10	Erhöhung der eingeworbenen „Zweitmittel“	Belohnungssystem
11	Mittelrückfluss aus Unternehmensgründungen	Beteiligung (Kapital und/oder Erfolg) an universitären Spin-off und Start-up-Unternehmen
12	Schaffung und Verwertung von geistigem Eigentum	Bewusstseinsbildung bzgl. geistigem Eigentum, Bewerbung der Anreize
13	Ausweitung des Weiterbildungsportfolios	Entwicklung neuer Angebote
14	Heranziehen von Zielvereinbarungen zwischen bmwf und TU Wien als weitere Grundlage für die TU-interne Budgetierung	Durchführung von Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und DekanInnen bzw. LeiterInnen der (zum Rektorat ressortierenden) Organisationseinheiten sowie in der Folge der DekanInnen mit den LeiterInnen der ihnen unterstehenden Organisationseinheiten
15	Forcierung der Mittelvergabe auf Basis von Output-Größen bzw. kompetitiver Verfahren	Umschichtung im Budgetierungsprozess

Zielbereich: Internationalität und Mobilität		
Nr.	Ziel	Maßnahme
36	Erweiterung des Leistungspotenzial	Kooperation mit den Technischen Universitäten in Prag, Bratislava und Budapest („Centrope-TUs“)
37	Steigerung der Internationalität der Ausbildung	Aufstockung der Organisationseinheit Internationale Bildungsk Kooperationen zur Erhöhung der Austauschkapazitäten
38	Forcierung des ForscherInnenaustausches	Verstärkte Teilnahme an den einschlägigen EU-Programmen (z. B. PEOPLE im 7. EU-Rahmenprogramm)
Zielbereich: Interuniversitäre Kooperationen		
Nr.	Ziel	Maßnahme
39	Zeitgemäße technische Infrastruktur in einem Bereich, in dem internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Konkurrenzfähigkeit gegeben ist	Investitionen
Zielbereich: Standort und Flächennutzung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
40	Lösung der Standortprobleme	Neubau und ggf. Sanierung/Verdichtung
41	Verbesserte Auslastung von Hörsälen und Seminarräumen	Erfassung aller Lehrveranstaltungsräume und deren Nutzung in TUWIS++
42	Verbesserte Raumauslastung	Analyse der verfügbaren Kapazitäten
43	Räumliche Zusammenführung von Instituten und Bedarfsanpassung bei den Büroflächen	Analyse der vorhandenen Dislozierung bzw. Raumausstattung (Kapazitätsberechnung)

Tabelle 1: Grundsätzliche strategische Ziele

1.2.2 Strategien und Ziele in der Forschung („Exzellenz entwickeln“)

Die TU Wien verfolgt ihre Strategie der wissenschaftlichen Exzellenz über Fokussierung und Konzentration, Differenzierung und Kooperation. Die Fokussierung äußert sich u. a. in der Reduktion der Institute sowie der Professuren und dient dazu, den notwendigen Spielraum zur „Stärkung der Stärken“ zu schaffen. Ein Schwergewicht der TU-Forschung liegt, in Abgrenzung zu den eher anwendungsbezogenen Fachhochschulen, in einer fachlich hinreichend ausdifferenzierten Grundlagenforschung sowie deren interdisziplinärer Integration. Aufgrund des zunehmenden Aufwandes für Grundlagenforschung wurden entsprechende Schwerpunkte gesetzt, um sich innerhalb der TU Wien, aber auch in einem Netzwerk von universitärer und außeruniversitärer Grundlagenforschung in europäischem Maßstab zu positionieren.

Forschungsschwerpunkte

Je Fakultät wurden zwischen drei und fünf Forschungsschwerpunkte definiert. Durch die Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung beispielsweise bei der Gewährung finanzieller Anreize (z. B. Uni-INFRASTRUKTUR, TU-Kooperationszentren, innovative Projekte) wird der Profilierungsprozess forciert. Folgende **Forschungsschwerpunkte** sind im Entwicklungsplan definiert:

Fakultät	Forschungsschwerpunkte
Architektur und Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen und Planen in den historisch gewachsenen Bau- und Siedlungsstrukturen ▪ Informationstechniken in Architektur und Raumplanung ▪ Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt und der Raumnutzung in Analyse, Entwurf und Planung ▪ Erschließung der für die Gestaltung der Bauten und Freiräume erforderlichen Künste
Bauingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modellbildung und Simulation im Bauingenieurwesen ▪ Materialwissenschaften für Bau und Erhaltung von Ingenieurbauwerken ▪ Integrative Infrastrukturplanung und Ressourcenmanagement
Elektrotechnik und Informatik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Automatisierungstechnik und Computertechnik ▪ Telekommunikation ▪ Mikroelektronik und Photonik
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Distributed and Parallel Systems ▪ Business Informatics ▪ Computational Intelligence ▪ Media Informatics and Visual Computing ▪ Computer Engineering
Maschinenwesen und Betriebswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Computational Engineering; mechanische, thermische, mechatronische und biomechanische Systeme ▪ Methodenorientierte Produktentwicklung und Anlagensystemtechnik ▪ Werkstoffforschung, Werkstoffverarbeitung und innovative Produktionssysteme ▪ Industrial Management
Mathematik und Geoinformatik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analysis und Scientific Computing ▪ Diskrete Mathematik, Geometrie und Algebra ▪ Wirtschafts-, Finanz- und Versicherungsmathematik ▪ Computational Statistics ▪ Geoinformation: Modellierung, Analyse und Kommunikation ▪ Integrierte Geodäsie und Geodynamik ▪ Umwelt-Monitoring und Virtuelle 3-D-Welten
Physik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Materialien bei extremen Skalen und Bedingungen ▪ Nichtlineare Dynamik und komplexe Systeme ▪ Neue physikalisch-analytische Methoden
Technische Chemie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angewandte Synthesechemie ▪ Chemische Technologien und Analytik ▪ Materialchemie ▪ Verfahrenstechnik / Biotechnologie

Tabelle 2: Forschungsschwerpunkte

Fakultätsübergreifende Kompetenzfelder

Sowohl die Auflistung der Forschungsschwerpunkte als auch die Anreizsysteme machen deutlich, dass einige Forschungsbereiche fakultätsübergreifend bearbeitet werden. Die Universitätsleitung hat sich auf die Definition von „fakultätsübergreifenden Kompetenzfeldern“ verständigt. Diese sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Automatisierungstechnik
- Biotechnik
- Computational Science and Engineering
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Materials Science/industrielle Technologien
- Quantenphysikalische und -optische Technologien
- Sicherheitstechnik/Risikomanagement
- Umwelttechnik/nachhaltige Entwicklung

Instrumente zur Profilbildung

Zur Förderung der Profilbildung sowie der fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit hat die TU Wien zwei Instrumente etabliert, die aus dem Globalbudget gespeist werden:

- Innovative Projekte
Im Zuge der Aktion „Innovative Projekte“ werden Investitionen in Anlagen zur Initiierung von Projekten gefördert. Die Anträge werden international begutachtet. Dafür wurden in den letzten Jahren aus internen Budgetmitteln bis zu EUR 1,2 Millionen pro Jahr zur Verfügung gestellt.
- TU-Kooperationszentren
Gefördert wird die Vernetzung von ForscherInnen (Anschubfinanzierung). Auch hier ist – für eine zweite Antragsstufe – ein internationales Peer Reviewing vorgesehen. Die bis dato genehmigten und noch aktiven TU-Kooperationszentren sind:
 - Automatisierte Systeme (2002/2004)
 - TU Mat – Materials Research Cluster (2002)
 - Katastrophenvorbeugung/-management (2002)
 - TTL – Technik/Tourismus/Landschaft (2005)
 - CST – Center for Sustainable Technology (2005)
 - Functional Matter (2007)
 - Computation of Materials (2008)
 - Bionik und Biomimetik (2008)

Ziele

Aus dem Entwicklungsplan lässt sich die vollständige Liste der Ziele im Bereich der Forschung entnehmen:

Zielbereich: Forschung		
Nr.	Ziel	Maßnahme
16	Forcierung von fachübergreifenden bzw. interdisziplinären Forschungsprojekten	Aufstockung der Anreizsysteme
17	Profilierung der fakultätsübergreifenden Kompetenzfelder	Neupositionierung der Kooperationszentren, „seed financing“ für neu aufkommende Bereiche mit fakultätsübergreifendem Anspruch
18	Laufende Erneuerung und Aktualisierung der technisch-apparativen Infrastruktur	Zusätzliche Investitionen
19	Internationalisierung der Forschung	Aufstockung des Personalstands der EU Forschungsmanagement Unit
20	Wissenschaftlich interessante, wirtschaftsrelevante Projekte mit Drittmittelwirksamkeit	Forcierung des Technologietransfers
21	Beteiligung am neuen Kompetenzzentrenprogramm	Erbringung des geforderten Universitätsanteils

Tabelle 3: Forschungsziele

I.2.3 Strategie und Ziele in der Lehre und Weiterbildung („Kompetenz vermitteln“)

Exzellente Lehre setzt hervorragende Forschung voraus. Mit dem Lehrangebot an der TU Wien werden zwei grundsätzliche Ziele verfolgt. Es geht um die Vermittlung fachlichen Wissens und fachlicher Fertigkeiten („hard skills“) in Lehre und Weiterbildung. Da das Wissen künftig in noch stärkerem Maße in komplexen Interessenfindungs- und -ausgleichsprozessen wirksam werden wird, müssen „hard skills“ mit kommunikativen und sozialen Kompetenzen („soft skills“) kombiniert werden. Die Globalisierung erfordert auch eine verstärkte Internationalisierung der Lehre. Diese Kombination ist nicht nur berufsfeldrelevant, sondern dient auch der nachhaltigen Konkurrenzfähigkeit der AbsolventInnen. Um dem rasch wachsenden Bestand an fachlichem Wissen – insbesondere in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern – gerecht zu werden, wird – neben einer soliden Grundlagenausbildung – das „Lernen des Lernens“ vermittelt und durch entsprechende Weiterbildungsangebote ermöglicht. Die TU Wien wappnet sich so für den Wettbewerb um die besten Köpfe.

Ziele

Aus dem Entwicklungsplan lässt sich die vollständige Liste der Ziele im Bereich der Lehre entnehmen:

Zielbereich: Lehre		
Nr.	Ziel	Maßnahme
22	Auslastung der Lehrkapazität	Verstärkung der Akquisition (außer Architektur und Informatik) durch Einrichtung einer Stelle für Studienmarketing
23	Verbesserung der Studienbedingungen im Architekturstudium	Akquisition von zusätzlichen Flächen
24	Erhöhung der Erfolgsquote beim Studium	Studieneingangsphasen in Kleingruppen
25	Senkung der durchschnittlichen Studierendauer	zu erarbeiten
26	Erhöhung des Mobilitätspotenzials	Umstellung der Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien
27	Vermittlung berufsfeldrelevanter Zusatzqualifikationen	Unterstützung der Studienkommissionen bei der Erstellung der Curricula, Ausweitung des „Soft Skills“-Lehrveranstaltungsangebots
28	Homogenisierung des Studienangebots	Richtlinien für die Studienkommissionen
29	Nutzung von Synergien im Lehrveranstaltungsangebot	Modularisierung der Studienpläne
30	Erneuerung im Studienangebot	Analyse der Kompetenzen und des Bedarfs, Entwicklung von Curricula
31	Entlastung der Präsenzlehre	Basisunterstützung der Grundlehre durch e-Learning

Tabelle 4: Lehrziele

I.2.4 Gesellschaftlicher Auftrag („Technik für Menschen“)

Die TU Wien will den Übergang der Gesellschaft von einer Industrie- zu einer wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft in verantwortungsvoller Weise mitgestalten. Hier kommt ihr die Aufgabe zu, sich aktiv und verantwortungsvoll an einer Umgestaltung der technischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und ökologischen Strukturen zu beteiligen. Um sicherzustellen, dass die spezifischen gesellschaftlichen Aufgaben von Universitäten (wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie Aufklärung) auch erbracht werden können, ist die Bewahrung und Ausgestaltung des hohen Gutes der Freiheit von Forschung und Lehre unabdingbar.

Die TU Wien räumt allen gleiche Chancen zur Erbringung ihres Potentials ein. Dies gilt insbesondere für (in technischen Bereichen traditionell unterrepräsentierte) Frauen.

Dem Entwicklungsplan lässt sich die vollständige Liste der gesellschaftlichen Zielsetzungen und Maßnahmen wie folgt entnehmen:

Zielbereich: Gesellschaftliche Zielsetzungen		
Nr.	Ziel	Maßnahme
32	Gleichstellung von Frauen und Männern	Frauenförderung (siehe Frauenförderplan), Projekt „equality“
33	Kompensation der gegebenen Benachteiligung von Personen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen	barrierefreier Zugang (Gebäude, Arbeitsmittel)
34	Beitrag zur Verbesserung des Image der Technik und der Technikfeindlichkeit	Öffentlichkeitsarbeit
35	Intensivierung der Kontakte zu den AbsolventInnen	Durchführung einer AbsolventInnenbefragung, Einführung einer lebenslangen E-Mail-Adresse sowie einer webbasierten Networking-Plattform

Tabelle 5: Gesellschaftliche Zielsetzungen

Innerhalb dieses strategischen Rahmens bewegt sich die TU Wien, was an einigen der folgenden Kennzahlen und Indikatoren ab dem zweiten Kapitel dieser Wissensbilanz deutlich wird. Außerdem hat die TU Wien eine Reihe von Einzelmaßnahmen vorgesehen und umgesetzt, die im Folgenden beschrieben werden.

I.3 Besondere Maßnahmen

I.3.a Maßnahmen für berufstätige Studierende, sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder gleichartigen Betreuungspflichten

Im Jahr 2008 waren im TU Betriebskindergarten 36 Kinder von TU-Angehörigen untergebracht. Der Betriebskindergarten wird von der TU Wien mit 62.000 Euro pro Jahr gefördert. Die TU Krabbelstube der HochschülerInnenschaft wurde mit einem Betrag von 30.000 Euro unterstützt. Die Kinderbetreuungsbeauftragte der TU Wien startete mit 2 Veranstaltungen die nun regelmäßig vorgesehene Veranstaltungsreihe für Eltern an der TU Wien.

I.3.b Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Der generellen Qualitäts- und Exzellenzstrategie der TU Wien entsprechend werden zur Qualitätssicherung an der TU Wien eine Vielzahl an Maßnahmen gesetzt. Um diese in einen TU-weiten Rahmen zu integrieren wurde 2008 eine Arbeitsgruppe installiert, die sich mit dem Thema Qualitätsmanagement an der des TU Wien beschäftigt.

Die Evaluierungen der Forschung und der Lehre sind Instrumente der Qualitätssicherung, die regelmäßig TU-weit durchgeführt werden.

Forschung

Die interne Forschungsevaluierung erfolgt mittels Input/Output-Quotientenmodell und wird seit 2006 datenbankgestützt abgewickelt. Folgende Indikatoren gehen in die TU-interne Forschungsevaluierung ein:

Inputfaktoren:

- Personal
- Drittmiteleinsetzung
- Räumlichkeiten

Outputfaktoren:

- Publikationen
- Dissertationen
- Drittmittel
- Forschungsprojekte
- Internationale Aktivitäten
- Wirtschaftskooperationen

Die Forschungsevaluierung bietet den Wissenschaftlern ein Stärken-Schwächen-Profil an, das die Forschungsleistung auf Fakultäts- bzw. Instituts-ebene darstellt. Sie wird als Basis für Entscheidungsfindungen herangezogen und ermöglicht die Betrachtung der Forschungsleistung über mehrere Jahre. Ziel der Forschungsevaluierung ist durch Reflexion und Information Entscheidungen zu unterstützen und Ressourcen optimal einzusetzen.

Die bisher vorhandenen Supportinstrumente (Projekt- und Publikationsdatenbanken) zu Datenerfassung wurden größtenteils mit den logistischen Anforderungen, die durch die Wissensbilanzverordnung entstanden sind, in Einklang gebracht. Dies stellte einen erheblichen Programmierungsaufwand dar, da eine Vielzahl an neuen Eingabemasken erstellt und neue Auswertungsmöglichkeiten geschaffen werden mussten. An einer kontinuierlichen Verbesserung des Systems wird laufend gearbeitet.

Lehre

Herzstück der Evaluation im Bereich der Lehre ist die Lehrveranstaltungsbeurteilung durch Studierende. Diese wird auf elektronischem Weg (TUWIS++) jedes Semester durchgeführt und dient hauptsächlich als Feedbackinstrument für Lehrende. Zusätzlich fungiert die studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung als Indikatorsystem mit der Möglichkeit „auffällige“ Lehrveranstaltungen zu eruieren. Im Wintersemester 2008/09 wurden vier (2007/2008: sieben, 2006/07: neun, 2005/06: siebzehn, 2004/05: elf) Lehrveranstaltungen als „auffällig“ eingestuft. Die Ergebnisse der Bewertung im Wintersemester 2008/09 zeigen, dass Studierende mit der Qualität der Lehre an der TU Wien generell zufrieden sind. Beansprucht man das Schulnotensystem, wird der Lehre von den Studierenden die Note 2 ausgestellt. Erstmals im Wintersemester 2008/09 war die Bewertung auf studentischen Wunsch hin über das Se-

mesterende hinaus möglich. Die studentische Beteiligung war mit 12.242 freiwillig und anonym retournierten Fragebögen so hoch wie nie zuvor.

An weiteren Verbesserungen der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung (z.B. einer Neukonzeption der Fragebögen) im Zuge der geplanten Integration in die neue Universitätssoftware TISS wird gearbeitet.

Im Wintersemester 2008/09 wurde als eine Maßnahme wieder ein E-Learning-Award für besondere Leistungen im Blended-Learning-Bereich ausgeschrieben.

Für das wissenschaftliche Personal gibt es in der Lehre außerdem Workshops zu Qualitätsmanagement und Hochschuldidaktik. Diese Workshops verwenden als Methode die kollegiale Intervention und werden von einem externen Experten moderiert.

I.3.c Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

Abbau von Technikfeindlichkeit

Der Technikgebrauch in unserem Alltag nimmt ständig zu (z. B. Internet und Handy). Es bleibt aber einerseits die Scheu, hinter die „Kulissen“ zu blicken, andererseits eine Skepsis gegenüber neuen Technologien. Diesem Paradoxon soll mit forcierter Öffentlichkeitsarbeit, wie im Folgenden beschrieben, begegnet werden.

Ein formuliertes Ziel ist es, durch positive Medienberichterstattung und erfolgreiche Publikumsveranstaltungen einen Beitrag zur Verbesserung des Images der Technik und der TechnikerInnen in der Öffentlichkeit zu erwirken.

Medienarbeit

2008 wurden 68 Presseaussendungen (2007: 72, 2006: 53, 2005: 54, 2004: 58) verfasst und an die Medien versendet. 56 Aussendungen davon beschäftigten sich mit TU-Forschungsthemen. Weiters wurden 4 Pressegespräche durchgeführt und monatlich ein Forschungsnewsletter an jeweils über 600 AbonnentInnen versendet. Die Anzahl der Berichte (Clippings) in den beobachteten Printmedien, die „TU Wien“ enthielten, betrug 892 (2007: 950, 2006: 821, 2005: 763; 2004: 707).

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

2008 wurden wieder zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt, die in der Regel mehrtägig und unter Beteiligung von WissenschaftlerInnen aller Fakultäten, zielgruppengerecht Wissenschaft und die Belange der Universität kommunizieren (z.B. 2. KinderuniTechnik, 2 x Diskussionsreihe „TU-Forum“, Töchertag, Frauen in die Technik, Symposium „Neue Energiewelten“ u. v. m.). Die Wiener Festwochen gastierten erstmals in ihrer Geschichte an einer Universität. Im Rahmen der Veranstaltung science.art.music öffnete die TU Wien für eine lange Nacht ihre Hörsäle und Labors.

Internet

2008 lieferte PR und Kommunikation pro Werktag mindestens eine News für die Startseite der TU Wien (insgesamt 402 News-Einträge). Die Startseite wurde pro Monat durchschnittlich von 42.094 unterschiedlichen BesucherInnen aufgerufen (2007: 35.836).

AbsolventInnen

Die TU Wien will den Kontakt zu ihren AbsolventInnen intensivieren. Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein Konzept erarbeitet, das die Bündelung der Ressourcen von VFA, PR und Kommunikation und TU Career Center GmbH vorsieht und in einer „TU Alumni Servicestelle“ zusammenfasst.

Darüber hinaus wurde die Print-Publikation „TU-Karrieren“ (59 Porträts erfolgreicher AbsolventInnen) erstmals produziert.

Die Zahl der AbonentInnen mit lebenslanger E-Mail-Adresse (vorname.nachname@alumni.tuwien.ac.at) ist 2008 auf insgesamt 660 AbsolventInnen gestiegen.

I.3.d Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal

Das erklärte Ziel der TU Wien ist es, den Frauenanteil in ihren technisch-naturwissenschaftlichen Studien zu erhöhen. Dies verbreitert die Basis, um in der Folge auch mehr Frauen in Führungspositionen zu etablieren.

Zur Erreichung des Ziels der Gleichstellung von Frauen und Männern laufen verschiedenste Aktivitäten: Das Best Practice Projekt WIT wurde in adaptierter Form für nunmehr vier Fakultäten (Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, Elektrotechnik und Informationstechnik, Technische Chemie, Informatik) unter dem Titel fFORTE WIT – Women in Technology neu aufgenommen. Zur Durchführung des Projektes wurde der Personalstand der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies um 1,5 Personen erhöht. Der zweite Durchgang des Mentoringprojektes für Nachwuchswissenschaftlerinnen TU!-MentorING wurde gestartet. Ein Forschungsprojekt befasste sich mit positiven Arbeitsbedingungen für Männer und Frauen im wissenschaftlichen Personal. 2008 wurden von der Koordinationsstelle drei (2007: vier) Projekte durchgeführt, zehn (2007: sechs) Veranstaltungen abgewickelt, sechs (2007: vier) Vorträge gehalten und vier (2007: vier) Publikationen erstellt.

I.3.e Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen

Die TU Wien bekennt sich zu Personalentwicklung als eine vorrangige Aufgabe eines Arbeitgebers.

Die Gestaltungsspielräume, die durch die Ausgliederung der Universitäten mit dem UG 2002 für die TU eröffnet wurden, sind von den MitarbeiterInnen und insbesondere den Führungskräften in verantwortungsvoller Weise zu füllen.

Ebenso sind die MitarbeiterInnen laufend mit neuen Arbeitsmethoden, Instrumenten und Rahmenbedingungen konfrontiert.

Durch die Etablierung einer qualitativ hochwertigen Personalentwicklung will die TU ihre MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten stärken und ein Klima schaffen, in dem alle Angehörigen in Weiterentwicklung mit eingebunden sind und ihren Beitrag leisten können und wollen.

Adäquate Personalentwicklungsangebote sollen die Attraktivität der TU Wien als Arbeitgeber insbesondere auch für MitarbeiterInnen, die nicht mit einem dauerhaften Dienstverhältnis an der TU Wien rechnen können, sicherstellen.

Umfassende Personalentwicklung hat Angebote aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Förderung und Teamentwicklung zu bieten. In alle Überlegungen sind die Bedürfnisse beider Personalkategorien einzubeziehen, den Unterschieden auf der einen Seite Rechnung zu tragen aber auch bestehende Gemeinsamkeiten zu verstärken, um die gegenseitige Wertschätzung zu erhöhen und die Identifikation mit der TU Wien zu verbessern.

Im Jahr 2008 wurden EUR 833.000 in Aus- und Weiterbildung investiert.

Angebote 2008

Für ForscherInnen wurden unter anderen Informationsveranstaltungen für die EU-Rahmenprogramme, Antragstellung von Forschungsprojekten, Verwertung von Erfindungen, sowie Beschaffung von Forschungsgeräten und Workshops für Qualitätsmanagement in der Lehre durchgeführt.

Für neue MitarbeiterInnen fand in jedem Semester die GetTUgether Willkommensveranstaltung statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, neuen MitarbeiterInnen einen Überblick über die TU Wien, die einzelnen Organisationseinheiten und die verantwortlichen MitarbeiterInnen zu vermitteln. Durch Workshops und Pausen wird ein Rahmen geschaffen, in dem sich die neuen MitarbeiterInnen auch vernetzen können. Insgesamt soll die Veranstaltung als Ausdruck der Wertschätzung der Universitätsleitung gegenüber den neuen MitarbeiterInnen zu einer Verstärkung der Identifikation mit der Universität als Ganzes führen.

Durch die Vermischung von wissenschaftlichem und allgemeinem Personal sollte auch zum Abbau von Vorurteilen und Missverständnissen beigetragen werden.

Neben dem GetTUgether wird allen neuen MitarbeiterInnen bei Dienstbeginn eine Infomappe, die einen Überblick über die TU Wien, ihre Organisation, die Schwerpunkte in Forschung und Lehre aber auch über die Aufgabenbereiche und Ansprechpersonen, bieten soll, übergeben.

Diese Infomappe wird auch in einer englischsprachigen Version zur Verfügung gestellt.

Für alle MitarbeiterInnen gab es die Möglichkeit, Schulungen in SAP, IT Online Kurse des ZID (MS Office) und CMS zu besuchen.

PR und Kommunikation bot mit zwei Veranstaltungen „meet the media“ wieder ein Format an, in dem WissenschaftlerInnen mit Unterstützung von JournalistInnen ihre Medienpräsenz verbessern und die Arbeitsweisen und -bedingungen wechselseitig kennenlernen können.

Für die Zielgruppe Frauen gibt es spezielle Weiterbildungsangebote und ebenso spezielle Angebote für WiedereinsteigerInnen nach der Karenz.

Ein umfassendes Angebot zum Thema MitarbeiterInnengesundheit rundet das PE Angebot der TU Wien ab.

Parallel zum bestehenden Angebot wurde in einer Arbeitsgruppe ein umfassendes PE Konzept entwickelt, das den ganzen Aufgabenbereich Personalentwicklung zukünftig ganzheitlich abdecken soll. Dieses Konzept wird seit Januar 2009 schrittweise umgesetzt.

I.3.f Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Übergangs ins Berufsleben, sowie einschl. Forschungsaktivitäten

An der TU Wien muss Platz sein für alle, die hier arbeiten oder lernen wollen. Das heißt, dass körperliche Behinderungen, sprachliche Barrieren und Ähnliches durch Offenheit, Aufmerksamkeit und geeignete Maßnahmen so weit wie möglich überbrückt werden, um dem Anspruch der Offenheit gerecht zu werden.

Die Agenden für Studien-Support und Rehabilitationstechnik sind im Institut „integriert studieren“ (IS-TU) zusammengefasst.³ Von diesem Institut aus wird auch der „Behindertenbeirat“ (voller Titel: „Beirat zur Förderung und Integration behinderter und chronisch kranker Angehöriger der TU-Wien“) administriert. Die Aufgaben des „Studien-Supports“ mit dem Büro der Behindertenbeauftragten decken sich im Wesentlichen mit denen des Behindertenreferats.

Schaffung eines barrierefreien (Studien)Umfelds

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Studien-Supports ist es nach wie vor, dafür zu sorgen, dass Studierenden mit Behinderungen ein barrierefreies Studiumfeld zur Verfügung steht. Dies bedeutet in erster Linie daran mitzuwirken, dass im Falle von Neu- und Umbauten der Gebäude der TU Wien auf barrierefreie Gestaltung geachtet wird. Weiters bedeutet das aber auch die Beratung behinderter Studierender, die Bereitstellung von geeigneten Lehr- und Lernunterlagen, die Weiterleitung von für behinderte Studierende notwendigen Informationen. Falls erforderlich, wurden für einzelne Lehrveranstaltungen auch Dolmetscher/innen für Gebärdensprache (ÖGS) bereitgestellt.

Im Zuge des Projekts „TU Univercity 2015“ leitete die Behindertenbeauftragte die Arbeitsgruppe „barrierefreies Bauen“. 2007 wurden EUR 496.000 (2006: 440.000) für das Institut „integriert Studieren“ und bauliche Maßnahmen investiert.

³ vgl. Wissensbilanz II.2.4 und II.2.5 bzgl. personeller und finanzieller Ressourcen

I.3.g Preise und Auszeichnungen

HOFMANN	Award Best Student Paper at the 5th WSEAS International Conference on HEAT and MASS TRANSFER (HMT'08), Acapulco, Mexico, January 25-27, 2008
BLEYER	Dissertationspreis vom österreichischen Verband für Elektrotechnik (OVE)
GEBESHUBER	FEMtech Expertin des Monats
FASCHINGLEITNER	Inits-Award
DEGISCHER	Heyn-Denkmünze
TASCHNER	Donauland-Sachbuchpreis Danubius
HARING	Award of Excellence 2008 (verliehen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Dissertation)
ZEILINGER	Förderungspreis der Stadt Wien, Sparte Wissenschaft
VELIOV	Best Paper Award 2007, FMG, TU-Wien
FÖTTINGER	PCCP Hot Topic Award für den Posterbeitrag auf der Bunsentagung 2008 in Saarbrücken
LISKA	Auszeichnung der Arbeitsgruppe: Dr. Monika Schuster: Austria Life Science Award 2008
ZIMMERMANN	1. Platz bei Projektprämierung FIT-IT, 3. Ausschreibung von Systems on Chip mit Projekt "Mobile Multicast Receiver"
HELLMICH	Zienkiewicz Award for Young Scientist in Computational Engineering Sciences, of the European Community on Computational Methods in Applied Sciences (ECCOMAS)
FIDLER	Ehrenring der Republik Österreich (Promotion sub auspiciis)
KEMMETMÜLLER	Dr. Eduard Martin Preis der Universität des Saarlandes
SCHLEMMER	Ausgewählter Teilnehmer von "TUtheTOP", dem High Potentials Programm der TU Wien
CENCIC	Phönix "Einfall statt Abfall", 2. Platz
LANGWIESER	2. Platz beim EEEfCOM-Innovationspreis 2008
ZEIML	INiTS-Award 2008, 3. Platz in der Kategorie "andere technologische Bereiche"
KLOESS	Young Author Award, 10. Symposium Energieinnovation, 13.-15. Feb. 2008, Graz
HOMA	Best Paper Award (International Conference on Additive Technologies)
KAINDL	Ernennung zum Distinguished Scientist Member der ACM (Association for Computing Machinery)
GRASSER	Best Paper Award, International Reliability Physics Symposium (IRPS 2008)
MÜCKE	Karl Kraus Preis
JOURDA	Prix UIA (Union Internationale des Architectes) - Prix Auguste Perret pour la technologie appliquée à l'architecture
REINISCH	Best presentation paper award at 6th IEEE International Conference on Industrial Informatics (INDIN '08).
SCHUSTER	Best Paper Award 2007 der Fakultät für Mathematik und Geoinformation
NEOUZE	Anton-Paar Wissenschaftspreis 2008 der GÖCH
OSTERMANN	Staatspreis Verkehr
FINK	Best Paper Award, 24th International Conference on Logic Programming
LAUER	1. Preis des Fachverbands der Österreichischen Fahrzeugindustrie
RISS	Austrian Nano Award, Kategorie nanoYOUTH
GRUBER	Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
KARIMIPOUR	The Best Paper Award, International Symposium on Spatio-Temporal Modeling (ISSTM ₂ 05), August 27- 29, 2005, Beijing, China.

KOZEK	Best Application Paper Prize, 17th IFAC World Congress, Juli 6-11, 2008, Seoul, Korea.
CENCIC	Hubertus Award, 1. Platz
ZEILINGER	Wahl zur FEMtech-Expertin des Monats Dezember
VIERTL	Ehrenmitglied der Oesterreichischen Statistischen Gesellschaft
HABERL	Studienpreis der Oesterreichischen Mathematischen Gesellschaft
GSCHWANDTNER	"Best Poster Award" of the Faculty of Informatics at the epilog SS2008, TU Wien
GRASSER	Best Paper Award, European Symposium on Reliability of Electron Devices, Failure Physics and Analysis (ESREF 2008)
HOFSTETTER	gewähltes Mitglied der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Tabelle 6: Preise und Auszeichnungen

I.3.h Forschungscluster und Netzwerke

FFG

Die TUW ist im COMET-Programm der FFG an folgenden Zentren beteiligt (1. Ausschreibung):

2 K2-Kompetenzzentren

- K2-Mobility - K2-Mobility SVT sustainable vehicle technologies
- MPPE - Integrated Research in Materials, Processing and Product Engineering

6 K1-Zentren

- ABC&RENET - Bioenergy 2020+
- CEST - Centre of Excellence in Electrochemical Surface Technology and Materials
- CTR - CTR Carinthian Tech Research AG – Competence Centre for Advanced Sensor Technologies
- FTW - Competence Center for Information and Communication Technologies
- K1-MET - Competence Center for excellent Technologies in Advanced Metallurgical and Environmental Process Development
- Wood COMET - Kompetenzzentrum für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie

2 K-Projekte

- MPPF Multifunctional Plug & Play Facades
- ECV Embedded Computer Visions

Ferner bestehen interuniversitäre Kooperationen in diversen weiteren Programmschienen der FFG:

- Programmschiene „Strukturprogramme“, zu der auch das COMET-Programm gehört und K_{plus} , K_{ind} , K_{net}
- im Bereich der „Basis Programme“ vor allem in der Programmschiene „Bridge“

- bei den „Thematischen Programmen“ in den Bereichen FIT-IT; NANO; IKT; Sicherheit, Energie und Nachhaltigkeit aber auch Verkehr und Luftfahrt
- Neben der Kooperation in Forschungsprogrammen besteht eine Kooperation mit der Universität Wien im Rahmen des A_{plus}B-Gründerprogramms, welches das Gründerservice INiTS trägt.

FWF

Die TU Wien ist in Kooperation mit anderen Universitäten an folgenden Forschungsprojekten im Rahmen von FWF-Schwerpunktprogrammen beteiligt:

Spezial-Forschungsbereiche (SFB):

- ADLIS - Advanced Light Sources: Spectroscopy with ultrashort pulses from T-Rays to X-Rays,
- IR-ON - Nanostrukturen für Infrarot-Photonik
- Control and Measurement of Quantum Systems (Beteiligung am Projekt der Universität Innsbruck, abgeschlossen 31.12.2008); Nachfolgeprojekt Fo-QuS „Grundlagen und Anwendungen der Quantenphysik“ ist bereits gestartet

Nationale Forschungsnetzwerke (NFN):

- Analytic Combinatorics and Probabilistic Number Theory
- Kognitives Sehen
- Industrielle Geometrie (Projekt mit der TU Graz)
- Massive Hochleistungs Nanomaterialien (Teilprojekt mit der Universität Wien)
- Nanowissenschaften auf Oberflächen (Teilprojekt mit der TU Graz)
- Signal and Information Processing in Science and Engineering (Teilprojekte mit ftw Forschungszentrum Telekommunikation Wien)

Dokoratskollegs (DK):

- Differentialgleichungsmodelle in Wissenschaft und Technik
- Computergestützte theoretische Materialforschung
- CoQuS – Complex Quantum Systems (Projekt mit der Universität Wien)
- Water Resource Systems (bewilligt aber noch nicht gestartet)

1.3.i Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Die Umstellung der Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien entsprechend des dreistufigen Systems (Stichwort „Bologna-Prozess“) wurde per 01.10.2006 abgeschlossen.

II Intellektuelles Vermögen

II.1 Humankapital

II.1.1 Personal

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal an der TU Wien umfasst 2.036,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Das allgemeine Personal beläuft sich auf 849,4 VZÄ.

Die bereinigte Kopfzahl (d.h. ohne Karenzierungen) des gesamten Personals an der TU Wien beträgt 3.882, womit ein Anstieg von 108 Köpfen bzw. 2 % bezogen auf 2007 zu verzeichnen ist. Der wesentliche Anteil entfällt dabei auf über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen. Innerhalb dieser Personengruppe ist ein Zuwachs von 129 Köpfen bzw. 12 % zu beobachten. Das Drittmittelpersonal entfaltet eine „Hebelwirkung“, die bei der Erbringung wissenschaftlicher Leistungen (Publikationen, Projekte, Dissertationen etc.) von Bedeutung ist und die Qualität des gesamten Humankapitals steigert.

Vollzeitäquivalente	2008 (Stichtag: 31.12.08)			2007 (Stichtag: 31.12.07)			2006 (Stichtag: 31.12.06)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	364,1	1.672,3	2.036,7	338,9	1.620,5	1.959,3	336,9	1.544,7	1.881,6
ProfessorInnen ²	8,4	128,7	137,3	7,0	132,1	139,1	8,0	133,8	141,8
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	355,7	1.543,7	1.899,4	331,9	1.488,4	1.820,3	328,9	1.410,9	1.739,8
darunter DozentInnen ⁴	15,5	223,0	238,5	15,7	226,0	241,7	19,5	227,9	247,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen ⁵	168,1	746,7	914,9	158,6	689,9	848,5	151,5	598,3	749,8
Allgemeines Personal gesamt⁶	416,7	432,9	849,4	397,9	429,6	827,5	402,1	417,4	819,5
Insgesamt⁷	780,8	2.105,2	2.886,1	736,8	2.050,1	2.786,8	739,0	1.962,1	2.701,1

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Seit 2007 neu aufgenommene Verwendungsgruppen sind fett dargestellt.

Vollzeitäquivalente	2008 (Stichtag: 31.12.08)			2007 (Stichtag: 31.12.07)			2006 (Stichtag: 31.12.06)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Univ.prof.	7,3	125,3	132,6	7,0	130,6	137,6	7,0	132,6	139,6
(12) Univ.prof. befristet	1,1	3,1	4,2	0,0	1,5	1,5	1,0	1,2	2,2
(14) habil. Mitarb.	15,5	223,0	238,5	15,7	226,0	241,7	19,5	227,9	247,4
(16) n.habil. selbst. Mitarb.	91,0	303,0	393,9	79,2	300,5	379,6	68,1	275,9	343,9
(17) Lehrbeauftragte/r	24,1	72,1	96,2	23,0	80,3	103,3	20,4	77,7	98,2
(21) nicht habil. Mitarb.	22,0	63,2	85,2	22,1	62,5	84,5	33,8	96,0	129,8
(24) Mitarb. gem. §26	43,4	205,5	248,9	41,5	196,2	237,7	32,5	150,5	183,0
(25) Mitarb. gem. §27	124,7	541,3	666,0	117,1	493,7	610,9	119,0	447,8	566,8
(30) Unterst. Lernen/Forschen	35,0	135,7	170,7	33,2	129,3	162,6	35,6	135,2	170,8
(50) Universitätsmanagement	0,2	10,5	10,7	0,0	8,6	8,6	1,0	9,0	10,0
(60) Verwaltung	388,6	339,6	728,3	367,9	338,0	705,8	378,0	350,4	728,4
(70) Wartung und Betrieb	27,9	83,0	110,9	30,1	83,0	113,1	23,1	58,0	81,1
Insgesamt	780,8	2.105,2	2.886,1	736,8	2.050,1	2.786,8	739,0	1.962,1	2.701,1

Bereinigte Kopfzahl	2008 (Stichtag: 31.12.08)			2007 (Stichtag: 31.12.07)			2006 (Stichtag: 31.12.06)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	594	2.365	2.959	534	2.276	2.810	520	2.141	2.661
ProfessorInnen ²	10	135	145	7	139	146	8	138	146
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	584	2.230	2.814	527	2.137	2.664	512	2.003	2.515
darunter DozentInnen ⁴	17	223	240	17	227	244	20	230	250
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	234	954	1.188	209	850	1.059	205	728	933
Allgemeines Personal gesamt⁶	487	461	948	461	454	915	464	440	904
Insgesamt⁷	1069	2813	3.882	987	2.721	3.708	979	2.575	3.554

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Seit 2007 neu aufgenommene Verwendungsgruppen sind fett dargestellt.

Bereinigte Kopfzahl Verwendungsebene	2008 (Stichtag: 31.12.08)			2007 (Stichtag: 31.12.07)			2006 (Stichtag: 31.12.06)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Univ.prof.	8,0	127,0	135,0	7,0	132,0	139,0	7,0	134,0	141,0
(12) Univ.prof. befristet	2,0	8,0	10,0	0,0	7,0	7,0	1,0	4,0	5,0
(14) habil. Mitarb.	17,0	223,0	240,0	17,0	227,0	244,0	20,0	230,0	250,0
(16) n.habil. selbst. Mitarb.	125,0	382,0	507,0	106,0	372,0	478,0	87,0	331,0	418,0
(17) Lehrbeauftragte/r	72,0	247,0	319,0	69,0	274,0	343,0	61,0	262,0	323,0
(21) nicht habil. Mitarb.	52,0	127,0	179,0	50,0	125,0	175,0	61,0	149,0	210,0
(24) Mitarb. gem. §26	59,0	249,0	308,0	51,0	227,0	278,0	38,0	173,0	211,0
(25) Mitarb. gem. §27	178,0	714,0	892,0	158,0	632,0	790,0	168,0	557,0	725,0
(30) Unterst. Lernen/Forschen	91,0	347,0	438,0	79,0	326,0	405,0	82,0	326,0	408,0
(50) Universitätsmanagement	1,0	13,0	14,0	0,0	9,0	9,0	1,0	9,0	10,0
(60) Verwaltung	454,0	365,0	819,0	427,0	362,0	789,0	436,0	373,0	809,0
(70) Wartung und Betrieb	32,0	83,0	115,0	34,0	83,0	117,0	27,0	58,0	85,0
Insgesamt	1.091	2.885	3.976	998	2.776	3.774	989	2.606	3.595

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Habilitationen sind Schlüsselqualifikationen und zentral für den Wettbewerb um die besten Köpfe. 2008 fanden 22 Habilitationen statt.

10 Habilitationen betreffen den Wissenschaftszweig 11 "Mathematik und Informatik". 4 Habilitationen betreffen den Wissenschaftszweig 22 "Maschinenbau". Im Jahr 2008 gibt es eine Habilitation mehr als im Vorjahr.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	0,7	9,3	9,9
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,0	2,2	3,2
13 Chemie	0,0	0,0	0,0
15 Geologie, Mineralogie	0,0	0,4	0,4
18 Geographie	0,0	0,1	0,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	0,3	0,3
16 Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,1	0,1
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,1	0,1
	1,7	12,3	14,0
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,0	4,0	4,0
23 Bautechnik	0,0	0,3	0,3
24 Architektur	0,0	0,1	0,1
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,0	0,2	0,2
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,0	1,9	1,9
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0	0,3	0,3
	0,0	6,7	6,7
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,0	0,1	0,1
	0,0	0,1	0,1
53 Wirtschaftswissenschaften	0,3	0,7	1,0
55 Psychologie	0,0	0,1	0,1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,1	0,2
	0,4	0,8	1,2
61 Philosophie	0,0	0,1	0,1
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,1	0,1
	0,0	0,1	0,1
102 Konservierung und Restaurierung	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0
	2,0	20,0	22,0

II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Berufungspolitik ist ebenfalls zentraler Schlüssel zur Strategieumsetzung und zur Umsetzung der Forschungsschwerpunkte an der TU Wien.

Die berufenen ProfessorInnen verstärken hauptsächlich die Fachbereiche Maschinenbau und Elektrotechnik. (3,05 Köpfe sind dem WSZ Maschinenbau und 2 dem WSZ Elektrotechnik zuzuordnen).

Von den Berufungen kommen vier aus Österreich, sechs aus dem EU-Raum und eine aus einem Drittstaat (Schweiz).

Im Jahr 2008 wurden mit 11 ProfessorInnen im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent mehr ProfessorInnen berufen.

Wissenschaftszweig	unbefristet			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	0,7	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0
13 Chemie	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3
Naturwissenschaften	0,7	2,5	3,1	0,7	2,5	3,1
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,0	3,1	3,1	0,0	3,1	3,1
24 Architektur	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4	0,4
Technische Wissenschaften	0,1	5,7	5,8	0,1	5,7	5,8
52 Rechtswissenschaften	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3
53 Wirtschaftswissenschaften	0,4	0,1	0,5	0,4	0,1	0,5
54 Soziologie	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3
56 Raumplanung	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Sozialwissenschaften	1,2	0,9	2,1	1,2	0,9	2,1
Gesamtergebnis	2,0	9,0	11,0	2,0	9,0	11,0

Herkunftsland	unbefristet			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
National	2	2	4	2	2	4
EU	0	6	6	0	6	6
Drittstaaten	0	1	1	0	1	1
Gesamtergebnis	2	9	11	2	9	11

II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität

Im Jahr 2008 wurden fünf WissenschaftlerInnen von der Technischen Universität an eine andere Universität berufen.

Im Detail handelt es sich dabei um Professor Schachermayer, der an die Universität Wien berufen wurden. Frau Dozentin Ludwig hat einen Ruf an die Universität New York angenommen.

Herr Professor Adam ist an die Universität Innsbruck gegangen. Herr Professor Wistuba ist seit März 2008 Institutsleiter an der Universität Carolus-Wilhelmina zu Braunschweig.

Frau Professor Pollak wurde an die Kunstuniversität Linz berufen.

Die Technische Universität ist sehr stolz darauf, dass ihre WissenschaftlerInnen national wie international gefragt sind.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	1,0	0,7	1,7
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,1	0,1
13 Chemie	0,0	0,1	0,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,1	0,0	0,1
15 Geologie, Mineralogie	0,0	0,0	0,0
Naturwissenschaften	1,1	0,9	2,0
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,2	0,0	0,2
24 Architektur	0,3	0,2	0,5
21 Bergbau, Metallurgie	0,0	0,0	0,0
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,0	0,1	0,1
23 Bautechnik	0,2	0,8	1,0
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,5	0,5
Technische Wissenschaften	0,6	1,7	2,3
101 Architektur	0,2	0,0	0,2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,2	0,0	0,2
52 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0
53 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,3	0,3
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,1	0,1
Sozialwissenschaften	0,1	0,4	0,4
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	0,0	0,1
Geisteswissenschaften	0,1	0,0	0,1
86 Mediengestaltung	0,1	0,0	0,1
Bildende Kunst/Design	0,1	0,0	0,1
Gesamtergebnis	2,0	3,0	5,0

Zielland	Frauen	Männer	Gesamt
Drittstaaten	1	0	1
EU	1	3	4
Gesamtergebnis	2	3	5

II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt

2008 absolvierten 180 Personen des wissenschaftlichen Personals einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt. Dies ist ein Indikator für die enge Vernetzung und das Beziehungskapital der TU Wien. Festzuhalten ist, dass in dieser Kennzahl Teilnahmen an Tagungen und Konferenzen nicht berücksichtigt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Auslandsaufenthalte um rund 17 % abgenommen. Allerdings ist anzumerken, dass der Rückgang nur bei den Wissenschaftlern zu beobachten ist, der Anteil der Wissenschaftlerinnen ist um 57 % gestiegen.

Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
EU	26	100	126
Drittstaaten	15	39	54
Gesamtergebnis	41	139	180

II.1.6 Anzahl der incoming Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals

Insgesamt absolvierten 349 ausländische WissenschaftlerInnen im Jahr 2008 einen Forschungs- oder Lehraufenthalt an der TU Wien.

Im Vergleich zu 2007 bleibt der Wert konstant und kann als ein Indikator für die enge Vernetzung und das Beziehungskapital der TU Wien gesehen werden.

Herkunftsland	Frauen	Männer	Gesamt
EU	41	176	217
Drittstaaten	31	101	132
Gesamtergebnis	72	277	349

II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

2008 nahmen insgesamt 226 Personen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teil. Die Verteilung zwischen wissenschaftlich/künstlerischem Personal und allgemeinem Universitätspersonal ist ungefähr gleich. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es einen drastischen Rückgang der auf einen geänderten Erhebungsmodus zurückzuführen ist. Die angegebene Anzahl von 226 entspricht den Einträgen in der Datenbank und stellt eine unterste Grenze dar. Die TU Wien geht davon aus, dass die tatsächliche Anzahl der Personen, die 2008 an einem Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsprogramm teilgenommen haben, weitaus höher ist und ungefähr dem Wert vom Vorjahr entspricht.

Verwendungskategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wiss./künstl. Personal	26	81	107
allg. Univ.personal	79	40	119
Gesamtergebnis	105	121	226

II.2 Strukturkapital

II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung

Die TU Wien verfolgt, wie im Entwicklungsplan nachzulesen (Ziel 32), das Ziel der Gleichstellung und daher der Frauenförderung.

Die Anstrengungen in diesem Bereich schlagen sich wie folgt nieder:

Maßnahme	Betrag in EUR
Personal- und Sachausgaben	262.247,6
Aufwendungen für Maßnahmen	27.844,9
Gesamtergebnis	290.093

Einrichtungen gemäß §19 Abs. 2 Z 7 UG 2002 sind an der TU Wien die Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies und der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen.

Unter Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Frauenförderung wurden das Wissenschaftlerinnenkolleg (WIT) und der "Töchtertag" eingerechnet.

II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung

Die Aufwendungen zur Förderung der genderspezifischen Lehre/Forschung fallen im Vergleich zum Vorjahr 2008 geringer aus, da große Projekte wie z.B. "Gender in der Lehre" bereits 2007 endeten.

Die Aufwendungen des Jahres 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

Maßnahme	Betrag in EUR
Projekt: „Lust und Freude an der TU“	4.000
4 Gender-Lehrveranstaltungen	7.328
Frauen in der Technik	7.000
Gesamtergebnis	18.328

II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

An der TU Wien sind im Jahr 2008 insgesamt 68 Personen in speziellen Einrichtungen tätig. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 11 %, wobei der Anteil an männlichen Personen rückläufig ist und der Anteil an weiblichen Personen steigt.

Zu den Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte fördern, gehören an der TU Wien die EU-Forschungsmanagement Unit, die Abteilung Technologietransfer, die Abteilung Internationale Bildungsk Kooperationen sowie ein Teil der PR-Abteilung.

Die e-learning-Agenden der TU Wien werden in einer eigenen Servicestelle – dem e-learning – Zentrum betreut.

Art der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitskreis gemäß §42 UG2002	19	1	20
Schiedskommission gemäß §43 des UG2002	1	2	3
Organisationseinheit zur Koordination gem. §19 UG2002	4	0	4
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte fördern	19	9	28
Einrichtungen zur Unterstützung von e-Learning	6	7	13
Gesamtergebnis	49	19	68

II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

Ziel der TU Wien als Arbeits- und Studienplatz ist es, Benachteiligungen von Personen aufgrund von Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren. Dies wird zum einen durch die Einrichtung entsprechender Institutionen (v.a. Institut "integriert studieren" IS-TU) mit personeller Ausstattung und zum anderen durch bauliche Maßnahmen für einen möglichst barrierefreien Zugang (vgl. II.2.5) gewährleistet. Genauere Informationen finden sich in Kapitel I.3.f.

Die Anzahl von Personen, die in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätig sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 16, wobei es in der Personenkategorie "andere (z.B. Studierende)" eine Verschiebung zugunsten der Frauen gibt.

Personenkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wiss./künstl. Personal	0	4	4
allg. Univ.Personal	1	4	5
andere (z.B. Studierende)	2	5	7
Gesamtergebnis	3	13	16

II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen

Insgesamt wurden im Jahr 2008 EUR 471.265 für Maßnahmen für chronisch kranke/behinderte Studierende ausgegeben.

Den größten Anteil machen davon die monetären Investitionen in bauliche Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit aus. Dazu gehören z.B. der behindertengerechte Umbau der Aula im Hauptgebäude sowie jener in der Guss-hausstr. 27-29, die Schaffung barrierefreier Seminarräume, die behinderten-gerechte Gestaltung des Institutsgebäudes in der Gumpendorferstr. 1A sowie die Errichtung von behindertengerechten Sanitärgruppen und die Erweiterung des barrierefreien Aufzugs im Dachgeschoß der Treitlstr. 3. Diese Umbauar-beiten schlugen sich mit rund EUR 420.000 zu Buche.

Die restlichen Gelder wurden für die Implementierung diverse Neuanschaffun-gen für den Blindenleseplatz sowie für TutorInnen zur Unterstützung von behin-derten/chronisch kranken Studierenden durch das Institut „Integriert studie-ren“ aufgewandt.

II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer

Die Aufwendungen der TU Wien für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Be-ruf/Studium und Familien/Privatleben belaufen sich im Jahr 2008 auf EUR 100.841,52.

Davon entfallen rund 70.000 EUR auf bauliche Investitionen in den Betriebs-kindergarten der TU Wien (Einrichtung, Freiraumgestaltung, Planungsleistun-gen für die Erweiterung des Kindergartens) sowie rund 28.800 EUR auf ent-standene Kosten durch den Betriebskindergarten (Subventionen, Schadensfälle, Repräsentation, Büromaterial etc.). Der restliche Betrag wurde für ein Projekt für WiedereinsteigerInnen verwendet.

II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken

Die Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken an der TU Wien stiegen gegenüber 2007 um EUR 147.871 und belaufen sich auf EUR 444.871. Dieser Kostenanstieg lässt sich dadurch erklären, dass bei 3 Titeln jeweils zwei Abojahre bezahlt wurden und zwei weitere Online-Forschungsdatenbanken im Jahr 2008 neu hinzugekommen sind.

Kosten für Forschungsdatenbanken, die intern erstellt wurden (z.B. Publikati-ons- und Projektdatenbanken) bleiben hierbei unberücksichtigt.

Die Online-Forschungsdatenbanken sind an der TU Wien im Internet frei ver-fügbar.

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche Zeitschriften

Die Kosten für angebotene wissenschaftliche Zeitschriften betragen rund EUR 2.002.000 und sind somit um fast EUR 76.000 oder 3,7 % niedriger als im Vorjahr. Dieser geringfügige Rückgang bei Zeitschriftenkosten ist durch jährliche Schwankungen zu erklären.

Publikationsform	Betrag in EUR
Print-Zeitschriften	651.677,00
Online-Zeitschriften	1.350.334,00
Gesamtergebnis	2.002.011,00

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich

Laut Definition der Wissensbilanz belaufen sich die Gesamtaufwendungen für das Jahr 2008 auf EUR 100.000. Dieser deutliche Rückgang zum Vorjahr lässt sich mit dem Investitionsplan LION erklären. Hier wurden Investitionen in der Höhe von rund 3 Millionen Euro getätigt. Davon waren EUR 2.292.892 Investitionen über EUR 70.000.

Die Investition erfolgt zu 80% aus dem Globalbudget und wird mit etwa 20% aus Drittmittelgeldern ergänzt. Die aus dem Drittmittelbereich beigesteuerten Mittel betragen im Jahr 2008 EUR 377.539.

Wissenschaftszweig	Ergebnis
12 Physik, Mechanik, Astronomie	100.000,00
Naturwissenschaften	100.000,00
Gesamtergebnis	100.000,00

II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring

Die Einnahmen aus Sponsoring belaufen sich 2008 auf EUR 458.000. Gegenüber 2007 bedeutet dies einen Rückgang um EUR 300.000 (ca. 39 %). Nicht-monetäre Sponsorleistungen an die TU Wien (z.B. das Überlassen von Räumlichkeiten oder das zur Verfügung stellen von Anzeigenplatz) werden nicht berücksichtigt.

II.2.11 Nutzfläche in m²

Die Nettonutzfläche der TU Wien beläuft sich auf 190.529 m² und zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Aufgrund der Implementierung eines neuen Flächenmanagementsystems können Daten aktueller und genauer dargestellt werden als in der Vergangenheit.

II.3 Beziehungskapital

II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

Im Jahr 2008 waren 25 Personen in Berufungs- und Habilitationskommissionen als Vorsitzende, Mitglieder oder GutachterInnen tätig. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 127 %.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	0,7	7,1	7,8
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,1	0,5	0,6
13 Chemie	0,5	0,8	1,3
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	0,1	0,1
15 Geologie, Mineralogie	0,0	0,1	0,1
16 Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,1	0,1
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,6	0,6
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,2	1,0	1,2
Naturwissenschaften	1,4	10,4	11,8
21 Bergbau, Metallurgie	0,0	0,2	0,2
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,0	1,1	1,1
23 Bautechnik	0,0	1,4	1,4
24 Architektur	0,0	1,2	1,2
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,0	4,2	4,2
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,1	0,4	0,5
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,0	0,5	0,5
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,4	1,9	2,3
Technische Wissenschaften	0,4	10,9	11,3
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,1	0,1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,0	0,1	0,1
52 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0
53 Wirtschaftswissenschaften	0,1	0,6	0,7
56 Raumplanung	0,0	0,2	0,2
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,2	0,2
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,3	0,4
Sozialwissenschaften	0,2	1,3	1,5
61 Philosophie	0,0	0,1	0,1
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,1	0,1
68 Kunstwissenschaften	0,0	0,0	0,0
Geisteswissenschaften	0,0	0,1	0,1
101 Architektur	0,0	0,2	0,2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,0	0,2	0,2
86 Mediengestaltung	0,0	0,1	0,1
Bildende Kunst / Design	0,0	0,1	0,1
Gesamtergebnis	2,0	23,0	25,0

II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Die TU Wien weist ein hohe Dichte an Partnerinstitutionen/Unternehmen auf, mit denen schriftliche Vereinbarungen für eine geregelte Zusammenarbeit in den Bereichen der Lehre und der Forschung bestehen.

2008 bestehen vertragliche Kooperationen mit insgesamt 1.055 Partnerinstitutionen. Im Vergleich zu 2007 ist eine nationale Kooperation mit einer außeruniversitären F&E-Einrichtung hinzugekommen. Hierbei handelt es sich um einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Höhere Studien mit dem gemeinsam das postgraduale MSc Program "Economics" durchgeführt wird.

In dieser Zahl sind Kooperationen des Drittmittelbereichs nicht enthalten. Netzwerke bleiben unberücksichtigt, stattdessen werden die einzelnen Partnerinstitutionen in der Berechnung erfasst. Kooperationsverträge mit Fachhochschulen werden innerhalb der Kategorie „Universitäten“ subsumiert.

Die TU Wien kooperiert im Wesentlichen mit Universitäten, außeruniversitären F&E-Einrichtungen und Unternehmen. Wie in den übergreifenden strategischen Zielen des Entwicklungsplans verankert ist, strebt die TU Wien eine intensive Zusammenarbeit mit Universitäten und der Wirtschaft an. Diese Kennzahl ist ein Beleg für die erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele und spiegelt die ausgeprägte und internationale Vernetzung der TU Wien in den Bereichen der Forschung und der Lehre wider.

Partnerinstitution/Unternehmen	National	EU	Drittstaaten	Gesamtergebnis
Universitäten	39	386	235	660
außeruniv. F&E-Einrichtungen	63	85	10	158
Unternehmen	76	17	6	99
Schulen	2	3	0	5
nichtwiss. Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	0	0	3
sonstige	17	82	31	130
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0
Gesamtergebnis	200	573	282	1.055

II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

269 WissenschaftlerInnen der TU Wien waren 2008 mit Funktionen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften betraut. Dies stellt einen wertvollen Service für die „Scientific Community“ dar und belegt die enge Vernetzung der TU Wien mit hoch angesehenen Publikationsmedien. Mehr als zwei Drittel der Personen üben Funktionen in referierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften aus.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein deutlicher Anstieg von 202 Prozent, der auf eine veränderte Datenerfassung zurückzuführen ist. Bisher wurden nur Funktionen dargestellt die im Kalenderjahr begonnen oder beendet wurden.

Funktionen die darüber hinaus bestanden haben wurden bisher nicht mitgezählt.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	7,9	60,8	68,8
12 Physik, Mechanik, Astronomie	3,5	18,6	22,1
13 Chemie	0,9	10,0	10,9
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,6	0,6
15 Geologie, Mineralogie	0,1	1,1	1,2
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	2,1	2,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,8	8,5	9,3
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1	0,8	0,9
18 Geographie	0,1	0,1	0,2
Naturwissenschaften	13,4	102,7	116,1
21 Bergbau, Metallurgie	0,1	0,6	0,6
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	3,1	29,9	33,0
23 Bautechnik	0,7	12,3	13,0
24 Architektur	2,1	3,5	5,7
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,2	44,4	44,6
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,4	3,7	4,0
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,4	14,1	16,5
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1,9	8,8	10,7
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,1	1,9	2,0
Technische Wissenschaften	10,8	119,3	130,1
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,0	0,7	0,7
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0
Humanmedizin	0,0	0,7	0,7
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,3	0,3
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,0	0,6	0,6
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,0	0,9	0,9
52 Rechtswissenschaften	0,1	0,8	0,9
53 Wirtschaftswissenschaften	0,5	7,8	8,3
54 Soziologie	0,3	1,2	1,5
56 Raumplanung	0,6	3,0	3,6
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,3	0,3
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,7	1,9	2,6
51 Politische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0	0,0	0,0
55 Psychologie	0,1	0,2	0,2
Sozialwissenschaften	2,3	15,4	17,6
68 Kunstwissenschaften	0,3	0,3	0,7
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,2	0,4	0,6
61 Philosophie	0,1	0,3	0,4
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,1	0,1	0,2
65 Historische Wissenschaften	0,1	0,1	0,2
64 Theologie	0,1	0,1	0,1
Geisteswissenschaften	0,8	1,3	2,1
86 Mediengestaltung	0,2	0,2	0,3
Bildende Kunst/Design	0,2	0,2	0,3
101 Architektur	0,6	0,6	1,2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,6	0,6	1,2
Gesamtergebnis	28,0	241,0	269,0

Referierung	Frauen	Männer	Gesamt
in referierten Fachzeitschriften	22	201	223
in nicht referierten Fachzeitschriften	6	40	46
Gesamtergebnis	28	241	269

II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

2008 waren 242 Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen Gremien be-
traut. Diese Kennzahl zeigt gegenüber 2007 einen drastischen Anstieg von
rund 200 %. Diese Veränderung ist wie bei Kennzahl II.3.3 mit einer veränderten
Datenerfassung zu erklären.

Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
National	16	149	165
EU	4	43	47
Drittstaaten	5	25	30
Gesamtergebnis	25	217	242

II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Bezogen auf das Gesamtvolumen erfolgen rund 87 % der Entlehnungen durch
Studierende sowie rund 6 % durch das wissenschaftliche Personal. Die Biblio-
thek der TU Wien verzeichnet mit 387.683 Entlehnungen 2008 einen Rück-
gang von 6 % gegenüber 2007. Diese Veränderung kann damit erklärt werden
dass in vorherigen Erhebungen die Vormerkungen integriert wurden. Nach Ab-
stimmung mit anderen Universitätsbibliotheken werden diese zukünftig nicht
mehr mitgezählt. Daraus ergibt sich ein scheinbarer Rückgang von 23.863
Entlehnungen. Wenn man die veränderte Datenerhebung berücksichtigt, wur-
den 3.000 Bücher weniger entlehnt, was sich mit der Zunahme der Nutzung
von eBooks erklären lässt.

EntlehnerInnen	Anzahl Entlehnungen
Studierende	337.118
Lehrende/sonstige Univ.angehörige	21.117
Nicht-Univ.angehörige	29.448
Gesamtergebnis	387.683

II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Die Übersicht zeigt die durchgeführten Aktivitäten der Bibliothek der TU Wien
für 2008. Im Vergleich zum letzten Jahr ist bei den Schulungen ein Anstieg zu
verzeichnen, bei den Bibliotheksführungen ein Rückgang.

Aktivitäten	Anzahl
Schulungen	19
Bibliotheksführungen	4
Gesamtergebnis	23

III Kernprozesse

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich der Lehre

Das Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich der Lehre wird anhand der abgehaltenen Lehrveranstaltungen und Gewichtungsfaktoren in Vollzeitäquivalente umgewandelt. Die Gewichtungsfaktoren betragen 2,5 für forschungsgeleiteten wissenschaftlichen Unterricht (venia = habilitiert) und 1,5 für sonstige wissenschaftliche Lehre.

Das Mengengerüst setzt an der Ankündigung bzw. am Institut des ankündigenden Lehrbeauftragten an. Aus diesem Grund lässt sich das Zeitvolumen für die Lehramtsstudien nur den entsprechenden fach einschlägigen Studien zuordnen. Auch Informatikmanagement wird der Informatik zugerechnet.

Diese vereinfachte Vorgehensweise ist gerechtfertigt, weil der Anteil der Inskriptionen in diesen Studien im Verhältnis zu den übrigen Studien an der TU Wien vernachlässigbar ist und die einschlägigen Lehrveranstaltungen vielfach für die entsprechenden Hauptstudien und zusätzlich auch für die Lehramtsstudien und für Informatikmanagement angekündigt werden. Alternative Vorgehensweisen müssten auf geschätzten Aufteilungen basieren, wobei Umfang und Nutzen der Schätzungen deutlich geringer sind als der potenzielle Schätzfehler. Aussagen würden damit durch willkürliche Schwankungen eher verzerrt.

Nach ISCED ist Verfahrenstechnik der Chemie und Wirtschaftsinformatik der Informatik zugeordnet. Für diese Studienrichtungen gibt es keine eigenen ISCED-Kennzahlen.

Die ISCED-Kennzahl 520 umfasst die Geodäsie und das Vermessungswesen, unter 522 ist Elektrotechnik zu verstehen. 581 inkludiert auch die Raumplanung, 582 die Bauingenieure.

Mit 435 VZÄ (nach der vorgegebenen Gewichtung) entspricht das Zeitvolumen für die Lehre ca. 39 % des gesamten Zeitvolumens des aus dem Globalbudget finanzierten wissenschaftlichen Personals. [Im Jahr 2007 war mit 426 VZÄ das Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre um einen halben Prozentpunkt geringer.]

ISCED-Kategorien	Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt
441 Physik	2,5	53,0	55,6
461 Mathematik	2,4	42,4	44,7
481 Informatik	9,3	52,2	61,5
520 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,8	9,9	10,7
521 Maschinenbau und Metallverarbeitung	2,5	46,5	49,0
522 Elektrizität und Energie	0,8	42,2	42,9
524 Chemie und Verfahrenstechnik	6,7	53,7	60,4
581 Architektur und Städteplanung	19,1	50,5	69,6
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	3,4	32,3	35,6
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,7	3,6	5,3
Gesamtergebnis	49,1	386,2	435,3

III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Die Anzahl der Studien, die zum Stichtagssemester (31.12.2008) begonnen werden konnten, beträgt 94. Im Vergleich zu 2006 bleibt die Gesamtanzahl gleich. Im Detail ist ein Masterstudium dazugekommen und das Angebot an Universitätslehrgängen für Graduierte wurde um einen Lehrgang verringert. Sämtliche Studien werden in Form von Präsenzstudien geführt.

Studienart	Präsenzstudien
2 angebotene Unterrichtsfächer / Lehramtsstudium	5
4 Bachelorstudien	21
5 Masterstudien	43
7 andere Doktoratsstudien (nicht Human/Zahnmedizin)	3
8 Univ.lehrgänge für Graduierte	19
9 andere Univ.lehrgänge	3
Gesamtergebnis	94

III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semester

Die vorliegenden Zahlen belegen, dass die durchschnittliche Studiendauer aus Diplomstudien über der kumulierten Studiendauer aus Bachelor- und Masterstudien liegt, trotz einiger Vorbehalte zur Validität der Daten im Bachelor- und Masterstudienbereich.

Die Studiendauer bei den Diplomstudien beträgt im Durchschnitt 15,1 Semester und ist gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr marginal gestiegen.

Bei den Bachelor- und Master-Studien beträgt die durchschnittliche Studiendauer 8,8 bzw. 4,3 Semester.

Im Zuge der erfolgten Umstellung aller Studien auf das dreistufige System können noch nicht für alle Bereiche durchschnittliche Studiendauern ermittelt werden. Daher ist eine genauere Überprüfung und Validierung der Daten in den kommenden Semestern erforderlich. Aus diesem Grund sind auch Vergleiche mit dem vorangegangenen Studienjahr noch nicht aussagekräftig genug.

Studienjahr 2007/08									
Diplomstudien	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschn.			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	7,5	6,0	5,1	6,1	9,6	7,2	13,5	15,6	12,3
Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	7,5	6,0	5,1	6,1	9,6	7,2	13,5	15,6	12,3
4 NATURWISSENSCHAFTEN	4,4	5,6	5,3	9,0	9,9	9,9	13,4	15,5	15,2
Exakte Naturwissenschaften	2,9	4,7	4,7	8,6	9,3	9,0	11,6	14,0	13,6
Mathematik und Statistik	2,6	2,3	2,3	8,7	9,5	9,2	11,3	11,8	11,6
Informatik	8,2	8,3	8,3	8,2	9,7	9,5	16,4	18,0	17,8
ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U.									
5 BAUGEWERBE	7,5	7,1	7,3	7,5	7,7	7,5	15,0	14,7	14,8
Ingenieurwesen und technische Berufe	6,3	5,0	5,2	5,8	9,1	8,5	12,0	14,1	13,6
Architektur und Baugewerbe	8,0	8,0	8,0	7,3	7,6	7,6	15,3	15,6	15,6
Insgesamt	7,2	6,5	6,7	7,1	8,8	8,4	14,3	15,3	15,1

Studienjahr 2006/07									
Diplomstudien	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschn.			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	6,1	6,2	6,1	5,6	9,4	13,6	11,6	15,6	19,7
Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,1	6,2	6,1	5,6	9,4	13,6	11,6	15,6	19,7
4 NATURWISSENSCHAFTEN	5,0	6,1	5,7	7,6	8,0	8,3	12,6	14,1	14,0
Exakte Naturwissenschaften	5,5	5,3	5,4	7,5	8,1	7,9	12,9	13,4	13,3
Mathematik und Statistik	4,4	3,8	4,0	7,1	6,9	7,2	11,4	10,7	11,1
Informatik	5,4	7,3	7,1	7,0	8,0	8,3	12,4	15,3	15,4
ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U.									
5 BAUGEWERBE	8,2	7,4	7,6	6,0	7,3	6,9	14,2	14,7	14,6
Ingenieurwesen und technische Berufe	5,7	6,4	6,3	7,4	7,9	7,8	13,1	14,3	14,1
Architektur und Baugewerbe	8,5	8,1	8,2	6,6	7,0	6,9	15,1	15,1	15,1
Insgesamt	7,4	6,8	7,1	6,7	7,7	7,3	14,1	14,6	14,3

Studienjahr 2005/06									
Diplomstudien	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschn.			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,0	5,7	5,3	5,9	8,6	6,3	10,9	14,3	11,6
Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	5,0	5,3	5,9	8,6	6,3	10,9	14,3	11,6	19,7
4 NATURWISSENSCHAFTEN	4,6	5,7	5,5	6,7	7,9	7,5	11,3	13,6	13,0
Exakte Naturwissenschaften	5,1	5,5	8,2	8,4	8,5	13,3	14,0	14,0	13,3
Mathematik und Statistik	4,4	4,5	6,1	7,2	6,8	10,5	11,8	11,3	11,1
Informatik	5,5	6,0	6,4	7,5	7,3	11,9	13,6	13,3	15,4
ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U.									
5 BAUGEWERBE	8,2	7,4	7,7	6,1	7,8	7,0	14,3	15,2	14,6
Ingenieurwesen und technische Berufe	7,0	6,6	6,8	7,0	7,0	13,8	13,6	13,6	14,1
Architektur und Baugewerbe	8,3	8,3	6,0	8,3	7,8	14,3	16,6	16,1	15,1
Insgesamt	7,1	6,8	6,7	6,9	6,5	7,6	7,2	13,6	14,3

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Studienjahr 2007/08						
Bachelor- & Masterstudien	Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	k.A.	6,4	6,5	3,1	3,1	3,1
Wirtschaft und Verwaltung	k.A.	6,4	6,5	3,1	3,1	3,1
4 NATURWISSENSCHAFTEN	10,7	8,3	8,7	5,2	4,7	4,7
Exakte Naturwissenschaften		k.A.	k.A.			
Mathematik und Statistik		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Informatik	10,7	8,2	8,7	5,2	4,7	4,7
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	8,9	9,8	9,5	k.A.	3,6	3,6
Ingenieurwesen und technische Berufe	9,1	9,2	9,2		3,7	3,7
Architektur und Baugewerbe	7,9	16,7	10,3	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	10,3	8,7	8,8	4,5	4,2	4,3

Studienjahr 2006/07						
Bachelor- & Masterstudien	Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	k.A.	k.A.	k.A.	3,0	2,7	2,9
Wirtschaft und Verwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	3,0	2,7	2,9
4 NATURWISSENSCHAFTEN	9,3	8,4	8,7	3,9	4,3	4,2
Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.			
Mathematik und Statistik	k.A.		k.A.	k.A.		k.A.
Informatik	9,5	8,4	8,7	3,8	4,3	4,2
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	11,3	10,4	10,4	k.A.	3,3	3,3
Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	10,1	10,0		3,3	3,3
Architektur und Baugewerbe	13,0	18,0	14,3	k.A.		k.A.
Insgesamt	9,3	9,0	9,0	3,7	4,0	3,8

Studienjahr 2005/06						
Bachelor- & Masterstudien	Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		k.A.	k.A.	k.A.	2,2	2,4
Wirtschaft und Verwaltung		k.A.	k.A.	k.A.	2,2	2,4
4 NATURWISSENSCHAFTEN	8,5	8,3	8,3	k.A.	4,0	4,0
Exakte Naturwissenschaften						
Mathematik und Statistik		k.A.	k.A.	k.A.		k.A.
Informatik	8,5	8,3	8,4	k.A.	4,0	4,0
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	11,0	11,0			
Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	8,1	8,2			
Architektur und Baugewerbe	k.A.	16,9	16,9			
Insgesamt	8,7	8,6	8,6	3,6	3,9	3,9

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in den Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Die Erfolgsquote der TU Wien beträgt 0,53. Betrachtet man die Entwicklung über die Zeit kann ein eindeutig positiver Trend beobachtet werden.

Erfolgsquote	Studienjahr 2007/08		
	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	0,47	0,42	0,43
Erfolgsquote Masterstudien	0,52	0,44	0,46
Erfolgsquote Universität	0,56	0,51	0,53

III.1.5 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden an der TU Wien beträgt 20.283. Dies entspricht einer Steigerung von 4 % gegenüber 2007. Diese kontinuierliche Zunahme ist v.a. auf einen anhaltend hohen Zustrom an StudienanfängerInnen zurückzuführen und spricht auch gleichzeitig für die Attraktivität des Studiums an der TU Wien.

Der Anteil der weiblichen Studierenden beläuft sich auf 25 % und stellt eine leicht ansteigende Tendenz gegenüber 2007 dar.

Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Außerord. Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 23.12.08)	4.794	14.566	19.360	270	653	923	5.064	15.219	20.283
Studierende im ersten Semester	1.005	2.115	3.120	129	254	383	1.134	2.369	3.503
Österreich	729	1.609	2.338	31	98	129	760	1.707	2.467
EU	207	371	578	27	37	64	234	408	642
Drittstaaten	69	135	204	71	119	190	140	254	394
Studierende im zweiten und höheren Semestern	3.789	12.451	16.240	141	399	540	3.930	12.850	16.780
Österreich	2.788	10.068	12.856	63	170	233	2.851	10.238	13.089
EU	429	1.044	1.473	18	40	58	447	1.084	1.531
Drittstaaten	572	1.339	1.911	60	189	249	632	1.528	2.160

III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer lt. Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Insgesamt weist die TU Wien 12.363 prüfungsaktive Studierende aus. Dies entspricht einer Steigerung von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtzahl der Studierenden sind über 60 % der Studierenden prüfungsaktiv.

Studienjahr	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08		3.216	9.147	12.363
	Österreich	2.297	7.425	9.722
	andere Staaten	919	1.722	2.641

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

Die Anzahl der ordentlichen Studien an der TU Wien beträgt 23.399. Dies entspricht einer Zunahme von rund 2 % gegenüber 2007. Im Vergleich zum Vorjahr waren besonders in den Bereichen Architektur, Raumplanung und Raumordnung, Technische Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau Zuwächse zu verzeichnen.

Ebene 1-2 der ISCED-Systematik	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 23.12.08)	4.092	14.414	18.506	667	1.570	2.237
1 ERZIEHUNG	160	179	339	3	7	10
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	160	179	339	3	7	10
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	89	514	603	7	20	27
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0	0	0	0	0	0
34 Wirtschaft und Verwaltung	89	514	603	7	20	27
4 NATURWISSENSCHAFTEN	1.378	6.709	8.087	120	553	673
44 Exakte Naturwissenschaften	195	1.028	1.223	15	60	75
46 Mathematik und Statistik	345	815	1.160	30	51	81
48 Informatik	838	4.866	5.704	75	442	517
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	2.465	7.009	9.474	537	990	1.527
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	623	4.330	4.953	132	497	629
58 Architektur und Baugewerbe	1.842	2.679	4.521	405	493	898
8 DIENSTLEISTUNGEN	0	0	0	0	0	0
85 Umweltschutz	0	0	0	0	0	0
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	0	3	3	0	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	3	3	0	0	0

Ebene 1-2 der ISCED-Systematik	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 23.12.08)	811	1.845	2.656	5.570	17.829	23.399
1 ERZIEHUNG	6	3	9	169	189	358
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	6	3	9	169	189	358
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	30	55	85	126	589	715
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0	0	0	0	0	0
34 Wirtschaft und Verwaltung	30	55	85	126	589	715
4 NATURWISSENSCHAFTEN	354	815	1.169	1.852	8.077	9.929
44 Exakte Naturwissenschaften	11	38	49	221	1.126	1.347
46 Mathematik und Statistik	15	23	38	390	889	1.279
48 Informatik	328	754	1.082	1.241	6.062	7.303

Ebene 1-2 der ISCED-Systematik	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 ING. WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	421	972	1.393	3.423	8.971	12.394
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	166	624	790	921	5.451	6.372
58 Architektur und Baugewerbe	255	348	603	2.502	3.520	6.022
8 DIENSTLEISTUNGEN	0	0	0	0	0	0
85 Umweltschutz	0	0	0	0	0	0
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	0	0	0	0	3	3
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	3	3

UG Studiengruppen und Studienrichtungen	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.08)	4.092	14.414	18.506	667	1.570	2.237
Ingenieurwissenschaftliche Studien	3.676	12.804	16.480	644	1.485	2.129
Architektur	1.414	1.512	2.926	310	310	620
Bauingenieurwesen	165	806	971	71	145	216
Biomedical Engineering	10	24	34	2	2	4
Computational Logic	0	0	0	2	4	6
Elektrotechnik	95	1.532	1.627	23	165	188
Informatik	674	3.967	4.641	62	380	442
Maschinenbau	96	1.013	1.109	27	139	166
Materialwissenschaften	0	4	4	1	3	4
Raumplanung und Raumordnung	261	357	618	24	38	62
Technische Chemie	244	496	740	38	36	74
Technische Mathematik	337	794	1.131	30	51	81
Technische Physik	195	1.027	1.222	15	60	75
Verfahrenstechnik	44	254	298	5	14	19
Vermessung und Geoinformation	58	180	238	6	31	37
Versicherungsmathematik	8	21	29	0	0	0
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	75	817	892	28	107	135
Lehramtsstudien	160	179	339	3	7	10
Chemie	11	20	31	2	0	2
Darstellende Geometrie UF	21	8	29	0	1	1
Informatik	14	36	50	0	1	1
Mathematik	100	77	177	1	5	6
Physik	14	38	52	0	0	0
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	251	1.409	1.660	18	78	96
Informatikmanagement	89	513	602	7	20	27
Wirtschaftsinformatik	162	896	1.058	11	58	69
Individuelle Studien	5	22	27	2	0	2
Individuelles Bachelorstudium	1	2	3	0	0	0
Individuelles Diplomstudium	4	19	23	0	0	0
Individuelles Masterstudium	0	1	1	2	0	2
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0	0	0
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0

UG Studiengruppen und Studienrichtungen	Drittstaaten			Frauen	Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt		Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	811	1.845	2.656	5.570	17.829	23.399
Ingenieurwissenschaftliche Studien	729	1.681	2.410	5.049	15.970	21.019
Architektur	228	212	440	1.952	2.034	3.986
Bauingenieurwesen	16	122	138	252	1.073	1.325
Biomedical Engineering	1	0	1	13	26	39
Computational Logic	7	9	16	9	13	22
Elektrotechnik	63	292	355	181	1.989	2.170
Informatik	275	640	915	1.011	4.987	5.998
Maschinenbau	25	173	198	148	1.325	1.473
Materialwissenschaften	1	0	1	2	7	9
Raumplanung und Raumordnung	11	14	25	296	409	705
Technische Chemie	34	48	82	316	580	896
Technische Mathematik	15	23	38	382	868	1.250
Technische Physik	11	38	49	221	1.125	1.346
Verfahrenstechnik	5	11	16	54	279	333
Vermessung und Geoinformation	3	16	19	67	227	294
Versicherungsmathematik	0	0	0	8	21	29
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	34	83	117	137	1.007	1.144
Lehramtsstudien	6	3	9	169	189	358
Chemie	0	0	0	13	20	33
Darstellende Geometrie UF	0	0	0	21	9	30
Informatik	5	0	5	19	37	56
Mathematik	1	2	3	102	84	186
Physik	0	1	1	14	39	53
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	76	160	236	345	1.647	1.992
Informatikmanagement	30	55	85	126	588	714
Wirtschaftsinformatik	46	105	151	219	1.059	1.278
Individuelle Studien	0	1	1	7	23	30
Individuelles Bachelorstudium	0	0	0	1	2	3
Individuelles Diplomstudium	0	1	1	4	20	24
Individuelles Masterstudium	0	0	0	2	1	3
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0	0	0
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0

III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist gegenüber dem Wintersemester 2007 mit 235 Personen gleich geblieben. Bezüglich der Aufteilung ab es im Vergleich zum Vorjahr eine Verschiebung. Rund 37 % der Outgoings sind sonstigen Programmen zuzurechnen.

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WS2008 (Stichtag: 23.12.08)	48	102	150	24	61	85	72	163	235
ERASMUS	45	80	125	9	13	22	54	93	147
sonstige	3	22	25	15	48	63	18	70	88

III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Im Jahr 2008 haben 453 Studierende die TU Wien im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme besucht. Das ist eine Steigerung von 13 % gegenüber 2007. 70 % der Studierenden kommen über Erasmus an die TU Wien. Es ist hierbei noch anzumerken, dass sich die Werte ausschließlich auf das jeweilige Wintersemester beziehen.

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WS 2008 (Stichtag: 23.12.08)	110	166	276	56	121	177	166	287	453
ERASMUS	103	160	263	22	37	59	125	197	322
sonstige	7	6	13	34	84	118	41	90	131

III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss

Die Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss beträgt 365. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von rund 57 %. Die Studierenden stammen zu 65 % aus der EU, zu 22 % aus Drittstaaten sowie zu 12 % aus Österreich.

	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	8	38	46	85	153	238
Masterstudium	8	27	35	78	124	202
Doktoratsstudium	0	11	11	7	29	36
SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	0	9	9	0	0	0
Wirtschaft und Verwaltung	0	9	9	0	0	0
NATURWISSENSCHAFTEN	2	13	15	12	33	45
Exakte Naturwissenschaften	0	0	0	3	5	8
Mathematik und Statistik	0	0	0	3	5	8
Informatik	2	13	15	7	24	31
ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	6	16	22	73	120	193
Ingenieurwesen und technische Berufe	3	14	17	30	76	106
Architektur und Baugewerbe	3	14	17	30	76	106

	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	30	51	81	123	242	365
Masterstudium	17	30	47	103	181	284
Doktoratsstudium	13	21	34	20	61	81
SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	0	1	1	0	10	10
Wirtschaft und Verwaltung	0	1	1	0	10	10
NATURWISSENSCHAFTEN	11	18	29	25	64	89
Exakte Naturwissenschaften	1	3	4	4	8	12
Mathematik und Statistik	1	2	3	3	6	9
Informatik	9	13	22	18	50	68
ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	19	32	51	98	168	266
Ingenieurwesen und technische Berufe	12	16	28	45	106	151
Architektur und Baugewerbe	7	16	23	53	62	115

III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

Die TU Wien war im Jahr 2008 gemeinsam mit anderen Institutionen an vier Double Degree-Programmen beteiligt.

Im Detail handelt es sich dabei um ein TIME-Programm mit neun Partneruniversitäten, ein Double Degree-Programm namens „Computational Logic“, an dem fünf Partneruniversitäten beteiligt waren sowie zwei bilateralen Double Degree-Programmen (mit UACG Sofia und Aix-Marseille II).

Das bilaterale Double Degree-Programm mit Aix-Marseille II ist 2008 neu hinzugekommen.

III. 1. 12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich

Im Jahr 2008 wurde rund EUR 1.677.000 für Projekte im Lehrbereich verwendet.

Auch 2008 wurde dem Ziel 31 des Entwicklungsplans "Entlastung der Präsenzlehre" entsprochen, indem für die Unterstützung der Grundlehre mittels e-Learning (verglichen zu den anderen Projektarten) die meisten Ausgaben getätigt wurden. Die Kategorien "Sonstiges" und "Studierendenmobilität" stellen die beiden nächst größeren Projektarten der Lehre dar. Unter der Projektart „Sonstiges“ wurden vor allem Veranstaltungen im Lehrbereich wie die "Junior Science Konferenz", "Epilog" etc. sowie der HTU Härtefond subsummiert.

Im Vorjahr wurden zum Vergleich EUR 1.318.000 für Projekte im Lehrbereich aufgewendet.

Art des Projektes	Ergebnis
Curriculum-Entwicklung	159.362
e-Education	745.065
Hochschuldidaktik	17.252
Qualitätssicherung in der Lehre	226.479
Studierendenmobilität	250.839
sonstige	278.156
Ergebnis	1.677.154

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen

Die anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu den Wissenschaftszweigen stellt sich prozentuell folgendermaßen dar:

Mit nahezu 90 % konzentrieren sich, der Kernkompetenz entsprechend, die Tätigkeitsfelder auf die technischen und naturwissenschaftlichen Wissenschaftszweige. Mathematik, Informatik und Elektrotechnik sind die personell am stärksten ausgeprägten Wissenschaftszweige.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	3,2	17,1	20,2
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,5	8,6	10,1
13 Chemie	1,1	2,6	3,7
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,3	0,4
15 Geologie, Mineralogie	0,1	0,2	0,3
16 Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,2	0,2
17 Hydrologie, Hydrographie	0,2	0,5	0,7
18 Geographie	0,0	0,0	0,0
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,0	2,6	3,6
Naturwissenschaften	7,2	31,9	39,1
21 Bergbau, Metallurgie	0,1	0,2	0,3
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	1,3	10,9	12,1
23 Bautechnik	1,0	2,8	3,8
24 Architektur	1,3	2,6	3,8
25 Elektrotechnik, Elektronik	1,3	17,1	18,4
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,5	1,3	1,8
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,4	2,4	2,7
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,8	4,9	6,7
Technische Wissenschaften	7,7	42,1	49,8
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,0	0,2	0,2
Humanmedizin	0,0	0,2	0,2
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,0	0,1	0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,1	0,1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,1	0,2	0,2
52 Rechtswissenschaften	0,1	0,3	0,4
53 Wirtschaftswissenschaften	0,5	2,2	2,8
54 Soziologie	0,2	0,4	0,6
55 Psychologie	0,0	0,0	0,0
56 Raumplanung	0,5	1,5	2,1
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,1	0,1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,4	0,8	1,1
Sozialwissenschaften	1,7	5,4	7,1

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
61 Philosophie	0,0	0,1	0,1
64 Theologie	0,0	0,0	0,1
65 Historische Wissenschaften	0,2	0,2	0,4
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,1	0,1	0,1
68 Kunstwissenschaften	0,3	0,3	0,6
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	0,3	0,3
Geisteswissenschaften	0,7	0,9	1,6
81 Bildende Kunst	0,1	0,1	0,1
83 Design	0,0	0,1	0,1
85 Kunst und Gestaltung	0,2	0,3	0,4
86 Mediengestaltung	0,1	0,2	0,3
Bildende Kunst / Design	0,3	0,5	0,9
101 Architektur	0,4	0,7	1,2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,4	0,7	1,2
Gesamtergebnis	18,2	81,9	100,0

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Ausrichtung auf technische und naturwissenschaftliche Wissenschaftszweige (92 %) spiegelt die strategische Ausrichtung der TU Wien wider. Der überwiegende Teil der Projekte wird in den Wissenschaftszweigen Elektrotechnik, Mathematik, Informatik sowie Maschinenbau durchgeführt.

67 % der Projekte sind der angewandten Forschung zuzurechnen, 25 % der Grundlagenforschung sowie 5 % der experimentellen Entwicklung.

Projekte mit Unternehmen zeichnen mit rund 32 % für den quantitativ größten Anteil verantwortlich. EU- und FWF-Projekte machen gemeinsam rund 24 % aus. Projekte wurden nach dem jeweils größten Geldgeber zugeordnet.

Wissenschaftszweig	Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Sonstiges				Gesamt			
	National	EU	Drittstaat.	Σ	National	EU	Drittstaat.	Σ	National	EU	Drittstaat.	Σ	National	EU	Drittstaat.	Σ	National	EU	Drittstaat.	Σ
11 Mathematik, Informatik	67,1	12,8	6,3	86,2	87,6	20,9	10,8	119,3	2,2	0,1	0,6	2,9	4,7	0,1		4,7	161,6	33,8	17,7	213,1
12 Physik, Mechanik, Astronomie	49,3	12,2	10,0	71,5	41,2	11,2	10,9	63,3	4,5	2,7	2,0	9,2	4,7	2,1		6,8	99,8	28,1	22,9	150,8
13 Chemie	18,6	3,1	1,4	23,0	29,0	5,8	5,9	40,6	0,9	1,4	0,1	2,3	1,5	0,2		1,7	50,0	10,4	7,3	67,6
14 Biologie, Botanik, Zoologie	1,5	0,1	0,1	1,7	6,4	0,8	0,6	7,8	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6			0,6	8,5	1,0	0,7	10,1
15 Geologie, Mineralogie	1,2	0,2	0,1	1,5	5,7	0,5	0,4	6,6	0,2	0,1		0,3	0,8	0,1		0,8	7,8	0,8	0,4	9,1
16 Meteorologie, Klimatologie	1,0	0,2		1,2	1,0			1,0					0,1			0,1	2,1	0,2		2,3
17 Hydrologie, Hydrographie	4,5		0,8	5,3	19,4	0,5	0,2	20,1	0,1		0,1	0,2	0,5			0,5	24,5	0,5	1,1	26,1
18 Geographie	0,2	0,1	0,0	0,3	0,5	0,2	0,0	0,7	0,0			0,0	0,1	0,0		0,1	0,9	0,3	0,0	1,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	16,8	2,3	1,1	20,1	43,2	6,2	5,0	54,5	0,8	0,8	0,2	1,8	3,0	0,2		3,2	63,8	9,5	6,3	79,6
Naturwissenschaften	160,3	30,9	19,6	210,8	234,0	46,1	33,8	313,8	8,7	5,0	3,0	16,8	15,8	2,5	1,0	18,4	418,8	84,5	56,4	559,8
21 Bergbau, Metallurgie	0,8	0,2	0,1	1,1	3,0	0,5	0,4	3,9	0,2	0,1		0,3	0,1	0,1		0,1	4,1	0,8	0,4	5,3
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	36,6	1,4	2,1	40,1	126,2	13,3	9,3	148,8	23,2	2,1	1,0	26,3	7,5	1,1	1,0	9,6	193,5	17,8	13,4	224,8
23 Bautechnik	12,8	1,2	2,0	16,0	74,7	6,2	2,4	83,3	7,5	0,3	0,1	8,0	7,9	0,3		8,2	102,9	8,0	4,5	115,4
24 Architektur	3,3	0,6	0,3	4,2	17,7	1,9	1,4	21,1	0,5			0,5	1,9	0,0		2,0	23,4	2,6	1,8	27,7
25 Elektrotechnik, Elektronik	45,6	13,5	13,1	72,1	196,4	50,1	38,6	285,0	14,2	4,1	3,0	21,3	5,2	1,1		6,2	261,3	68,6	54,7	384,6
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	8,1	1,1	0,5	9,6	23,5	3,6	3,0	30,1	0,5	0,5	0,1	1,1	1,6	0,1		1,7	33,7	5,2	3,5	42,4
27 Geodäsie, Vermessungswesen	9,9	2,4	0,0	12,4	32,9	5,5	1,0	39,4	0,0	1,0		1,0	1,9	0,0		2,0	44,8	9,0	1,0	54,7
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	5,1	1,4	0,9	7,4	22,1	5,0	0,5	27,6	0,5			0,5	1,9	0,5		2,3	29,5	6,9	1,4	37,7
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	23,4	3,5	1,5	28,4	70,9	9,8	7,6	88,3	1,8	0,8	0,4	2,9	5,6	0,3		5,9	101,6	14,4	9,4	125,5
Technische Wissenschaften	145,5	25,3	20,5	191,2	567,3	96,0	64,1	727,4	48,3	8,8	4,6	61,7	33,6	3,3	1,0	37,9	794,6	133,4	90,1	1.018,1
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie					1,8	0,4	0,3	2,4	0,1	0,1		0,2	0,1			0,1	2,6	0,5	0,4	3,6
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,7	0,1	0,2	0,9	1,8	0,4	0,3	2,4	0,1	0,1		0,2	0,1			0,1	2,6	0,5	0,4	3,6
Humanmedizin	0,7	0,1	0,2	0,9	1,8	0,4	0,3	2,4	0,1	0,1		0,2	0,1			0,1	2,6	0,5	0,4	3,6
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,5		0,2	0,7	1,1	0,2	0,2	1,5	0,1	0,1		0,2	0,1			0,1	1,8	0,3	0,4	2,5
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,1			0,1	3,0	0,3	0,1	3,4	0,1		0,1	0,1	0,2			0,2	3,3	0,3	0,2	3,7
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,6		0,2	0,8	4,1	0,5	0,3	4,9	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3			0,3	5,1	0,6	0,6	6,2
51 Politische Wissenschaften	0,1	0,0	0,0	0,2	0,5	0,1	0,0	0,6	0,0			0,0	0,0	0,0		0,1	0,7	0,2	0,0	0,8
52 Rechtswissenschaften	1,1	0,1	0,0	1,2	6,2	0,3	0,2	6,8	0,3			0,3	0,8	0,0		0,8	8,3	0,4	0,3	9,0
53 Wirtschaftswissenschaften	3,3	0,2	0,4	3,9	21,7	4,3	1,3	27,4	0,4		0,1	0,4	1,0	0,0		1,1	26,4	4,6	1,8	32,8
54 Soziologie	1,2	0,3	0,0	1,6	6,3	0,2	0,2	6,6	0,6		0,2	0,7	0,7	0,0		0,8	8,8	0,5	0,3	9,7
55 Psychologie	0,3	0,1	0,0	0,5	1,0	0,3	0,0	1,3	0,0			0,0	0,1	0,0		0,2	1,5	0,4	0,1	2,0
56 Raumplanung	3,5	0,3	0,3	4,1	23,7	0,9	1,1	25,8	1,1		0,1	1,2	3,6	0,0		3,7	31,9	1,3	1,5	34,7
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,3	0,0	0,0	0,3	0,9	0,1	0,2	1,2	0,0			0,0	0,0	0,0		0,1	1,3	0,2	0,2	1,6
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,1	0,0	0,0	0,2	0,5	0,1	0,0	0,6	0,0			0,0	0,0	0,0		0,1	0,7	0,2	0,0	0,8
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,3	0,2	0,2	1,7	7,7	1,0	0,5	9,2	0,4		0,2	0,5	0,4			0,4	9,8	1,2	0,8	11,8
Sozialwissenschaften	11,2	1,3	1,1	13,7	68,6	7,4	3,5	79,5	2,7	0,4	3,1	6,8	0,1			6,9	89,3	8,9	5,0	103,2
61 Philosophie	0,3			0,3	0,5	0,1	0,1	0,6									0,8	0,1	0,1	0,9
64 Theologie	0,1			0,1	0,2			0,2									0,3			0,3
65 Historische Wissenschaften	0,2	0,2	0,2	0,5	0,6	0,2	0,3	1,0					0,5			0,5	1,2	0,3	0,5	2,0
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,2			0,2	0,4			0,4									0,6			0,6
68 Kunstwissenschaften	0,8	0,1		0,9	1,5	0,0		1,5									2,2	0,2		2,4
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,4	0,2		0,5	0,9	0,2	0,1	1,2					0,1			0,1	1,3	0,4	0,1	1,8
Geisteswissenschaften	1,9	0,5	0,2	2,5	4,0	0,5	0,5	4,9					0,5			0,5	6,4	0,9	0,6	7,9
81 Bildende Kunst	0,1	0,1		0,2													0,1	0,1		0,2
83 Design	0,1	0,1		0,1													0,1	0,1		0,1
85 Kunst und Gestaltung	0,4	0,4		0,8													0,4	0,4		0,8
86 Mediengestaltung	0,1	0,1		0,2													0,1	0,1		0,2
Bildende Kunst/ Design	0,7	0,6		1,3													0,7	0,6		1,3
101 Architektur	0,2	0,3	0,3	0,8	0,3	0,3	0,6	1,2					0,9			0,9	1,4	0,6	0,9	2,9
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,2	0,3	0,3	0,8	0,3	0,3	0,6	1,2					0,9			0,9	1,4	0,6	0,9	2,9
Gesamtergebnis	321,0	59,0	42,0	422,0	880,0	151,0	103,0	1.134,0	60,0	14,0	8,0	82,0	58,0	6,0	1,0	65,0	1.319,0	230,0	154,0	1.703,0

Auftraggeber	Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Sonstiges				Gesamt			
	National	EU	Drittstaaten	Σ	National	EU	Drittstaaten	Σ	National	EU	Drittstaaten	Σ	National	EU	Drittstaaten	Σ	National	EU	Drittstaaten	Σ
Bund (Ministerien)	30,0			30,0	123,0	2,0		125,0	10,0			10,0	11,0			11,0	174,0	2,0		176,0
EU		26,0	28,0	54,0		47,0	69,0	116,0		2,0	5,0	7,0						75,0	102,0	177,0
FWF	174,0			174,0	50,0			50,0	7,0			7,0	4,0			4,0	235,0			235,0
Gemeinden und Gemeindeverbände	6,0			6,0	33,0	2,0		35,0									39,0	2,0		41,0
Gesetzliche Interessensvertretungen	3,0			3,0	13,0			13,0					1,0			1,0	17,0			17,0
Land					43,0			43,0	1,0			1,0	8,0			8,0	52,0			52,0
sonstige	37,0	10,0	5,0	52,0	124,0	32,0	11,0	167,0	3,0	1,0	1,0	5,0	11,0	1,0		12,0	175,0	44,0	17,0	236,0
sonstige Fördereinrichtungen (FFG)	44,0			44,0	127,0	1,0		128,0	6,0			6,0	6,0			6,0	183,0	1,0		184,0
Stiftungen/Fonds/sonst. Fördereinrichtungen	2,0	9,0	1,0	12,0	8,0	5,0	2,0	15,0						1,0		1,0	10,0	15,0	3,0	28,0
Unternehmen	25,0	14,0	8,0	47,0	359,0	62,0	21,0	442,0	33,0	11,0	2,0	46,0	17,0	4,0	1,0	22,0	434,0	91,0	32,0	557,0
Gesamtergebnis	321,0	59,0	42,0	422,0	880,0	151,0	103,0	1.134,0	60,0	14,0	8,0	82,0	58,0	6,0	1,0	65,0	1.319,0	230,0	154,0	1.703,0

III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Bei den universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekten handelt es sich an der TU Wien wie schon im Vorjahr um so genannte innovative Projekte, Infrastrukturprojekte, TU-interne Kooperationszentren sowie um den Ressel- und den Fehrer-Preis.

Insgesamt ergibt sich eine Anzahl von 60 universitätsintern (teil-)finanzierten und evaluierten F&E-Projekten, wobei je 45% auf angewandte Forschung sowie Grundlagenforschung fallen.

Die Wissenschaftszweige Elektrotechnik, Maschinenbau und Physik sind dabei am stärksten vertreten.

Verglichen mit dem Vorjahr gab es im Jahr 2008 ein universitätsintern finanziertes und evaluiertes F&E-Projekt mehr an der TU Wien.

Gegenüber dem Vorjahr kam es 2008 zu einer Verschiebung von angewandter Forschung hin zu grundlagenorientierten Projekten.

Wissenschaftszweig	Grundlagenforschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	2,9	0,4	0,1	3,4
12 Physik, Mechanik, Astronomie	5,5	0,7	0,2	6,5
13 Chemie	1,7	1,6	0,1	3,4
14 Biologie, Botanik, Zoologie		0,2		0,2
15 Geologie, Mineralogie	0,1	0,1	0,0	0,2
16 Meteorologie, Klimatologie		0,1		0,1
17 Hydrologie, Hydrographie		0,2		0,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,9	1,5		2,3
Naturwissenschaften	11,0	4,7	0,6	16,2
21 Bergbau, Metallurgie	0,1	0,1	0,0	0,2
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	3,1	4,2	1,1	8,4
23 Bautechnik	1,0	3,9	0,6	5,5
24 Architektur	0,0	0,9	0,5	1,4
25 Elektrotechnik, Elektronik	10,2	7,1	2,0	19,2
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,4	0,8	0,1	1,3
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1,0	1,5		2,5
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,4	2,2	0,1	2,7
Technische Wissenschaften	16,1	20,6	4,5	41,2
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		0,0		0,0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin		0,1		0,1
Humanmedizin		0,1		0,1
43 Forst- und Holzwirtschaft		0,1		0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft		0,1		0,1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin		0,2		0,2

Wissenschaftszweig	Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Gesamt
52 Rechtswissenschaften		0,0	0,2	0,2
53 Wirtschaftswissenschaften		0,1	0,1	0,2
54 Soziologie			0,1	0,1
56 Raumplanung		0,4	0,5	0,9
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften		0,2	0,0	0,2
Sozialwissenschaften		0,6	1,0	1,6
65 Historische Wissenschaften		0,2		0,2
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		0,1		0,1
Geisteswissenschaften		0,2		0,2
86 Mediengestaltung		0,1		0,1
Bildende Kunst / Design		0,1		0,1
101 Architektur		0,5		0,5
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige		0,5		0,5
Gesamtergebnis	27,0	27,0	6,0	60,0

III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Gegenüber 2007 ist ein Rückgang von 34 % auf 83 Personen zu beobachten. Dieser zieht sich durch alle Fördergruppen und hat seine stärkste Ausprägung in der Gruppe „ÖAD“ (2008 27 Personen; 2007 43 Personen).

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	7,6	25,1	32,7
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,5	2,0	3,5
13 Chemie	3,0	3,6	6,6
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	0,1	0,1
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1	0,0	0,1
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,5	0,5
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,4	2,1	3,5
18 Geographie	0,0	0,1	0,1
Naturwissenschaften	13,6	33,4	46,9
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	3,2	9,0	12,2
23 Bautechnik	0,3	1,2	1,5
24 Architektur	0,1	0,3	0,4
25 Elektrotechnik, Elektronik	2,2	3,7	5,9
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,6	0,8	1,4
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1,5	0,8	2,3
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,1	2,4	3,5
Technische Wissenschaften	9,0	18,2	27,2
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,1	0,5	0,6
Humanmedizin	0,1	0,5	0,6
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,1	0,2	0,3
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,1	0,1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,1	0,3	0,4

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt
53 Wirtschaftswissenschaften	1,0	1,1	2,1
54 Soziologie	0,1	0,3	0,4
56 Raumplanung	0,0	0,1	0,1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,2	0,5	0,7
55 Psychologie	0,0	0,1	0,1
Sozialwissenschaften	1,3	2,0	3,3
68 Kunstwissenschaften	0,1	0,6	0,7
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	0,6	0,8
Geisteswissenschaften	0,3	1,2	1,5
81 Bildende Kunst	0,1	0,5	0,6
83 Design	0,1	0,3	0,4
85 Kunst und Gestaltung	0,4	1,5	1,9
86 Mediengestaltung	0,1	0,3	0,4
Bildende Kunst / Design	0,6	2,6	3,2
Gesamtergebnis	25,0	58,0	83,0

Fördergeber	Frauen	Männer	Gesamt
FWF	2	9	11
EU	0	3	3
Bund	1	0	1
ÖAD	9	18	27
ÖFG	0	2	2
sonstige	12	23	35
ÖAW	1	3	4
Gesamtergebnis	25	58	83

III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

Im Laufe des Jahres 2008 wurden 1.338 Personen über Drittmittel an der TU Wien beschäftigt, das sind 107 Personen oder 9 % mehr als im Jahr 2007.

94 % (2007: 95 %) der aus Drittmittel finanzierten WissenschaftlerInnen arbeiten in technischen und naturwissenschaftlichen Forschungszweigen, besonders stark ausgeprägt sind hierbei die Wissenschaftszweige Elektrotechnik, Mathematik/Informatik und Maschinenbau.

Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Summe
11 Mathematik, Informatik	39	217	256
12 Physik, Mechanik, Astronomie	27	133	159
13 Chemie	20	34	54
14 Biologie, Botanik, Zoologie	2	4	6
15 Geologie, Mineralogie	2	3	4
16 Meteorologie, Klimatologie	1	2	2
17 Hydrologie, Hydrographie	3	3	5
18 Geographie	0	0	1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	20	35	55
Naturwissenschaften	114	431	544
21 Bergbau, Metallurgie	1	3	4
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	22	156	178
23 Bautechnik	7	20	26
24 Architektur	4	7	11
25 Elektrotechnik, Elektronik	29	301	330
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	11	19	30
27 Geodäsie, Vermessungswesen	7	34	41
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	1	8	9
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	30	58	88
Technische Wissenschaften	113	605	718
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0	0	0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0	3	3
Humanmedizin	0	3	3
43 Forst- und Holzwirtschaft	0	2	2
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0	0	1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	1	2	3
51 Politische Wissenschaften	0	0	0
52 Rechtswissenschaften	1	2	2
53 Wirtschaftswissenschaften	10	26	36
54 Soziologie	1	2	3
55 Psychologie	0	1	1
56 Raumplanung	3	5	8
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0	1	1
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3	7	10
Sozialwissenschaften	18	44	62
61 Philosophie	0	1	1
64 Theologie	0	0	0
65 Historische Wissenschaften	1	0	1
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0	0	0
68 Kunstwissenschaften	1	1	1
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	2	2
Geisteswissenschaften	2	4	6
81 Bildende Kunst		0	0
83 Design		0	0
85 Kunst und Gestaltung		0	0
86 Mediengestaltung	0	0	0
Bildende Kunst / Design	0	1	1
101 Architektur	1	1	2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	1	1	2
Gesamtergebnis	249	1.089	1.338

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

Die Zahl der Doktoratsstudierenden hat im Vergleich zum Wintersemester 2006 um 1% abgenommen, d.h. es sind keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr zu beobachten. Der Anteil der weiblichen Doktoratsstudierenden bleibt bei rund 20 % konstant.

Nach ISCED-Systematik Studienrichtung	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	213	1.063	1.276	55	164	219
Ingenieurwissenschaftliche Studien	195	993	1.188	54	158	212
Architektur	43	47	90	11	11	22
Bauingenieurwesen	18	77	95	5	18	23
Elektrotechnik	7	188	195	3	35	38
Informatik	16	225	241	6	30	36
Maschinenbau	8	113	121	6	14	20
Raumplanung und Raumordnung	6	14	20	0	1	1
Technische Chemie	44	101	145	11	11	22
Technische Mathematik	23	62	85	6	8	14
Technische Physik	16	108	124	4	13	17
Verfahrenstechnik	3	20	23	0	4	4
Vermessung und Geoinformation	5	15	20	2	8	10
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	6	23	29	0	5	5
Lehramtsstudien	3	1	4	0	0	0
Darstellende Geometrie UF	1	-	1	0	-	0
Mathematik	2	1	3	0	0	0
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	15	69	84	1	6	7
Informatikmanagement	1	3	4	0	0	0
Wirtschaftsinformatik	14	66	80	1	6	7

Nach ISCED-Systematik Studienrichtung	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	81	180	261	349	1.407	1.756
Ingenieurwissenschaftliche Studien	77	178	255	326	1.329	1.655
Architektur	17	20	37	71	78	149
Bauingenieurwesen	1	7	8	24	102	126
Elektrotechnik	12	41	53	22	264	286
Informatik	14	39	53	36	294	330
Maschinenbau	3	19	22	17	146	163
Raumplanung und Raumordnung	5	3	8	11	18	29
Technische Chemie	13	16	29	68	128	196
Technische Mathematik	4	3	7	33	73	106
Technische Physik	8	17	25	28	138	166
Verfahrenstechnik	0	3	3	3	27	30
Vermessung und Geoinformation	0	10	10	7	33	40
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	0	0	0	6	28	34
Lehramtsstudien	0	0	0	3	1	4
Darstellende Geometrie UF	0	-	0	1	-	1
Mathematik	0	0	0	2	1	3
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	4	2	6	20	77	97
Informatikmanagement	1	0	1	2	3	5
Wirtschaftsinformatik	3	2	5	18	74	92

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen Curriculum	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	213	1.063	1.276	55	164	219
1 ERZIEHUNG	3	1	4	0	0	0
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	3	1	4	0	0	0
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	1	3	4	0	0	0
34 Wirtschaft und Verwaltung	1	3	4	0	0	0
4 NATURWISSENSCHAFTEN	69	461	530	17	57	74
44 Exakte Naturwissenschaften	16	108	124	4	13	17
46 Mathematik und Statistik	23	62	85	6	8	14
48 Informatik	30	291	321	7	36	43
5 ING. WESEN, VERARB./BAU GEWERBE	140	598	738	38	107	145
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	73	460	533	22	77	99
58 Architektur und Baugewerbe	73	460	533	22	77	99

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen Curriculum	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	81	180	261	349	1.407	1.756
1 ERZIEHUNG	0	0	0	3	1	4
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	0	0	0	3	1	4
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	1	0	1	2	3	5
34 Wirtschaft und Verwaltung	1	0	1	2	3	5
4 NATURWISSENSCHAFTEN	29	61	90	115	579	694
44 Exakte Naturwissenschaften	8	17	25	28	138	166
46 Mathematik und Statistik	4	3	7	33	73	106
48 Informatik	17	41	58	54	368	422
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	51	119	170	229	824	1.053
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	28	89	117	123	626	749
58 Architektur und Baugewerbe	23	30	53	106	198	304

III.2.7 Anzahl der TeilnehmerInnen und Teilnehmer an PhD Doktoratsstudien

Diese Kennzahl wird nicht mehr dargestellt.

III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

Die Anzahl der Studierenden in Doktoratsstudien, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben, hat um 11 % gegenüber 2007 abgenommen. Der höchste Rückgang ist bei den Ingenieurwissenschaften zu verzeichnen.

Der Anteil weiblicher Doktoratsstudierender (mit abgeschlossenem FH-Studiengang) beläuft sich auf rund 18 %. Verglichen mit 2007 (21 %) ist eine Abweichung nach unten zu beobachten.

Nach ISCED-Systematik Studienfamilie	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	17	79	96	1	10	11
Ingenieurwissenschaftliche Studien	16	78	94	1	10	11
Architektur	1	0	1	0	3	3
Bauingenieurwesen	1	2	3	0	1	1
Elektrotechnik	1	18	19	0	1	1
Informatik	4	26	30	1	0	1
Maschinenbau	2	17	19	0	3	3
Raumplanung und Raumordnung	5	11	16	0	0	0
Technische Chemie	0	1	1	0	0	0
Technische Mathematik	0	1	1	0	0	0
Technische Physik	0	1	1	0	0	0
Vermessung und Geoinformation	1	0	1	0	0	0
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	1	1	2	0	2	2
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1	1	2	0	0	0

Nach ISCED-Systematik	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	1	0	1	19	89	108
Ingenieurwissenschaftliche Studien	1	0	1	18	88	106
Architektur	0	0	0	1	3	4
Bauingenieurwesen	0	0	0	1	3	4
Elektrotechnik	0	0	0	1	19	20
Informatik	0	0	0	5	26	31
Maschinenbau	0	0	0	2	20	22
Raumplanung und Raumordnung	1	0	1	6	11	17
Technische Chemie	0	0	0	0	1	1
Technische Mathematik	0	0	0	0	1	1
Technische Physik	0	0	0	0	1	1
Vermessung und Geoinformation	0	0	0	1	0	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	0	0	0	1	3	4
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	0	0	0	1	1	2
Wirtschaftsinformatik	0	0	0	1	1	2

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	17	79	96	1	10	11
4 NATURWISSENSCHAFTEN	5	29	34	1	0	1
44 Exakte Naturwissenschaften	0	1	1	0	0	0
46 Mathematik und Statistik	0	1	1	0	0	0
48 Informatik	5	27	32	1	0	1
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	12	50	62	0	10	10
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	10	48	58	0	6	6
58 Architektur und Baugewerbe	2	2	4	0	4	4

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	1	0	1	19	89	108
4 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	6	29	35
44 Exakte Naturwissenschaften	0	0	0	0	1	1
46 Mathematik und Statistik	0	0	0	0	1	1
48 Informatik	0	0	0	6	27	33
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	1	0	1	13	60	73
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	0	1	11	54	65
58 Architektur und Baugewerbe	0	0	0	2	6	8

IV Output und Wirkungen der Kernprozesse

IV.1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse im Studienjahr 2007/2008 beträgt 1.937. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von rund zehn Prozent. Während auf die Umstellung des Studiensystems zurückführbare Rückgänge bei den Diplomstudien zu verzeichnen sind, nehmen die Abschlüsse bei den Bachelorstudien und bei den Masterstudien jeweils deutlich zu.

	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	322	1.268	1.590	46	130	176
Erstabschluss	239	827	1.066	33	78	111
Bachelorstudium	62	403	465	9	40	49
Diplomstudium	177	424	601	24	38	62
Zweitabschluss	83	441	524	13	52	65
Masterstudium	49	294	343	7	24	31
Doktoratsstudium	34	147	181	6	28	34

	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	69	102	171	437	1.500	1.937
Erstabschluss	49	49	98	321	954	1.275
Bachelorstudium	29	33	62	100	476	576
Diplomstudium	20	16	36	221	478	699
Zweitabschluss	20	53	73	116	546	662
Masterstudium	14	32	46	70	350	420
Doktoratsstudium	6	21	27	46	196	242

Nach ISCED-Systematik	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	322	1.268	1.590	46	130	176
1 ERZIEHUNG	8	8	16	0	0	0
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	8	8	16	0	0	0
Erstabschluss	8	8	16	0	0	0
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	22	94	116	1	1	2
34 Wirtschaft und Verwaltung	22	94	116	1	1	2
Erstabschluss	4	13	17	0	1	1
Zweitabschluss	18	81	99	1	0	1
4 NATURWISSENSCHAFTEN	108	680	788	9	57	66
44 Exakte Naturwissenschaften	12	77	89	1	6	7
Erstabschluss	9	52	61	0	1	1
Zweitabschluss	3	25	28	1	5	6
46 Mathematik und Statistik	18	45	63	1	4	5
Erstabschluss	13	35	48	1	3	4
Zweitabschluss	5	10	15	0	1	1
48 Informatik	78	558	636	7	47	54
Erstabschluss	41	354	395	5	32	37
Zweitabschluss	37	204	241	2	15	17
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	184	486	670	36	72	108
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	47	308	355	5	40	45
Erstabschluss	31	206	237	2	22	24
Zweitabschluss	16	102	118	3	18	21
58 Architektur und Baugewerbe	137	178	315	31	32	63
Erstabschluss	133	159	292	25	19	44
Zweitabschluss	4	19	23	6	13	19

Nach ISCED-Systematik	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	69	102	171	437	1.500	1.937
1 ERZIEHUNG	0	0	0	8	8	16
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	0	0	0	8	8	16
Erstabschluss	0	0	0	8	8	16
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	1	6	7	24	101	125
34 Wirtschaft und Verwaltung	1	6	7	24	101	125
Erstabschluss	1	0	1	5	14	19
Zweitabschluss	0	6	6	19	87	106
4 NATURWISSENSCHAFTEN	41	46	87	158	783	941
44 Exakte Naturwissenschaften	4	3	7	17	86	103
Erstabschluss	3	1	4	12	54	66
Zweitabschluss	1	2	3	5	32	37
46 Mathematik und Statistik	0	0	0	19	49	68
Erstabschluss	0	0	0	14	38	52
Zweitabschluss	0	0	0	5	11	16
48 Informatik	37	43	80	122	648	770
Erstabschluss	26	22	48	72	408	480
Zweitabschluss	11	21	32	50	240	290
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	27	50	77	247	608	855
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	9	28	37	61	376	437
Erstabschluss	5	11	16	38	239	277
Zweitabschluss	4	17	21	23	137	160
58 Architektur und Baugewerbe	18	22	40	186	232	418
Erstabschluss	14	15	29	172	193	365
Zweitabschluss	4	7	11	14	39	53

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Im Studienjahr 2007/2008 beläuft sich die Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums auf 304. Gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr ist somit eine Steigerung von rund zwanzig Prozent zu verzeichnen.

Die Entwicklung dieser Kennzahl entspricht dem Ziel der TU Wien, die Studierendenmobilität zu erhöhen.

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	78	226	304
EU	61	166	227
Drittstaaten	17	60	77

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Im Wintersemester 2008 haben 48 AbsolventInnen der Universität das Weiterbildungsangebot in Form von Hochschullehrgängen genutzt.

Im Vergleich zum Vorjahr (38) ist es demnach eine Steigerung von rund 21% zu verzeichnen.

Die am besten besuchten Universitätslehrgänge sind:

- MSc Renewable Energy in Central and Eastern Europe
- MSc Immobilienmanagement und Bewertung
- General Management MBA

Die Kennzahl IV.1.3 erfasst lediglich die AbsolventInnen der TU Wien. Am Weiterbildungszentrum der TU Wien absolvierten im Wintersemester 2008 insgesamt 359 Personen (inkl. AbsolventInnen anderer Universitäten und NichtakademikerInnen) Universitätslehrgänge. Gegenüber 2007 bedeutet dies einen Zuwachs von rund 24%.

Die positiven Zahlen des Weiterbildungszentrums sind ebenfalls ein Indiz für den Bedarf des im Entwicklungsplan formulierten Ziels nach einer "Ausweitung des Weiterbildungsportfolios" (Ziel 13). Mittelfristig sollte sich diese Strategie auch in steigenden AbsolventInnenzahlen niederschlagen.

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008	12	36	48
Österreich	12	36	48
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	0	0

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester setzt sich zu 29 % aus Abschlüssen aus dem Diplomstudienbereich, zu 62 % aus dem Bereich der Bachelor- und Master-Studien und zu 9 % aus dem Bereich der Doktoratsstudien zusammen. Gegenüber 2007 hat sich die Gesamtzahl um 6 % erhöht. Besonders innerhalb der Master-Studien ist ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07			Studienjahr 2005/06		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	53	229	282	59	209	268	74	211	285
davon Diplomstudium (2)	40	105	145	40	114	154	67	134	201
davon Bachelorstudium (1)	13	124	137	19	95	114	7	77	84
weiterer Abschluss	32	190	222	14	33	173	14	99	113
davon Masterstudium (1)	22	154	176	24	132	156	7	60	67
davon Doktoratsstudium (1)	10	36	46	9	41	50	7	39	46
Insgesamt	85	419	504	88	92	382	88	310	398

Art des Abschlusses	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07			Studienjahr 2005/06		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	3	2	5	1	5	6	9	7	16
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	3	2	5	1	5	6	9	7	16
Erstabschluss	3	2	5	1	3	4	9	7	16
weiterer Abschluss	0	0	0	0	2	2	0	0	
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	6	29	35	9	29	38	3	12	15
34 Wirtschaft und Verwaltung	6	29	35	9	29	38	3	12	15
Erstabschluss	1	5	6	2	3	5	0	1	1
weiterer Abschluss	5	24	29	7	26	33	3	11	14
4 NATURWISSENSCHAFTEN	36	245	281	43	214	257	41	174	215
44 Exakte Naturwissenschaften	7	15	22	4	17	21	6	17	23
Erstabschluss	6	10	16	3	11	14	5	14	19
weiterer Abschluss	1	5	6	1	6	7	1	3	4
46 Mathematik und Statistik	9	18	27	9	15	24	16	12	28
Erstabschluss	8	16	24	8	13	21	15	9	24
weiterer Abschluss	1	2	3	1	2	3	1	3	4
48 Informatik	20	212	232	30	182	212	19	145	164
Erstabschluss	4	99	103	14	88	102	14	89	103
weiterer Abschluss	16	113	129	16	94	110	5	56	61
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	40	143	183	39	134	173	35	117	152
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	20	99	119	14	84	98	11	83	94
Erstabschluss	13	62	75	9	46	55	8	60	68
weiterer Abschluss	7	37	44	5	38	43	3	23	26
58 Architektur und Baugewerbe	20	44	64	25	50	75	24	34	58
Erstabschluss	18	35	53	22	45	67	23	31	54
weiterer Abschluss	2	9	11	3	5	8	1	3	4
Insgesamt	85	419	504	92	382	474	88	310	398

	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07			Studienjahr 2005/06		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	67	322	389	73	30	373	72	253	325
Architektur	14	21	35	15	27	42	11	14	25
Erstabschluss	12	16	28	13	26	39	11	14	25
weiterer Abschluss	2	5	7	2	1	3	0	0	
Bauingenieurwesen	2	18	20	6	18	24	9	14	23
Erstabschluss	2	14	16	5	14	19	8	11	19
weiterer Abschluss		4	4	1	4	5	1	3	4
Computational Logic	1	1	2						
weiterer Abschluss	1	1	2						
Elektrotechnik	2	37	39	0	32	32	2	28	30
Erstabschluss	1	14	15	0	8	8	2	23	25
weiterer Abschluss	1	23	24	0	24	24	0	5	5
Informatik	10	146	156	19	133	152	11	98	109
Erstabschluss	3	73	76	10	64	74	8	57	65
weiterer Abschluss	7	73	80	9	69	78	3	41	44
Maschinenbau	4	15	19	0	20	20	0	22	22
Erstabschluss	1	10	11	0	14	14	0	15	15
weiterer Abschluss	3	5	8	0	6	6	0	7	7
Raumplanung und Raumordnung	4	5	9	4	5	9	4	6	10
Erstabschluss	4	5	9	4	5	9	4	6	10
Technische Chemie	11	16	27	13	13	26	7	14	21
Erstabschluss	8	9	17	8	7	15	4	6	10
weiterer Abschluss	3	7	10	5	6	11	3	8	11
Technische Mathematik	8	17	25	9	16	25	19	20	39
Erstabschluss	8	16	24	9	14	23	19	17	36
weiterer Abschluss	0	1	1	0	2	2	0	3	3
Technische Physik	7	15	22	4	17	21	6	17	23
Erstabschluss	6	10	16	3	11	14	5	14	19
weiterer Abschluss	1	5	6	1	6	7	1	3	4
Verfahrenstechnik	1	3	4	0	2	2	0	2	2
Erstabschluss	1	2	3	0	2	2	0	2	2
weiterer Abschluss	0	1	1						
Vermessung und Geoinformati- on	0	3	3	0	3	3	0	4	4
Erstabschluss	0	3	3	0	1	1	0	3	3
weiterer Abschluss	0	0	0	0	2	2	0	1	1
Versicherungsmathematik	1	1	2	2	0	2	1	1	2
Erstabschluss	0	0	0	1	0	1	0	1	1
weiterer Abschluss	1	1	2	1	0	1	1	0	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	2	24	26	1	14	15	2	13	15
Erstabschluss	2	23	25	1	14	15	2	11	13
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0		0	2	2

	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07			Studienjahr 2005/06		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Lehramtsstudien	3	2	5	1	5	6	9	7	16
Chemie	1	0	1	0	0		2	0	2
Erstabschluss	1	0	1	0	0		2	0	2
Darstellende Geometrie UF	0	0	0	1	1	2	0	2	2
Erstabschluss	0	0	0	1	0	1	0	2	2
weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	
Informatik	0	1	1	0	2	2	0	2	2
Erstabschluss	0	1	1	0	2	2	0	2	2
Mathematik	1	0	1	0	1	1	5	3	8
Erstabschluss	1	0	1	0	0		5	3	8
weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	
Physik	1	1	2	0	1	1	2	0	2
Erstabschluss	1	1	2	0	1	1	2	0	2
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	15	94	109	18	77	95	7	50	57
Informatikmanagement	6	29	35	9	29	38	3	12	15
Erstabschluss	1	5	6	2	3	5	0	1	1
weiterer Abschluss	5	24	29	7	26	33	3	11	14
Wirtschaftsinformatik	9	65	74	9	48	57	4	38	42
Erstabschluss	1	26	27	2	23	25	2	23	25
weiterer Abschluss	8	39	47	7	25	32	2	15	17
Individuelle Studien	0	1	1	0	0		0	0	
Individuelles Diplomstudium	0	1	1	0	0		0	0	
Erstabschluss	0	1	1	0	0		0	0	
Insgesamt	85	419	504	92	382	474	88	310	398

IV.2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Die höchste Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien erfolgt in den Wissenschaftszweigen Technische Physik (36 Abschlüsse bzw. 15 % der Gesamtzahl), Elektrotechnik (36 bzw. 15 %) sowie Technische Chemie (34 bzw. 14 %). Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl um 19 % auf 242 Abschlüsse gestiegen. Der Anteil an Frauen, die ein Doktoratsstudium abgeschlossen haben, beläuft sich dabei auf 19 %.

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	34	147	181	6	28	34
Ingenieurwissenschaftliche Studien	26	137	163	6	27	33
Architektur	4	3	7	3	2	5
Bauingenieurwesen	0	10	10	0	2	2
Elektrotechnik	1	24	25	0	6	6
Informatik	4	20	24	0	4	4
Maschinenbau	3	19	22	1	2	3
Raumplanung und Raumordnung	0	2	2	0	1	1
Technische Chemie	8	16	24	0	3	3
Technische Mathematik	2	9	11	0	1	1
Technische Physik	3	25	28	1	5	6
Verfahrenstechnik	0	1	1	0	0	0
Vermessung und Geoinformation	1	2	3	1	1	2
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	0	6	6	0	0	0
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	8	10	18	0	1	1
Wirtschaftsinformatik	8	10	18	0	1	1

Nach UG-Studiengruppen und Studienrichtungen	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	6	21	27	46	196	242
Ingenieurwissenschaftliche Studien	6	21	27	38	185	223
Architektur	1	1	2	8	6	14
Bauingenieurwesen	1	3	4	1	15	16
Elektrotechnik	0	5	5	1	35	36
Informatik	0	3	3	4	27	31
Maschinenbau	2	1	3	6	22	28
Raumplanung und Raumordnung	0	0	0	0	3	3
Technische Chemie	1	6	7	9	25	34
Technische Mathematik	0	0	0	2	10	12
Technische Physik	0	2	2	4	32	36
Verfahrenstechnik	0	0	0	0	1	1
Vermessung und Geoinformation	1	0	1	3	3	6
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	0	0	0	0	6	6
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	0	0	0	8	11	19
Wirtschaftsinformatik	0	0	0	8	11	19

Nach ISCED-Systematik Curriculum	Österreich			EU		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	34	147	181	6	28	34
4 NATURWISSENSCHAFTEN	17	64	81	1	11	12
44 Exakte Naturwissenschaften	3	25	28	1	5	6
46 Mathematik und Statistik	2	9	11	0	1	1
48 Informatik	12	30	42	0	5	5
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	17	83	100	5	17	22
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	13	68	81	2	12	14
58 Architektur und Baugewerbe	4	15	19	3	5	8

Nach ISCED-Systematik Curriculum	Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08	6	21	27	46	196	242
4 NATURWISSENSCHAFTEN	0	5	5	18	80	98
44 Exakte Naturwissenschaften	0	2	2	4	32	36
46 Mathematik und Statistik	0	0	0	2	10	12
48 Informatik	0	3	3	12	38	50
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	6	16	22	28	116	144
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	4	12	16	19	92	111
58 Architektur und Baugewerbe	2	4	6	9	24	33

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Die TU Wien weist darauf hin, dass die gelieferten Publikationsdaten einer strengen universitätsinternen Validitätsprüfung unterliegen. So werden beispielsweise Sonderdrucke von den in die Publikationsdatenbank eingetragenen Publikationen verlangt, und die entsprechenden Einträge erst nach deren Sichtung akzeptiert.

Eines der übergeordneten strategischen Ziele der TU Wien ist die Sicherstellung und Aufrechterhaltung der hohen Wettbewerbsfähigkeit und Qualität im Forschungsbereich.

2008 wurden universitätsweit 5.408 Publikationen erstellt. Im Vergleich zu 2007 entspricht dies einer Steigerung von 8 %. Die quantitativ wesentlichsten Kategorien bilden „proceedings“ mit 2.176 Publikationen (rund 40 % der Grundgesamtheit) sowie „erstveröffentlichte Beiträge in SCI/SSCI/A&HCI-Fachzeitschriften“ (938 Beiträge; rund 17 %).

Publikationsstärkste Wissenschaftszweige (lediglich gemessen an der Gesamtanzahl von Publikationen; undifferenziert nach Publikationstyp) sind im Jahr 2008 Elektrotechnik (1.010 Publikationen) sowie Mathematik, Informatik (1.009) und Chemie (917).

Die hohe Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen als Output der Forschungsleistungen ist ein Indikator für die Qualität und Konkurrenzfähigkeit der TU Wien in der Forschung.

Publikationstyp	Ergebnis
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	103
erstveröff. Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-FZ	938
erstveröff. Beiträge in sonstigen wiss. FZ	500
erstveröff. Beiträge in Sammelwerken	365
proceedings	2.176
Posterbeiträge im Rahmen internat. wiss. Fachkongresse	654
sonst. wiss. Veröffentlichungen	672
Gesamtergebnis	5.408

Wissenschaftszweig	Ergebnis
11 Mathematik, Informatik	1.009
12 Physik, Mechanik, Astronomie	665
13 Chemie	917
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5
15 Geologie, Mineralogie	42
16 Meteorologie, Klimatologie	6
17 Hydrologie, Hydrographie	64
18 Geographie	5
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	68
Naturwissenschaften	2.777
21 Bergbau, Metallurgie	26
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	380
23 Bautechnik	310
24 Architektur	159
25 Elektrotechnik, Elektronik	1.010
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	5
27 Geodäsie, Vermessungswesen	319
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	108
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	50
Technische Wissenschaften	2.365
31 Anatomie, Pathologie	0
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	7
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	2
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	3
36 Chirurgie und Anästhesiologie	4
37 Psychiatrie und Neurologie	1
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1
Humanmedizin	16

Wissenschaftszweig	Ergebnis
51 Politische Wissenschaften	0
52 Rechtswissenschaften	4
53 Wirtschaftswissenschaften	70
54 Soziologie	8
55 Psychologie	2
56 Raumplanung	95
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	11
Sozialwissenschaften	192
61 Philosophie	2
65 Historische Wissenschaften	2
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	3
68 Kunstwissenschaften	7
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2
Geisteswissenschaften	14
81 Bildende Kunst	1
83 Design	2
85 Kunst und Gestaltung	32
86 Mediengestaltung	2
Bildende Kunst / Design	36
101 Architektur	5
102 Konservierung und Restaurierung	4
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	8
91 Darstellende Kunst	0
Darstellende Kunst / Film und Fernsehen	0
Gesamtergebnis	5.408

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Ergänzend zu den Publikationen kann die Zahl der gehaltenen Vorträge als „invited speaker“ oder „selected presenter“ bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen als Indikator für die Forschungsleistung gesehen werden. Die Daten enthalten definitionsgemäß keine Posterbeiträge. Gemeinsam gehaltene Vorträge werden nur einmal gezählt.

2008 wurden insgesamt 2.543 Vorträge gehalten, rund 73 % davon vor internationalem Publikum. Im Vergleich zu 2007 hat sich die Gesamtzahl der Vorträge um rund 9 % erhöht. Dieser Indikator spiegelt die Bedeutung von internationalen wissenschaftlichen Vorträgen wider.

Die Wissenschaftszweige Mathematik/Informatik (711), Elektrotechnik (413) sowie Physik (208) sind Spitzenreiter bei der Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen.

Veranstaltungs-Typus	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
international	12	119	131	226	1.489	1.715	238	1.608	1.846
national	12	57	69	44	584	628	56	641	697
Gesamtergebnis	24	176	200	270	2.073	2.343	294	2.249	2.543

Wissenschaftszweig	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
11 Mathematik, Informatik	2	46	48	82	581	663	84	627	711
12 Physik, Mechanik, Astronomie	6	7	13	39	257	296	45	263	308
13 Chemie	1	23	24	30	166	196	31	189	220
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0	0	0	2	3	4	2	3	4
15 Geologie, Mineralogie	0	0	0	0	3	3	0	3	3
16 Meteorologie, Klimatologie	0	0	0	1	0	1	1	0	1
17 Hydrologie, Hydrographie	0	0	0	3	8	11	3	8	11
18 Geographie	0	0	0	0	2	2	0	2	2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	2	2	5	13	18	5	15	19
Naturwissenschaften	9	77	86	161	1.031	1.192	170	1.108	1.277
21 Bergbau, Metallurgie	0	1	1	4	9	13	4	10	14
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	1	16	16	5	155	160	6	171	176
23 Bautechnik	1	6	6	18	123	141	19	128	147
24 Architektur	8	13	20	9	52	60	16	64	80
25 Elektrotechnik, Elektronik	0	18	18	20	376	395	20	394	413
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0	0	0	0	1	1	0	1	1
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0	7	7	27	95	122	27	102	129
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	1	1	4	96	100	4	96	100
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1	2	2	7	26	33	8	28	35
Technische Wissenschaften	9	62	71	93	931	1.024	102	993	1.094
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0	1	1	0	2	2	0	3	3
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0	0	0	0	1	1	0	1	1
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0	1	1	1	1	1	1	1	2
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0
37 Psychiatrie und Neurologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0	0	0	1	1	1	1	1	1
31 Anatomie, Pathologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0
36 Chirurgie und Anästhesiologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Humanmedizin	0	1	1	1	4	5	1	5	6
51 Politische Wissenschaften	0	0	0	1	0	1	1	0	1
52 Rechtswissenschaften	0	1	1	0	5	5	0	5	5
53 Wirtschaftswissenschaften	0	3	3	3	24	27	3	27	29
54 Soziologie	1	1	2	1	4	5	2	5	7
55 Psychologie	0	0	0	1	1	2	1	1	2
56 Raumplanung	3	31	34	4	48	52	7	79	85
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0	0	1	1	0	1	1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2	0	2	5	3	7	6	3	9
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialwissenschaften	6	34	40	13	85	98	19	119	137
65 Historische Wissenschaften	0	0	0	1	3	3	1	3	3
61 Philosophie	0	0	0	0	1	1	0	1	1
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68 Kunstwissenschaften	0	0	0	0	1	1	0	1	1
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	0	0	0	2	2	0	2	2
Geisteswissenschaften	0	0	0	1	6	7	1	6	7
85 Kunst und Gestaltung	1	3	3	2	16	18	2	19	21
86 Mediengestaltung	0	0	0	0	1	1	0	1	1
81 Bildende Kunst	0	0	0	0	0	0	0	0	0
83 Design	0	1	1	1	0	1	1	1	1
Bildende Kunst / Design	1	3	4	2	17	19	3	20	23
102 Konservierung und Restaurierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
101 Architektur	0	0	0	1	0	1	1	0	1
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0	0	0	1	0	1	1	0	1
91 Darstellende Kunst	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darstellende Kunst / Film und Fernsehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	24	176	200	270	2.073	2.343	294	2.249	2.543

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Ziel 12 des Entwicklungsplans nennt die „Schaffung und Verwertung des geistigen Eigentums“ als ein Ziel der TU Wien. Darunter fallen neben Erfindungsmeldungen und Lizenzen auch Patente.

2008 wurden 20 Patente auf den Namen der TU Wien erteilt. Davon entfallen sieben auf nationale Patente, zwei auf EU-Patente und 11 auf Drittstaaten-Patente.

Die große Steigerung zum Vorjahr (6 nationale Patente) ist mit dem Umstand zu erklären, dass mehrere Patente, die erteilt wurden, auf derselben Erfindung beruhen.

Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten
13 Chemie	1,1	0,5	3,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1		
15 Geologie, Mineralogie	0,2		
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,7	0,2	1,4
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,3	0,2	1,8
11 Mathematik, Informatik	0,2	0,2	0,5
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1	0,1	0,3
Naturwissenschaften Ergebnis	2,5	1,1	7,1
23 Bautechnik	1,2		
25 Elektrotechnik, Elektronik	1,0		
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,3	0,1	0,4
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,6	0,4	2,1
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,1		
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,5	0,5	1,5
Technische Wissenschaften Ergebnis	4,6	0,9	3,9
Gesamtergebnis	7,0	2,0	11,0

IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs.1 und §27 Abs.1 Z 3 des Universitätsgesetzes

Die Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekte der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes erhöhten sich gegenüber 2007 um EUR 9.136.238 bzw. 19 %. Die wesentlichsten Geldmittel aus F&E-Projekten lukriert die TU Wien mit EUR 29.973.719 bzw. 52 % über die Forschungsförderung (EU; FWF, sonstige überwiegend aus der öffentlichen Hand dotierte Förderer) sowie über Projektmittel von Unternehmen mit EUR 18.633.082 bzw. 33 %.

FWF-Projekte, die vor 2004 begonnen haben, werden vom FWF noch immer direkt mit WissenschaftlerInnen persönlich abgewickelt, ohne in der Buchhaltung der TU Wien erfasst zu werden. Die an dieser Stelle angeführten Werte

verstehen sich exklusive jenem Einnahmenbereich, den der FWF direkt dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung meldet.

Im Unterschied zum Jahresabschluss betreffen die genannten Werte Einnahmen und nicht Umsatzerlöse. Die Einnahmen werden zeitlich nicht abgegrenzt, ausschlaggebend ist der Eingang der Zahlung.

Auftraggeber Kategorie	National	EU	Drittstaat	Summe
EU	20.909	9.952.338		9.973.246
Bund (Ministerien)	3.175.806	23.842		3.199.648
Land	791.052			791.052
Gemeinden	835.399	89.432		924.830
FWF	10.091.386			10.091.386
sonstige überw. aus öff. Hand dot. Förderer	9.901.886	7.200		9.909.086
Unternehmen	15.766.775	2.273.515	592.792	18.633.082
Gesetzliche Interessensvertr.	355.011			355.011
Stiftungen/Fonds/sonstige Förderer	105.220	396.654	20.954	522.828
sonstige	1.658.143	567.773	19.333	2.245.248
Summe	42.701.587	13.310.753	633.079	56.645.418

Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaat	Summe
11 Mathematik, Informatik	6.705.135	3.223.052	27.101	9.955.288
12 Physik, Mechanik, Astronomie	4.510.654	1.866.784	28.535	6.405.973
13 Chemie	1.874.452	402.569	106.367	2.383.389
14 Biologie, Botanik, Zoologie	1.016.605	64.986	525	1.082.116
15 Geologie, Mineralogie	140.511	22.487	6.094	169.092
16 Meteorologie, Klimatologie	49.504	5.409		54.913
17 Hydrologie, Hydrographie	449.551	53.763	1.050	504.363
18 Geographie	12.640	4.944		17.583
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1.384.284	471.878	55.123	1.911.285
Naturwissenschaften	16.143.335	6.115.872	224.795	22.484.003
21 Bergbau, Metallurgie	202.292	22.487	6.094	230.873
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	5.715.296	558.361	159.843	6.433.500
23 Bautechnik	1.937.422	210.612	1.050	2.149.084
24 Architektur	452.158	50.796		502.954
25 Elektrotechnik, Elektronik	8.931.395	4.236.724	146.755	13.314.874
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	806.387	256.686	25.224	1.088.297
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1.148.420	137.248		1.285.668
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	549.023	146.442		695.465
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2.313.798	858.027	64.298	3.236.123
Technische Wissenschaften	22.056.192	6.477.381	403.265	28.936.838
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	131.929			131.929
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	95.947	30.065	1.250	127.262
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	34.219			34.219
36 Chirurgie und Anästhesiologie	5.102			5.102
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	908			908
37 Psychiatrie und Neurologie	12.127			12.127
Humanmedizin	280.231	30.065	1.250	311.546
43 Forst- und Holzwirtschaft	96.881	11.861		108.742
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	64.676	4.790	525	69.990
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	161.556	16.651	525	178.732
51 Politische Wissenschaften	10.210	3.216		13.426
52 Rechtswissenschaften	95.841	8.058		103.899
53 Wirtschaftswissenschaften	641.103	217.924	525	859.552
54 Soziologie	112.784	45.063	252	158.099
55 Psychologie	52.859	8.160		61.019
56 Raumplanung	388.586	36.431	525	425.542
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	21.435	16.830		38.265
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	10.771	3.216		13.987
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	249.879	105.332	693	355.903
Sozialwissenschaften	1.583.470	444.230	1.994	2.029.693
61 Philosophie	17.007	8.700		25.708
64 Theologie	5.247			5.247
65 Historische Wissenschaften	45.439	12.880		58.319
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	17.183			17.183
68 Kunstwissenschaften	42.725	1.331		44.056
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	43.050	21.136	1.250	65.436
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	33.475			33.475
Geisteswissenschaften	204.126	44.047	1.250	249.423
81 Bildende Kunst	655	960		1.615
83 Design	382	560		942
85 Kunst und Gestaltung	2.075	3.040		5.115
86 Mediengestaltung	1.122	560		1.682
Bildende Kunst/Design	4.234	5.120		9.354
101 Architektur	18.703	25.759		44.463
102 Konservierung und Restaurierung	369			369
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	19.072	25.759		44.832
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2.249.370	151.628		2.400.997
Nicht bekannt	2.249.370	151.628		2.400.997
Gesamtergebnis	42.701.587	13.310.753	633.079	56.645.418

V Resümee und Ausblick

Nachfolgend werden die wesentlichen Ergebnisse der Wissensbilanz zusammenfassend dargestellt und bewertet. In Klammern finden sich Hinweise auf die entsprechende Wissensbilanzkennzahl.

Humankapital

Die hohe Qualifikation des Humankapitals der TU Wien wird am hohen Anteil von Habilitierten und Habilitationen und auch an der hohen Zahl an Drittmittelpersonen (Hebelwirkung) deutlich (II.1.1). Die TU Wien ist ein attraktiver Arbeitgeber für hochqualifizierte ExpertInnen, die regelmäßig an die TU Wien geholt werden können. Im Wesentlichen konnten alle Berufungen – strategiekonform - wie geplant realisiert werden (II.1.3).

Beziehungskapital

Die hohe Qualität des Humankapitals an der TU Wien wird auch anhand des Beziehungskapitals deutlich: die TU Wien und ihre MitarbeiterInnen sind in vielfacher Hinsicht interessante Kooperationspartner, nicht nur im Drittmittelbereich: die TU Wien weist eine ausgezeichnete Vernetzung auf, was die

- hohen Incoming- (II.1.6) und Outgoing-Quoten (II.1.5) des wissenschaftlichen Personals,
- hohe – internationale und hochqualitative – Anzahl von Kooperationen (II.3.2) auch in der Lehre (III.1.11) und
- Vertretung in Kommissionen (II.3.1), Fachzeitschriften (II.3.3) und wissenschaftlichen Gremien (II.3.4)

deutlich machen.

Strukturkapital

Im Rahmen des budgetär Möglichen werden WissenschaftlerInnen und Studierende bestmöglich durch Strukturkapital in Form von Infrastruktur und zentralen Services unterstützt, wobei die realisierten Maßnahmen weit über das hinausgehen, was in dieser Wissensbilanz (z. B. unter II.2.7 – II.2.9) dargestellt wird. Beispielsweise hat die TU Wien aus eigenen Mitteln massive Sanierungen im Bereich der Hörsäle und der Labors sowie Erneuerungen der apparativen Ausstattung aus dem Globalbudget finanziert.

Prozesse und Output in der Lehre

Im Bereich der Lehre ist das wissenschaftliche Personal der TU Wien intensiv engagiert (II.1.1). Aufgrund steigender Studierenden- und sinkender Globalbudget finanzierter MitarbeiterInnenzahlen verschlechtern sich die Betreuungsverhältnisse. So entfielen beispielsweise 2008 auf eineN HabilitierteN bzw. UniversitätsprofessorIn 51 Studierende. 2007 waren es 49, 2006 noch 45, 2005 noch 41:

Jahr	Ordentliche Studierende	Habilitierte und Universitätsprof. (II. 1. 1 Verwendungsebene 11 bis 14 in VZÄ)	Betreuungsverhältnis
2008	19.360	375,8	51,5
2007	18.783	380,8	49,3
2006	17.543	389,1	45,1
2005	16.536	400,8	41,3

Tabelle 7: Betreuungsverhältnis

Durch die abgeschlossene Umstellung auf das dreigliedrige Studiensystem konnte die durchschnittliche Studiendauer in Semestern im Vergleich zu den alten Diplomstudien gesenkt werden (III. 1.3):

Studienjahr	Bachelor	Master	Diplom
2007/08	8,8	4,3	15,1
2006/07	9,0	3,8	14,3
2005/06	8,6	3,9	14,1
2004/05	7,6	3,2	14,3

Tabelle 8: Studiendauer

Die Zahl der Studienabschlüsse (IV.1.1) ist gestiegen (+10 %). Die Anzahl prüfungsaktiver Studierender (III.1.6) nahm um 5 % zu. Beide letztgenannten Indikatoren fließen übrigens auch in das Formelbudget ein. Anhand der AbsolventInnenzahlen (IV.1.1) lässt sich auch die Umstellung auf das dreigliedrige Studiensystem nachvollziehen: Während Rückgänge bei den Diplomstudien zu verzeichnen sind, nehmen die Abschlüsse bei den Bachelorstudien und bei den Masterstudien jeweils deutlich zu.

Die Studierenden- und Inskriptionszahlen belegen jedenfalls, dass die TU Wien einen attraktiven Ausbildungs- und Studienplatz (III.1.5, III.1.7) nicht nur für inländische Studierende, sondern auch für ausländische Gäste (III.1.9, +13 %) darstellt.

Die Studierenden der TU Wien sind auch international mobil. Die Outgoings (III.1.8) sind anhaltend hoch.⁴

Schließlich werden die intensiven Bemühungen um die erfolgreiche Einführung des e-Learnings an der TU Wien anhand der gestiegenen Kennzahl III.1.12 (+27 %) deutlich.

Prozesse und Output in der Forschung

Der Struktur der Forschung folgt hinsichtlich des personellen Einsatzes und hinsichtlich der internen und externen Forschungsprojekte der Fakultätsgliederung und den strategischen Schwerpunkten der TU Wien (III.2.1 – III.2.3).

⁴ Es handelt sich hier aber um eine eingeschränkte Darstellung, da die Verordnung nur die Zahlen des Wintersemesters verlangt, was auch eine problematische Verzerrung bei der Ermittlung des Formelbudgets ergibt.

Mit über 25 % (2007: 24 %) Grundlagenforschung im Drittmittelbereich (III.2.2) und 45 % im intern finanzierten Bereich (III.2.3), sowie anhaltend 35 % der Projekte mit anspruchsvollen Review-Verfahren (vgl. III.2.2; EU, FWF, FFG) ist die TU Wien in der Spitzenforschung bestens positioniert. Die prozentualen Anteile am Gesamtvolumen unterschätzen die Bedeutung der entsprechenden Kennzahlen, wenn man diese nicht mit den entsprechenden Geldbeträgen vergleicht (IV.2.5).

Ein weiterer Indikator für die Qualität der Forschung an der TU Wien ist die Attraktivität für StipendiatInnen (III.2.4), DoktorandInnen (III.2.6, III.2.8) und DrittmittelassistentInnen (III.2.5), die auch verstärkend beim wissenschaftlichen Forschungsoutput in Form von Forschungsprojekten, Publikationen, Dissertationen und Habilitationen mitwirken.

Der Publikationsoutput an der TU Wien (IV.2.2) ist hochwertig (vielfach referiert) und hat gegenüber dem Vorjahr um 8 % zugenommen. Zwanzig (2007: sechs) Patente auf den Namen der TU Wien wurden erteilt (IV.2.4). Die Einnahmen aus Drittmittelprojekten (IV.2.5) haben um 19 % zugenommen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die TU Wien innerhalb der europäischen technischen Universitäten gut aufgestellt ist: die WissenschaftlerInnen sind als hochqualifiziertes und wertvolles Humankapital in der europäischen und internationalen „Scientific Community“ gut vernetzt und arbeiten mit unterschiedlichen Partnern (Universitäten, Unternehmen, Medien, öffentlichen Institutionen) auf hohem Niveau sehr gut zusammen, das Beziehungskapital ist hoch. Das vorhandene Strukturkapital (Infrastruktur und zentrale Services) wird – trotz Restriktionen – bestmöglich genutzt. Die Kernprozesse der Lehre und der Forschung nutzen das vorhandene Human-, Beziehungs- und Strukturkapital effizient und erbringen einen hochwertigen Output in Forschung und Lehre, was die oben genannten Leistungsdaten belegen. Der Output in der Forschung und in der forschungsgeleiteten Lehre entspricht auch den eingangs dargestellten strategischen Zielsetzungen der TU Wien als einer führenden Forschungsuniversität im europäischen Raum.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die TU Wien verfolgt mit großem Engagement ihre gesellschaftlichen Zielsetzungen, wie unter Kapitel I.3 dargelegt. Beispielsweise wird die Förderung von Studierenden mit Behinderungen (II.2.4, II.2.5) intensiv verfolgt.

Hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern greifen allerdings die umfangreichen Maßnahmen noch nicht im erhofften Ausmaß, da sich die TU Wien im Beobachtungszeitraum hinsichtlich der Ergebnisse leider von den selbst gesteckten Zielen entfernt: der Anteil der Frauen an den jeweiligen Grundgesamtheiten nimmt im Laufe der wissenschaftlichen Karriere ab, mit weiterhin fallender Tendenz und stellt sich folgendermaßen dar:

Frauenanteil an allen	2008	2007	2006	2005	Kennzahl
Studierenden	25 %	24 %	24 %	23 %	III.1.5
AbsolventInnen	23 %	21 %	21 %	21 %	IV.1.1
DoktorandInnen	20 %	21 %	20 %	21 %	III.2.6
DoktoratsabsolventInnen	19 %	22 %	19 %	22 %	IV.1.1
Habilitationen	9 %	10 %	6 %	35 %	II.1.2
Habilitierten	7 %	7 %	8 %	8 %	II.1.1, Verwendung 14
ProfessorInnen	6 %	5 %	5 %	6 %	II.1.1 Verwendung 11

Tabelle 9: Frauenanteil

Die TU Wien will auch weiterhin den bisher erfolgreichen Weg in den Bereichen der Forschung, der forschungsgeleiteten Lehre und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Verpflichtungen verfolgen.

Die TU Wien verfolgt als Forschungsuniversität weiterhin die Position einer in Mitteleuropa führenden technischen Universität. Die TU Wien wird daher mit Engagement diese selbst gesteckte Zielsetzung entsprechend konsequent umsetzen.

Die Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und die hier vorliegende Wissensbilanz bauen im Wesentlichen auf den strategischen Aussagen des Entwicklungsplanes und der dort vorgeschlagenen Maßnahmen auf.

In Zukunft können mehrjährige Erfahrungs- und Vergleichswerte auch mit anderen Universitäten in valideren und umfassenderen Wissensbilanzanalysen verglichen werden und den verantwortlichen Entscheidungsträgern als zusätzliche Informationsquelle dienen.

VI Anhang

Zeitreihen

II.1 Humankapital

II.1.1 Personal

Vollzeitäquivalente

	2008 (Stichtag: 31.12.08)	2007 (Stichtag: 31.12.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)	2005 (Stichtag: 15.10.05)
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	2.036,2	1.959,3	1.881,6	1.766,5
Professor/inn/en ²	136,8	139,1	141,8	148,9
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	1.899,4	1.820,3	1.739,8	1.617,6
darunter Dozent/inn/en ⁴	238,5	241,7	247,4	251,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	914,9	848,5	749,8	642,0
Allgemeines Personal gesamt⁶	849,9	827,5	819,5	812,7
Insgesamt⁷	2.886,1	2.786,8	2.701,1	2.579,2

1 Verwendungen 11, **12**, 14, 16, **17**, 21, **24**, **25**, **30** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11, **12** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, **17**, 21, **24**, **25**, **30** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen **24**, **25** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, **12**, 14, 16, **17**, 21, 23, **24**, **25**, **30**, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Seit 2007 neu aufgenommene Verwendungsgruppen sind fett dargestellt.

bereinigte Kopfzahlen

	2008 (Stichtag: 31.12.08)	2007 (Stichtag: 31.12.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)	2005 (Stichtag: 15.10.05)
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	2.959,0	2.810,0	2.661,0	2.490,0
Professor/inn/en ²	145,0	146,0	146,0	152,0
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	2.814,0	2.664,0	2.515,0	2.338,0
darunter Dozent/inn/en ⁴	240,0	244,0	250,0	254,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	1.188,0	1.059,0	933,0	776,0
Allgemeines Personal gesamt⁶	948	915,0	904,0	892,0
Insgesamt⁷	3.882,0	3.708,0	3.554,0	3.376,0

1 Verwendungen 11, **12**, 14, 16, **17**, 21, **24**, **25**, **30** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11, **12** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, **17**, 21, **24**, **25**, **30** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen **24**, **25** gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, **12**, 14, 16, **17**, 21, 23, **24**, **25**, **30**, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Seit 2007 neu aufgenommene Verwendungsgruppen sind fett dargestellt.

Vollzeitäquivalente

	2008 (Stichtag: 31.12.08)	2007 (Stichtag: 31.12.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)
Verwendungsebene	Gesamt	Gesamt	Gesamt
(11) Univ.prof.	132,6	137,6	139,6
(12) Univ.prof. befristet	4,2	1,5	2,2
(14) habil. Mitarb.	238,5	241,7	247,4
(16) n.habil. selbst. Mitarb.	393,9	379,6	343,9
(17) Lehrbeauftragte/r	96,2	103,3	98,2
(21) nicht habil. Mitarb.	85,2	84,5	129,8
(24) Mitarb. gem. §26	248,9	237,7	183,0
(25) Mitarb. gem. §27	666,0	610,9	566,8
(30) Unterst. Lernen/Forschen	170,7	162,6	170,8
(50) Universitätsmanagement	10,7	8,6	10,0
(60) Verwaltung	728,3	705,8	728,4
(70) Wartung und Betrieb	110,9	113,1	81,1
Insgesamt	2.886,1	2.786,8	2.701,1

bereinigte Kopfzahl

	2008 (Stichtag: 31.12.08)	2007 (Stichtag: 31.12.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)
Verwendungsebene	Gesamt	Gesamt	Gesamt
(11) Univ.prof.	135,0	139,0	141,0
(12) Univ.prof. befristet	10,0	7,0	5,0
(14) habil. Mitarb.	240,0	244,0	250,0
(16) n.habil. selbst. Mitarb.	507,0	478,0	418,0
(17) Lehrbeauftragte/r	319,0	343,0	323,0
(21) nicht habil. Mitarb.	179,0	175,0	210,0
(24) Mitarb. gem. §26	308,0	278,0	211,0
(25) Mitarb. gem. §27	892,0	790,0	725,0
(30) Unterst. Lernen/Forschen	438,0	405,0	408,0
(50) Universitätsmanagement	14,0	9,0	10,0
(60) Verwaltung	819,0	789,0	809,0
(70) Wartung und Betrieb	115,0	117,0	85,0
Insgesamt	3.976,0	3.774,0	3.595,0

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

	2008	2007	2006
Wissenschaftszweig	Gesamt	Gesamt	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	9,9	7,4	4,3
12 Physik, Mechanik, Astronomie	3,2	4,3	3,5
13 Chemie	0	0,2	1,7
14 Biologie, Botanik, Zoologie		0,1	0,0
15 Geologie, Mineralogie	0,4		0,1
18 Geographie	0,3	0,1	0,0
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,1	0,4	0,9
Naturwissenschaften	13,9	12,4	10,4
21 Bergbau, Metallurgie		0,0	0,1
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	4	3,3	0,1
23 Bautechnik	0,3	0,3	0,1
24 Architektur	0,1		0,1
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,2	2,0	3,2
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie		0,2	0,4
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1,9	0,4	0,0
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,1	0,1	0,4
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,3	0,7	1,0
Technische Wissenschaften	6,7	6,9	5,2
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,1	0,1	0,1
Humanmedizin	0,1	0,1	0,1
51 Politische Wissenschaften			0,0
52 Rechtswissenschaften			0,0
53 Wirtschaftswissenschaften	1	1,2	0,0
54 Soziologie		0,2	0,1
55 Psychologie	0,1	0,1	0,1
56 Raumplanung			0,1
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik			0,0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften			0,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,2	0,2	0
Sozialwissenschaften	1,2	1,5	0,3
61 Philosophie	0,1	0,1	0,1
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	0,0	0,1
Geisteswissenschaften	0,1	0,1	0,1
43 Forst- und Holzwirtschaft		0,1	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin		0,1	0,0
102 Konservierung und Restaurierung	0		
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0		
Gesamtergebnis	22,0	21,0	16,0

II. 1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschaftszweig	2008	2007	2006
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	0,7	0,4	2,4
12 Physik, Mechanik, Astronomie	2,0	0,1	0,1
13 Chemie	0,2	0,1	
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1		
15 Geologie, Mineralogie		0,0	
17 Hydrologie, Hydrographie		0,4	
18 Geographie		0,1	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,3	0,2	0,1
Naturwissenschaften	3,1	1,2	2,6
21 Bergbau, Metallurgie		0,0	
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	3,1	0,1	2,0
23 Bautechnik		0,7	
24 Architektur	0,3	0,5	0,1
25 Elektrotechnik, Elektronik	2,0	2,0	3,1
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,2	0,1	
27 Geodäsie, Vermessungswesen		0,4	1,0
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0,1	
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,4	0,1	0,2
Technische Wissenschaften	5,8	4,0	6,4
52 Rechtswissenschaften	0,3	0,0	0,1
53 Wirtschaftswissenschaften	0,5	0,1	0,2
54 Soziologie	0,3	0,1	0,1
55 Psychologie		0,1	
56 Raumplanung	1,0	0,3	0,5
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,0	0,1
Sozialwissenschaften	2,1	0,5	1,0
65 Historische Wissenschaften		0,2	
68 Kunstwissenschaften		0,1	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		0,1	
Geisteswissenschaften		0,4	
81 Bildende Kunst		0,1	
83 Design		0,1	
85 Kunst und Gestaltung		0,4	
86 Mediengestaltung		0,1	
Bildende Kunst / Design		0,6	
101 Architektur		0,3	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige		0,3	
Gesamtergebnis	11,0	7,0	10,0

Herkunftsland	2008	2007	2006
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
National	4	2	1
EU	6	4	3
Drittstaaten	1	1	6
Gesamtergebnis	11	7,0	10,0

II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität

	2008	2007
Wissenschaftszweig	Gesamt	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	1,7	1,0
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,1	0,1
13 Chemie	0,1	0,5
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,1	0,2
15 Geologie, Mineralogie	0,0	
Naturwissenschaften	2,0	1,7
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,2	0,3
24 Architektur	0,5	
21 Bergbau, Metallurgie	0,0	
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,1	
23 Bautechnik	1,0	
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,5	
Technische Wissenschaften	2,3	0,4
52 Rechtswissenschaften	0,0	
53 Wirtschaftswissenschaften	0,3	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	
Sozialwissenschaften	0,4	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	
Geisteswissenschaften	0,1	
101 Architektur	0,2	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,2	
86 Mediengestaltung	0,1	
Bildende Kunst/Design	0,1	
Gesamtergebnis	5,0	2,0

	2008	2007
Zieluni	Gesamt	Gesamt
Drittstaaten	1	1
EU	4	1
Gesamtergebnis	5	2

II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	2008	2007	2006
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
EU	126	148	293
Drittstaaten	54	68	132
Gesamtergebnis	180	216	425

II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals

Herkunftsland	2008 Gesamt	2007 Gesamt	2006 Gesamt
EU	217	212	185
Drittstaaten	132	136	132
Gesamtergebnis	349	348	317

II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Verwendungskategorie	2008 Gesamt	2007 Gesamt	2006 Gesamt
wiss./künstl. Personal	107	491	254
allg. Univ.personal	119	290	154
Gesamtergebnis	226	781	408

II.2 Strukturkaptial

II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	290.093	296.373	74.230

II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	18.328,00	503.237,62	545.130,89

II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	Gesamt		
	2008	2007	2006
Arbeitskreis gemäß §42 UG2002	20	20	20
Schiedskommission gemäß §43 des UG2002	3	3	3
Org-Einheit zur Koordination gemäß §19 UG2002	4	3	2
Einrichtungen, die außeruniv. Kontakte fördern	28	22	22
Einrichtungen zur Unterstützung von e-Learning	13	13	14
Gesamtergebnis	68	61	61

II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

Personenkategorie	Gesamt		
	2008	2007	2006
wiss./künstl. Personal	4	4	4
allg. Univ.Personal	5	5	5
andere (z.B. Studierende)	7	7	7
Gesamtergebnis	16	16	16

II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	471.265,00	496.139,80	439.880,00

II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	100.841,52	30.419,12	325.000,00

II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	444.871,00	296.740,00	258.000,00

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro

Publikationsform	2008	2007	2006
Print-Zeitschriften	651.677,00	742.138,00	720.457,00
Online-Zeitschriften	1.350.334,00	1.335.707,00	1.395.343,00
Gesamtergebnis	2.002.011,00	2.077.845,00	2.115.800,00

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschaftszweig	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik			40.000,00
12 Physik, Mechanik, Astronomie	100.000,00	253.152,00	40.000,00
13 Chemie		167.198,35	160.000,00
15 Geologie, Mineralogie			40.000,00
Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		102.535,67	120.000,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie		3.668,73	
Naturwissenschaften Ergebnis	100.000,00	526.554,75	400.000,00
21 Bergbau, Metallurgie		108.576,00	40.000,00
22 Maschinenbau, Instrumentenbau		3.668,73	826.378,00
23 Bautechnik		273.083,00	49.125,00
25 Elektrotechnik, Elektronik			902.105,00
Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie		215.966,35	80.000,00
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung			49.125,00
Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		182.449,14	200.000,00
Technische Wissenschaften Ergebnis		783.743,22	2.146.733,00
Gesamtergebnis	100.000,00	1.310.297,97	2.546.733,00

II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro

Betrag	2008	2007	2006
Ergebnis	458.000,00	758.785,85	690.000,00

II.2.11 Nutzfläche in m2

Nutzfläche in m2	2008	2007	2006
Ergebnis	190.529	190.136	190.140

II.3 Beziehungskapital

II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

Wissenschaftszweig	Gesamt		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	7,8	4,0	
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,6	0,2	
13 Chemie	1,3	0,1	
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,1	
15 Geologie, Mineralogie	0,1		
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1	0,1	
17 Hydrologie, Hydrographie	0,6	0,2	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,2	0,5	
Naturwissenschaften Ergebnis	11,8	5,1	5,9
21 Bergbau, Metallurgie	0,2		
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	1,1	1,0	
23 Bautechnik	1,4	0,2	
24 Architektur	1,2		
25 Elektrotechnik, Elektronik	4,2	1,1	
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,5	0,2	
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,5	1,5	
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,3	0,9	
Technische Wissenschaften Ergebnis	11,3	4,9	5,5
Humanmedizin			0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,1	0,1	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin Ergebnis	0,1	0,1	0,1
52 Rechtswissenschaften	0,0		
53 Wirtschaftswissenschaften	0,7	0,4	
56 Raumplanung	0,2	0,1	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,2		
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,4	0,4	
Sozialwissenschaften Ergebnis	1,5	0,9	1,3
61 Philosophie	0,1	0,05	
68 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1		
69 Kunstwissenschaften	0,0		
Geisteswissenschaften Ergebnis	0,1	0,1	0,1
101 Architektur	0,2		
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,2		0
86 Mediengestaltung	0,1		
Bildende Kunst / Design	0,1		
Gesamtergebnis	25,0	11,0	13,00

II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/ Unternehmen

Partnerinstitution/Unternehmen	Gesamt		
	2008	2007	2006
Universitäten	660	660	677
außeruniv. F&E-Einrichtungen	158	157	10
Unternehmen	99	99	100
Schulen	5	5	5
nichtwiss. Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	3	3
sonstige	130	130	134
Kunsteinrichtungen	0	0	0
Gesamtergebnis	1.055	1.054	929

II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Referierung	Gesamt		
	2008	2007	2006
in referierten Fachzeitschriften	223,0	60,0	49
in nicht referierten Fachzeitschriften	46,0	29,0	44
Gesamtergebnis 2006	269,0	89,0	93,0

Wissenschaftszweig	Gesamt		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	68,8	46,2	
12 Physik, Mechanik, Astronomie	22,1	5,0	
13 Chemie	10,9	2,9	
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,6	0,4	
15 Geologie, Mineralogie	1,2	0,4	
17 Hydrologie, Hydrographie	2,1	0,1	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	9,3	3,0	
16 Meteorologie, Klimatologie	0,9	0,1	
18 Geographie	0,2		
Naturwissenschaften	116,1	58,1	36,2
21 Bergbau, Metallurgie	0,6	0,1	
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	33,0	2,9	
23 Bautechnik	13,0	3,5	
24 Architektur	5,7	0,4	
25 Elektrotechnik, Elektronik	44,6	8,0	
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	4,0	1,6	
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	16,5	6,8	
27 Geodäsie, Vermessungswesen	10,7	2,5	
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	2,0		
Technische Wissenschaften	130,1	25,8	53,2
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,7	0,8	
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0		
Humanmedizin	0,7	0,8	0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,3	0,1	
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,6		
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,9	0,1	0,1
52 Rechtswissenschaften	0,9	0,0	
53 Wirtschaftswissenschaften	8,3	2,7	
54 Soziologie	1,5		
56 Raumplanung	3,6	0,1	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,3	0,2	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2,6	0,6	
51 Politische Wissenschaften	0,0		
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0		
55 Psychologie	0,2		
Sozialwissenschaften	17,6	3,5	3,0
68 Kunstwissenschaften	0,7		
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,6	0,8	
61 Philosophie	0,4	0,1	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,2		
65 Historische Wissenschaften	0,2		
64 Theologie	0,1		
Geisteswissenschaften	2,1	0,8	0,2
86 Mediengestaltung	0,3		
Bildende Kunst / Design	0,3		0,1
101 Architektur	1,2		
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	1,2		0,2
Gesamtergebnis	269,0	89,0	93,0

II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

Herkunft	Gesamt		
	2008	2007	2006
National	165	31	45
EU	47	30	22
Drittstaaten	30	20	16
Gesamtergebnis	242	81	83

II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Entlehner	Anzahl Entlehnungen		
	2008	2007	2006
Studierende	337.118	356.673	279.174
Lehrende/sonstige Univ.angehörige	21.117	24.358	19.360
Nicht-Univ.angehörige	29.448	30.515	82.474
Gesamtergebnis	387.683	411.546	381.008

II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Aktivität	Anzahl Aktivitäten		
	2008	2007	2006
Ausstellungen	0	0	0
Schulungen	19	14	32
Bibliotheksführungen	4	29	25
Gesamtergebnis	23	43	57

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

ISCED-Kategorien	Gesamt		
	2008	2007	2006
441 Physik	55,6	58,1	61,5
461 Mathematik	44,7	45,2	45,8
481 Informatik	61,5	60,2	60,0
520 Ingenieurwesen und technische Berufe	10,7	10,9	10,2
521 Maschinenbau und Metallverarbeitung	49	45,6	47,2
522 Elektrizität und Energie	42,9	41,8	41,4
524 Chemie und Verfahrenstechnik	60,4	56,6	65,8
581 Architektur und Städteplanung	69,6	68,4	74,4
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	35,6	34,7	35,0
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5,3	5,0	4,8
Gesamtergebnis	435,3	426,3	446,1

III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenzstudien		
	2008	2007	2006
2 angebotene Unterrichtsfächer / Lehramtsstudium	5	5	5
4 Bachelorstudien	21	21	21
5 Masterstudien	43	42	42
7 andere Doktoratsstudien (nicht Human/Zahnmedizin)	3	3	3
8 Univ.lehrgänge für Graduierte	19	20	17
9 andere Univ.lehrgänge	3	3	3
Gesamtergebnis	94	94	91

III. 1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien		Studienjahr 2007/08	Studienjahr 2006/07	Studienjahr 2005/06
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
	ERZIEHUNG	12,3	19,7	11,6
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	12,3	19,7	11,6
	NATURWISSENSCHAFTEN	15,2	14,0	13,0
44	Exakte Naturwissenschaften	13,6	13,3	14,0
46	Mathematik und Statistik	11,6	11,1	11,3
48	Informatik	17,8	15,4	13,3
	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	14,8	14,6	14,6
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	13,6	14,1	13,6
58	Architektur und Baugewerbe	15,6	15,1	16,1
Insgesamt		15,1	14,3	14,1

Bachelor- & Masterstudien		Studienjahr 2007/08		Studienjahr 2006/07		Studienjahr 2005/06	
		Bachelor- studien	Master- studien	Bachelor- studien	Master- studien	Bachelor- studien	Master- studien
		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	6,5	3,1	k.A.	2,9	k.A.	2,4
34	Wirtschaft und Verwaltung	6,5	3,1	k.A.	2,9	k.A.	2,4
	NATURWISSENSCHAFTEN	8,7	4,7	8,7	4,2	8,3	4,0
44	Exakte Naturwissenschaften	k.A.		k.A.			
46	Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
48	Informatik	8,7	4,7	8,7	4,2	8,4	4,0
	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	9,5	3,6	10,4	3,3	11,0	
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	9,2	3,7	10,0	3,3	8,2	
58	Architektur und Baugewerbe	10,3	k.A.	14,3	k.A.	16,9	
Insgesamt		8,8	4,3	9,0	3,8	8,6	3,9

III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Erfolgsquote	Studienjahr 2007/08	Gesamt	
		Studienjahr 2006/07	Studienjahr 2005/06
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	0,43	0,42	0,43
Erfolgsquote Masterstudien	0,46	0,45	0,42
Erfolgsquote Universität	0,53	0,50	0,48

III.1.5 Anzahl der Studierenden

	ordentliche Studierende Gesamt	außerord. Studierende Gesamt	Gesamt Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 23.12.08)	19.360	923	20.283
Studierende im ersten Semester	3.120	383	3.503
Österreich	2.338	129	2.467
EU	578	64	642
Drittstaaten	204	190	394
Studierende im zweiten und höheren Semestern	16.240	540	16.780
Österreich	12.856	233	13.089
EU	1.473	58	1.531
Drittstaaten	1.911	249	2.160
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	18.783	671	19.454
Studierende im ersten Semester	3.128	262	3.390
Österreich	2.342	79	2.421
EU	560	47	607
Drittstaaten	226	136	362
Studierende im zweiten und höheren Semestern	15.655	409	16.064
Österreich	12.533	178	12.711
EU	1.309	35	1.344
Drittstaaten	1.813	196	2.009
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	17.543	575	18.118
Studierende im ersten Semester	2.919	267	3.186
Österreich	2.245	66	2.311
EU	472	25	497
Drittstaaten	202	176	378
Studierende im zweiten und höheren Semestern	14.624	308	14.932
Österreich	11.754	122	11.876
EU	1.188	24	1.212
Drittstaaten	1.682	162	1.844

III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Studienjahr	Staatsangehörigkeit	Gesamt
Studienjahr 2007/08		12.363
	Österreich	9.722
	andere Staaten	2.641
Studienjahr 2006/07		11.759
	Österreich	9.243
	andere Staaten	2.516
Studienjahr 2005/06		11.078
	Österreich	8.761
	andere Staaten	2.317

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

Curriculum	Österreich	Gesamt		
		EU	Drittstaaten	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 23.12.08)	18.355	2.075	2.576	23.006
1 ERZIEHUNG	339	10	9	358
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	339	10	9	358
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	603	27	85	715
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0	0	0	0
34 Wirtschaft und Verwaltung	603	27	85	715
4 NATURWISSENSCHAFTEN	8087	673	1169	9929
44 Exakte Naturwissenschaften	1.223	75	49	1.347
46 Mathematik und Statistik	1.160	81	38	1.279
48 Informatik	5.704	517	1.082	7.303
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	9474	1527	1393	12394
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	4.953	629	790	6.372
58 Architektur und Baugewerbe	4.521	898	603	6.022
8 DIENSTLEISTUNGEN	0	0	0	0
85 Umweltschutz	0	0	0	0
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	3	0	0	3
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	0	0	3
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	18503	2237	2656	23396
1 ERZIEHUNG	337	11	9	357
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	337	11	9	357
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	560	25	78	663
34 Wirtschaft und Verwaltung	560	25	78	663
4 NATURWISSENSCHAFTEN	8.280	648	1.159	10.087
44 Exakte Naturwissenschaften	1.221	72	52	1.345
46 Mathematik und Statistik	1.078	66	35	1.179
48 Informatik	5.981	510	1.072	7.563
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	9.176	1.391	1.330	11.897
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	4.831	579	761	6.171
58 Architektur und Baugewerbe	4.345	812	569	5.726
8 DIENSTLEISTUNGEN	0	0	0	0
85 Umweltschutz	0	0	0	0
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	2	0	0	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	0	0	2
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	17.346	1.873	2.432	21.651
1 ERZIEHUNG	326	8	9	343
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	326	8	9	343
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	404	21	42	467
34 Wirtschaft und Verwaltung	404	21	42	467
4 NATURWISSENSCHAFTEN	7.937	594	1.172	9.703
44 Exakte Naturwissenschaften	1.169	74	47	1.290
46 Mathematik und Statistik	1.030	52	31	1.113
48 Informatik	5.738	468	1.094	7.300
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	8.676	1.250	1.209	11.135
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	4.550	500	683	5.733
58 Architektur und Baugewerbe	4.126	750	526	5.402
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	3	0	0	3
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	0	0	3

Studienrichtung	Österreich	EU	Drittstaaten	Gesamt
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	18.506	2.237	2.656	23.399
Ingenieurwissenschaftliche Studien	16.480	2.129	2.410	21.019
Architektur	2.926	620	440	3.986
Bauingenieurwesen	971	216	138	1.325
Biomedical Engineering	34	4	1	39
Computational Logic	0	6	16	22
Elektrotechnik	1.627	188	355	2.170
Informatik	4.641	442	915	5.998
Maschinenbau	1.109	166	198	1.473
Materialwissenschaften	4	4	1	9
Raumplanung und Raumordnung	618	62	25	705
Technische Chemie	740	74	82	896
Technische Mathematik	1.131	81	38	1.250
Technische Physik	1.222	75	49	1.346
Verfahrenstechnik	298	19	16	333
Vermessung und Geoinformation	238	37	19	294
Versicherungsmathematik	29	0	0	29
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	892	135	117	1.144
Lehramtsstudien	339	10	9	358
Chemie	31	2	0	33
Darstellende Geometrie UF	29	1	0	30
Informatik	50	1	5	56
Mathematik	177	6	3	186
Physik	52	0	1	53
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.660	96	236	1.992
Informatikmanagement	602	27	85	714
Wirtschaftsinformatik	1.058	69	151	1.278
Individuelle Studien	27	2	1	30
Individuelles Bachelorstudium	3	0	0	3
Individuelles Diplomstudium	23	0	1	24
Individuelles Masterstudium	1	2	0	3
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	18.355	2.075	2.576	23.006
Ingenieurwissenschaftliche Studien	16.273	1.959	2.329	20.561
Architektur	2.791	567	418	3.776
Bauingenieurwesen	1.005	187	129	1.321
Computational Logic	0	2	14	16
Elektrotechnik	1.646	190	344	2.180
Informatik	4.767	423	895	6.085
Maschinenbau	1.122	141	192	1.455
Materialwissenschaften	5	1	0	6
Raumplanung und Raumordnung	544	58	22	624
Technische Chemie	727	64	89	880
Technische Mathematik	1.089	69	38	1.196
Technische Physik	1.220	72	52	1.344
Verfahrenstechnik	264	12	14	290
Vermessung und Geoinformation	234	29	20	283
Versicherungsmathematik	40	2	0	42
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	819	142	102	1.063

Lehramtsstudien	337	11	9	357
Chemie	38	2	0	40
Darstellende Geometrie UF	32	1	0	33
Informatik	41	1	5	47
Mathematik	179	6	4	189
Physik	47	1	0	48
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.715	104	238	2.057
Informatikmanagement	560	25	78	663
Meteorologie und Geophysik	1	0	0	1
Wirtschaftsinformatik	1.154	79	160	1.393
Individuelle Studien	30	1	0	31
Individuelles Bachelorstudium	1	0	0	1
Individuelles Diplomstudium	27	1	0	28
Individuelles Masterstudium	2	0	0	2
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	17.346	1.873	2.432	21.651
Ingenieurwissenschaftliche Studien	15.390	1.773	2.239	19.402
Architektur	2.599	496	388	3.483
Bauingenieurwesen	1.007	195	120	1.322
Computational Logic	0	1	11	12
Elektrotechnik	1.573	184	332	2.089
Informatik	4.465	391	937	5.793
Maschinenbau	1.073	120	170	1.363
Materialwissenschaften	0	3	0	3
Raumplanung und Raumordnung	514	59	18	591
Technische Chemie	661	67	64	792
Technische Mathematik	1.044	55	34	1.133
Technische Physik	1.166	74	47	1.287
Verfahrenstechnik	255	16	11	282
Vermessung und Geoinformation	208	34	15	257
Versicherungsmathematik	58	2	1	61
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	767	76	91	934
Lehramtsstudien	326	8	9	343
Chemie	30	1	0	31
Darstellende Geometrie UF	38	1	0	39
Informatik	39	0	5	44
Mathematik	174	6	4	184
Physik	45	0	0	45
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.598	91	184	1.873
Informatikmanagement	404	21	42	467
Logistik	1	0	0	1
Meteorologie und Geophysik	2	0	0	2
Wirtschaftsinformatik	1.191	70	142	1.403
Individuelle Studien	32	1	0	33
Individuelles Bachelorstudium	1	0	0	1
Individuelles Diplomstudium	30	1	0	31
Individuelles Masterstudium	1	0	0	1
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0
Studium für die Gleichwertigkeit	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0

III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme			Gesamt		Gesamt
			EU	Drittstaaten	
Wintersemester 2008	2008	(Stichtag: 23.12.08)	150	85	235
ERASMUS			125	22	147
sonstige			25	63	88
Wintersemester 2007	2007	(Stichtag: 11.02.08)	159	76	235
ERASMUS			141	14	155
sonstige			18	62	80
Wintersemester 2006	2006	(Stichtag: 28.02.07)	127	71	198
ERASMUS			108	12	120
LEONARDO da VINCI			1	0	1
sonstige			18	59	77

III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Art der Mobilitätsprogramme		Gesamt		Gesamt
		EU	Drittstaaten	
Wintersemester 2008	(Stichtag: 23.12.08)	276	177	453
ERASMUS		263	59	322
sonstige		13	118	131
Wintersemester 2007	(Stichtag: 11.02.08)	231	167	398
ERASMUS		216	54	270
sonstige		15	113	128
Wintersemester 2006	(Stichtag: 28.02.07)	214	157	371
ERASMUS		197	62	259
LEONARDO da VINCI		0	0	0
sonstige		17	95	112

III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Curriculum1	Art des Studiums	Österreich Gesamt	EU Gesamt	Drittst. Gesamt	Gesamt Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)		46	238	81	365
	Masterstudium	35	202	47	284
	Doktoratsstudium	11	36	34	81
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	9	0	1	10
	34 Wirtschaft und Verwaltung	9	0	1	10
4	NATURWISSENSCHAFTEN	15	45	29	89
	44 Exakte Naturwissenschaften	0	8	4	12
	46 Mathematik und Statistik	0	6	3	9
	48 Informatik	15	31	22	68
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	22	193	51	266
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	17	106	28	151
	58 Architektur und Baugewerbe	5	87	23	115
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)		31	101	100	232
	Masterstudium	27	58	46	131
	Doktoratsstudium	4	43	54	101
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	11	1	1	13
	34 Wirtschaft und Verwaltung	11	1	1	13
4	NATURWISSENSCHAFTEN	15	22	33	70
	44 Exakte Naturwissenschaften		5	7	12
	46 Mathematik und Statistik		5	4	9
	48 Informatik	15	12	22	49
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	5	78	66	149
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	3	40	53	96
	58 Architektur und Baugewerbe	2	38	13	53
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		27	50	50	127
	Masterstudium	26	22	21	69
	Doktoratsstudium	1	28	29	58
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	5	1		6
	34 Wirtschaft und Verwaltung	5	1		6
4	NATURWISSENSCHAFTEN	17	15	22	54
	44 Exakte Naturwissenschaften		5	7	12
	46 Mathematik und Statistik		1	3	4
	48 Informatik	17	9	12	38
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	5	34	28	67
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	2	15	16	34
	58 Architektur und Baugewerbe	3	19	12	33

III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

Anzahl	2008	2007	2006
Ergebnis	4	3	3

III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

Art des Projektes	2008	2007	2006
Curriculum-Entwicklung	159.362	44.300	20.059
e-Education	745.065	711.456	290.929
Hochschuldidaktik	17.252	7.086	3.300
Qualitätssicherung in der Lehre	226.479	89.856	108.142
Studierendenmobilität	250.839	253.715	264.754
sonstige	278.156	211.340	95.741
Gesamtergebnis	1.677.154	1.317.753	782.925

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen /künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Wissenschaftszweig	Gesamt		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	20,20	20,0	21,5
12 Physik, Mechanik, Astronomie	10,10	9,7	9,4
13 Chemie	3,70	3,9	4,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,40	0,4	0,4
15 Geologie, Mineralogie	0,30	0,4	0,4
16 Meteorologie, Klimatologie	0,20	0,2	0,2
17 Hydrologie, Hydrographie	0,70	0,8	0,8
18 Geographie	0,00	0,0	0,1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	3,60	3,7	3,8
Naturwissenschaften	39,10	39,11	40,6
21 Bergbau, Metallurgie	0,30	0,4	0,4
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	12,10	11,5	10,8
23 Bautechnik	3,80	4,5	4,2
24 Architektur	3,80	3,6	3,4
25 Elektrotechnik, Elektronik	18,40	17,9	18,1
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1,80	1,9	1,9
27 Geodäsie, Vermessungswesen	2,70	2,6	2,6
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,10	0,8	0,7
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	6,70	6,9	7
Technische Wissenschaften	49,80	50,05	49,1
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,00	0,0	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,20	0,2	
Humanmedizin	0,20	0,15	0,2
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,10	0,1	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,10	0,1	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,20	0,18	0,2
51 Politische Wissenschaften	0,02	0,0	
52 Rechtswissenschaften	0,40	0,4	
53 Wirtschaftswissenschaften	2,80	2,8	
54 Soziologie	0,60	0,6	
55 Psychologie	0,00	0,1	
56 Raumplanung	2,10	1,9	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,10	0,1	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,02	0,0	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,10	1,1	
Sozialwissenschaften	7,10	7,04	6,8
61 Philosophie	0,10	0,1	
64 Theologie	0,10	0,1	
65 Historische Wissenschaften	0,40	0,3	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,10	0,1	
68 Kunstwissenschaften	0,60	0,5	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,30	0,3	
Geisteswissenschaften	1,60	1,49	1,5
81 Bildende Kunst	0,10	0,1	
83 Design	0,10	0,1	
85 Kunst und Gestaltung	0,40	0,4	
86 Mediengestaltung	0,30	0,3	
Bildende Kunst / Design	0,90	0,83	0,8
101 Architektur	1,20	1,1	
102 Konservierung und Restaurierung	0,01	0,0	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	1,20	1,15	1,1
Gesamtergebnis	100,00	100,0	100,0

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschaftszweig	2008					2007					2006				
	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt
Wissenschaftszweig	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
11 Mathematik, Informatik	86,2	119,3	2,9	4,7	213,1	72,3	121,9	1,5	5,3	201,1	62,5	114,2	2,7	5,0	184,4
12 Physik, Mechanik, Astronomie	71,5	63,3	9,2	6,8	150,8	58,4	56,6	8,8	5,7	129,5	43,8	55,9	6,6	2,6	108,8
13 Chemie	23,0	40,6	2,3	1,7	67,6	19,8	41,3	1,8	1,0	63,9	13,9	40,3	1,7	1,6	57,6
14 Biologie, Botanik, Zoologie	1,7	7,8	0,2	0,6	10,1	1,8	7,9	0,1	0,3	10,0	1,5	6,7	0,2	0,5	8,9
15 Geologie, Mineralogie	1,5	6,6	0,3	0,8	9,1	1,3	5,2	0,2	0,1	6,8	1,0	5,1	0,2	0,1	6,4
16 Meteorologie, Klimatologie	1,2	1,0		0,1	2,3	0,9	1,0		0,1	2,0	0,6	1,2			1,8
17 Hydrologie, Hydrographie	5,3	20,1	0,2	0,5	26,1	4,7	17,4		0,5	22,6	4,6	14,8		0,9	20,3
18 Geographie	0,3	0,7	0,0	0,1	1,1	0,3	0,4		0,1	0,8	0,1	0,4		0,1	0,6
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	20,1	54,5	1,8	3,2	79,6	18,3	54,5	1,1	1,4	75,3	14,6	49,5	1,6	2,5	68,2
Naturwissenschaften	210,8	313,8	16,8	18,4	559,8	177,7	306,3	13,3	14,6	511,9	142,6	288,1	13,0	13,3	457,0
21 Bergbau, Metallurgie	1,1	3,9	0,3	0,1	5,3	0,7	3,8	0,2	0,1	4,8	0,5	3,5	0,2	0,1	4,4
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	40,1	148,8	26,3	9,6	224,8	40,4	117,9	19,2	7,6	185,1	27,0	107,4	12,4	3,8	150,6
23 Bautechnik	16,0	83,3	8,0	8,2	115,4	12,7	70,7	5,2	5,9	94,6	10,7	66,6	3,3	9,3	89,8
24 Architektur	4,2	21,1	0,5	2,0	27,7	2,7	18,7	0,5	1,9	23,8	2,9	16,0	0,4	1,7	21,0
25 Elektrotechnik, Elektronik	72,1	285,0	21,3	6,2	384,6	59,4	245,0	22,2	5,4	331,9	41,8	232,5	13,3	5,3	292,9
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	9,6	30,1	1,1	1,7	42,4	8,5	30,1	0,7	0,9	40,1	6,6	26,7	0,9	1,5	35,8
27 Geodäsie, Vermessungswesen	12,4	39,4	1,0	2,0	54,7	9,8	31,5	2,0	0,6	43,9	6,4	42,5	1,0	0,1	50,0
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	7,4	27,6	0,5	2,3	37,7	6,0	25,8		2,7	34,4	3,8	27,3		2,3	33,4
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	28,4	88,3	2,9	5,9	125,5	25,1	82,5	1,6	2,9	111,9	20,6	76,3	2,6	4,4	103,9
Technische Wissenschaften	191,2	727,4	61,7	37,9	1.018,1	165,3	625,8	51,4	27,9	870,5	120,3	598,8	34,1	28,5	781,8
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0		1,6			
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,9	2,4	0,2	0,1	3,6	0,7	1,9	0,1		2,6					
Humanmedizin	0,9	2,4	0,2	0,1	3,6	0,7	1,9	0,1		2,6	0,4	1,6	0,1		2,1
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,7	1,5	0,2	0,1	2,5	0,6	1,0			1,7					
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,1	3,4	0,1	0,2	3,7	0,1	3,5		0,1	3,6					
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,8	4,9	0,3	0,3	6,2	0,7	4,5	0,1	0,1	5,3	0,5	3,7	0,1	0,1	4,3
51 Politische Wissenschaften	0,2	0,6	0,0	0,1	0,8	0,2	0,4		0,2	0,8					
52 Rechtswissenschaften	1,2	6,8	0,3	0,8	9,0	0,3	6,5	0,4	0,3	7,5					
53 Wirtschaftswissenschaften	3,9	27,4	0,4	1,1	32,8	3,5	26,3	0,4	1,3	31,5					
54 Soziologie	1,6	6,6	0,7	0,8	9,7	0,8	6,3	0,5	0,4	8,1					
55 Psychologie	0,5	1,3	0,0	0,2	2,0	0,4	0,9		0,3	1,6					
56 Raumplanung	4,1	25,8	1,2	3,7	34,7	1,5	24,9	1,5	1,7	29,6					
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,3	1,2	0,0	0,1	1,6	0,5	0,9		0,2	1,6					
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,2	0,6	0,0	0,1	0,8	0,2	0,4		0,2	0,8					
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,7	9,2	0,5	0,4	11,8	1,6	9,0	0,2	0,4	11,2					
Sozialwissenschaften	13,7	79,5	3,1	6,9	103,2	8,8	75,6	3,1	4,9	92,4	8,0	67,8	2,0	4,5	82,3
61 Philosophie	0,3	0,6			0,9	0,3	0,6		0,1	0,9					
64 Theologie	0,1	0,2			0,3	0,1	0,2		0,1	0,4					
65 Historische Wissenschaften	0,5	1,0		0,5	2,0	0,4	0,9		0,4	1,6					
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,2	0,4			0,6	0,2	0,4		0,1	0,7					
68 Kunstwissenschaften	0,9	1,5			2,4	0,9	1,4		0,3	2,6					
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,5	1,2		0,1	1,8	0,3	1,2			1,5					
Geisteswissenschaften	2,5	4,9		0,5	7,9	2,2	4,5		0,9	7,6	2,0	3,5		0,6	6,2
81 Bildende Kunst	0,2				0,2	0,2				0,2					
83 Design	0,1				0,1	0,1				0,1					
85 Kunst und Gestaltung	0,8				0,8	0,8				0,8					
86 Mediengestaltung	0,2				0,2	0,1	0,1			0,2					
Bildende Kunst / Design	1,3				1,3	1,3	0,1			1,4	0,6	0,2			0,8
101 Architektur	0,8	1,2		0,9	2,9	0,3	1,3		0,6	2,2					
102 Konservierung und Restaurierung					0,0	0,0	0,1			0,1					
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,8	1,2		0,9	2,9	0,33	1,36		0,6	2,29	0,6	1,3			1,9
Gesamtergebnis	422,0	1.134,0	82,0	65,0	1.703,0	357	1.020	68	49	1.494	275	965	49	47	1.336

Auftraggeber	2008					2007					2006				
	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt	Grundlagenforschung	Angew. Forschung	Experimentelle Entw.	Sonstiges	Gesamt
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
Bund (Ministerien)	30	125	10	11	176,0	26,0	126,0	8,0	13,0	173,0	20,0	113,0	5,0	6,0	144,0
EU	54	116	7		177,0	43,0	126,0	6,0		175,0	37,0	131,0	6,0	1,0	175,0
FWF	174	50	7	4	235,0	159,0	46,0	5,0	2,0	212,0	131,0	47,0	2,0	1,0	181,0
Gemeinden und Gemeindeverbände	6	35			41,0	4,0	33,0		1,0	38,0	3,0	31,0		1,0	35,0
Gesetzliche Interessensvertretungen	3	13		1	17,0	2,0	11,0			13,0	1,0	6,0			7,0
Land		43	1	8	52,0	2,0	42,0	2,0	4,0	50,0	2,0	39,0	1,0	3,0	45,0
sonstige	52	167	5	12	236,0	37,0	148,0	6,0	5,0	196,0	27,0	122,0	4,0	6,0	159,0
sonstige Fördereinrichtungen (FFG)	44	128	6	6	184,0	33,0	83,0	3,0	6,0	125,0	25,0	67,0	4,0	4,0	100,0
Stiftungen/Fonds/sonst. Fördereinrichtungen	12	15		1	28,0	11,0	8,0		1,0	20,0	3,0	7,0			10,0
Unternehmen	47	442	46	22	557,0	40,0	397,0	38,0	17,0	492,0	26,0	402,0	27,0	25,0	480,0
Gesamtergebnis	422	1.134	82	65	1.703,0	357	1.020	68	49	1.494	275	965	49	47	1.336

III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschaftszweig	Gesamt		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	3,4	3,6	3,7
12 Physik, Mechanik, Astronomie	6,5	4,8	7,6
13 Chemie	3,4	2,9	2,3
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,2	0,2	0,2
15 Geologie, Mineralogie	0,2	0,3	0,2
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1	0,2	0,1
17 Hydrologie, Hydrographie	0,2	0,1	0,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	2,3	1,9	1,8
Naturwissenschaften	16,2	13,9	16,1
21 Bergbau, Metallurgie	0,2	0,2	0,1
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	8,4	9,4	8,5
23 Bautechnik	5,5	4,4	4,6
24 Architektur	1,4	1,6	1,2
25 Elektrotechnik, Elektronik	19,2	20,2	17,5
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1,3	1,1	0,9
27 Geodäsie, Vermessungswesen	2,5	2,0	0,5
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,7	3,0	2,5
Technische Wissenschaften	41,2	41,9	35,8
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,1	0,2	
Humanmedizin	0,1	0,2	0,1
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,1	0,2	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,1	0,1	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,2	0,3	0,2
52 Rechtswissenschaften	0,2	0,2	
53 Wirtschaftswissenschaften	0,2	0,2	
54 Soziologie	0,1	0,1	
56 Raumplanung	0,9	0,8	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,2	0,3	
Sozialwissenschaften	1,6	1,5	2,7
61 Philosophie		0,1	
64 Theologie		0,1	
65 Historische Wissenschaften	0,2	0,3	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen		0,1	
68 Kunstwissenschaften		0,3	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,1	0,1	
Geisteswissenschaften	0,2	0,8	0,8
86 Mediengestaltung	0,1	0,1	
Bildende Kunst / Design	0,1	0,1	
101 Architektur	0,5	0,5	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0,5	0,5	0,3
Gesamtergebnis	60,0	59,0	56,0

III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Wissenschaftszweig	Gesamt		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	32,7	46,2	62,5
12 Physik, Mechanik, Astronomie	3,5	5,7	22,7
13 Chemie	6,6	14,1	7,7
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,1	0,2
15 Geologie, Mineralogie	0,1		0,2
16 Meteorologie, Klimatologie	0,5	0,1	0,3
17 Hydrologie, Hydrographie	3,5	0,4	0,6
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,1	6,5	6,1
Naturwissenschaften	46,9	73,0	100,3
21 Bergbau, Metallurgie			0,2
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	12,2	18,1	29,8
23 Bautechnik	1,5	1,9	3,3
24 Architektur	0,4	0,3	1,5
25 Elektrotechnik, Elektronik	5,9	12,0	13,5
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1,4	2,9	1,9
27 Geodäsie, Vermessungswesen	2,3	2,5	2,5
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,1	0,5	1,0
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	3,5	5,7	10,6
Technische Wissenschaften	27,2	43,8	64,3
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,6	0,7	
Humanmedizin	0,6	0,7	0,6
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,3	0,3	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,1		
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,4	0,3	0,3
53 Wirtschaftswissenschaften	2,1	1,7	
54 Soziologie	0,4	0,3	
56 Raumplanung	0,1		
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,7	1,2	
55 Psychologie	0,1		
Sozialwissenschaften	3,3	3,2	7,8
61 Philosophie		0,1	
68 Kunstwissenschaften	0,7	0,6	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,8	0,8	
Geisteswissenschaften	1,5	1,4	1,3
81 Bildende Kunst	0,6	0,5	
83 Design	0,4	0,3	
85 Kunst und Gestaltung	1,9	1,5	
86 Mediengestaltung	0,4	0,3	
Bildende Kunst / Design	3,2	2,6	2,6
Gesamtergebnis	83,0	125,0	177,0

III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler / Künstlerinnen und Künstler

Wissenschaftszweig	Summe		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	256	235	234
12 Physik, Mechanik, Astronomie	159	145	101
13 Chemie	54	55	45
14 Biologie, Botanik, Zoologie	6	7	5
15 Geologie, Mineralogie	4	4	4
16 Meteorologie, Klimatologie	2	2	2
17 Hydrologie, Hydrographie	5	7	8
18 Geographie	1	1	1
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	55	56	46
Naturwissenschaften	544	511	446,03
21 Bergbau, Metallurgie	4	4	4
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	178	138	115
23 Bautechnik	26	26	23
24 Architektur	11	11	11
25 Elektrotechnik, Elektronik	330	305	252
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	30	30	25
27 Geodäsie, Vermessungswesen	41	45	39
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	9	7	7
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	88	87	76
Technische Wissenschaften	718	652	551,53
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0	0	0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	3	3	2,49
Humanmedizin	3	3	2,49
43 Forst- und Holzwirtschaft	2	2	1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	1	1	1
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	3	3	1,8
51 Politische Wissenschaften	0	0	0
52 Rechtswissenschaften	2	2	2
53 Wirtschaftswissenschaften	36	29	24
54 Soziologie	3	3	3
55 Psychologie	1	1	1
56 Raumplanung	8	7	8
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1	1	1
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	10	10	10
Sozialwissenschaften	62	53	48,9
61 Philosophie	1	1	1
64 Theologie	0	0	0
65 Historische Wissenschaften	1	1	1
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0	1	0
68 Kunstwissenschaften	1	3	2
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	1	2
Geisteswissenschaften	6	8	6,11
81 Bildende Kunst	0	0	0
83 Design	0	0	0
85 Kunst und Gestaltung	0	0	0
86 Mediengestaltung	0	0	0
Bildende Kunst / Design	1	1	0,64
101 Architektur	2	1	2
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	2	1	1,5
Gesamtergebnis	1.338	1.231	1.051

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

Curriculum	Gesamt			Gesamt
	Österr.	EU	Drittst.	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	1.276	219	261	1.756
1 ERZIEHUNG	4	0	0	4
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	4	0	0	4
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	4	0	1	5
34 Wirtschaft und Verwaltung	4	0	1	5
4 NATURWISSENSCHAFTEN	530	74	90	694
44 Exakte Naturwissenschaften	124	17	25	166
46 Mathematik und Statistik	85	14	7	106
48 Informatik	321	43	58	422
5 ING. WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	738	145	170	1.053
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	533	99	117	749
58 Architektur und Baugewerbe	205	46	53	304
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	1.334	203	237	1.774
1 ERZIEHUNG	4	0	0	4
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	4	0	0	4
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	4	0	0	4
34 Wirtschaft und Verwaltung	4	0	0	4
4 NATURWISSENSCHAFTEN	560	68	64	692
44 Exakte Naturwissenschaften	140	17	24	181
46 Mathematik und Statistik	74	11	5	90
48 Informatik	346	40	35	421
5 ING. WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	765	135	173	1.073
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	553	85	123	761
58 Architektur und Baugewerbe	212	50	50	312
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	1	0	0	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	0	1
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1.253	172	192	1.617
1 ERZIEHUNG	8	0	0	8
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	8	0	0	8
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	2	0	0	2
34 Wirtschaft und Verwaltung	2	0	0	2
4 NATURWISSENSCHAFTEN	500	54	55	609
44 Exakte Naturwissenschaften	135	17	17	169
46 Mathematik und Statistik	70	7	5	82
48 Informatik	295	30	33	358
5 ING. WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	740	118	137	995
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	541	72	90	703
58 Architektur und Baugewerbe	199	46	47	292
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	3	0	0	3
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	0	0	3

Studienrichtung	Gesamt			Gesamt
	Österr.	EU	Drittst.	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	1.276	219	261	1.756
Ingenieurwissenschaftliche Studien	1.188	212	255	1.655
Architektur	90	22	37	149
Bauingenieurwesen	95	23	8	126
Elektrotechnik	195	38	53	286
Informatik	241	36	53	330
Maschinenbau	121	20	22	163
Raumplanung und Raumordnung	20	1	8	29
Technische Chemie	145	22	29	196
Technische Mathematik	85	14	7	106
Technische Physik	124	17	25	166
Verfahrenstechnik	23	4	3	30
Vermessung und Geoinformation	20	10	10	40
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	29	5	0	34
Lehramtsstudien	4	0	0	4
Darstellende Geometrie UF	1	0	0	1
Mathematik	3	0	0	3
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	84	7	6	97
Informatikmanagement	4	0	1	5
Wirtschaftsinformatik	80	7	5	92
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	1.334	203	237	1.774
Ingenieurwissenschaftliche Studien	1.240	196	232	1.668
Architektur	85	31	34	150
Bauingenieurwesen	100	17	11	128
Elektrotechnik	205	37	47	289
Informatik	261	33	30	324
Maschinenbau	131	18	28	177
Raumplanung und Raumordnung	27	2	5	34
Technische Chemie	157	22	35	214
Technische Mathematik	74	11	5	90
Technische Physik	140	17	24	181
Verfahrenstechnik	2	0	1	3
Vermessung und Geoinformation	23	6	12	41
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	35	2	0	37
Lehramtsstudien	4	0	0	4
Darstellende Geometrie UF	2	0	0	2
Mathematik	2	0	0	2
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	90	7	5	102
Informatikmanagement	4	0	0	4
Meteorologie und Geophysik	1	0	0	1
Wirtschaftsinformatik	85	7	5	97
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1.253	172	192	1.617
Ingenieurwissenschaftliche Studien	1.167	168	190	1.525
Architektur	79	23	34	136
Bauingenieurwesen	95	21	9	125
Elektrotechnik	210	28	42	280
Informatik	222	26	31	279
Maschinenbau	117	14	19	150
Raumplanung und Raumordnung	25	2	4	31
Technische Chemie	153	19	23	195
Technische Mathematik	70	7	5	82
Technische Physik	135	17	17	169
Verfahrenstechnik	6	0	0	6
Vermessung und Geoinformation	16	9	6	31
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	39	2	0	41
Lehramtsstudien	8	0	0	8
Darstellende Geometrie UF	4	0	0	4
Mathematik	3	0	0	3
Physik	1	0	0	1
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	78	4	2	84
Informatikmanagement	2	0	0	2
Logistik	1	0	0	1
Meteorologie und Geophysik	2	0	0	2
Wirtschaftsinformatik	73	4	2	79

III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

Curriculum	Österr.	Gesamt		Gesamt
		EU	Drittst.	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	96	11	1	108
4 NATURWISSENSCHAFTEN	34	1	0	35
44 Exakte Naturwissenschaften	1	0	0	1
46 Mathematik und Statistik	1	0	0	1
48 Informatik	32	1	0	33
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	62	10	1	73
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	58	6	1	65
58 Architektur und Baugewerbe	4	4	0	8
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	105	13	3	121
4 NATURWISSENSCHAFTEN	35	4	1	40
44 Exakte Naturwissenschaften	1	0	0	1
46 Mathematik und Statistik	1	0	0	1
48 Informatik	33	4	1	38
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	70	9	2	81
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	65	8	2	75
58 Architektur und Baugewerbe	5	1	0	6
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	96	9	1	106
4 NATURWISSENSCHAFTEN	32	1	1	34
44 Exakte Naturwissenschaften	1	0	0	1
46 Mathematik und Statistik	1	0	0	1
48 Informatik	30	1	1	32
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	64	8	0	72
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	55	7	0	62
58 Architektur und Baugewerbe	9	1	0	10

Studienrichtung	Österreich	Gesamt		Gesamt
		EU	Drittstaaten	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	96	11	1	108
Ingenieurwissenschaftliche Studien	94	11	1	106
Architektur	1	3	0	4
Bauingenieurwesen	3	1	0	4
Elektrotechnik	19	1	0	20
Informatik	30	1	0	31
Maschinenbau	19	3	0	22
Raumplanung und Raumordnung	16	0	1	17
Technische Chemie	1	0	0	1
Technische Mathematik	1	0	0	1
Technische Physik	1	0	0	1
Vermessung und Geoinformation	1	0	0	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	2	2	0	4
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	2	0	0	2
Wirtschaftsinformatik	2	0	0	2
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	105	13	3	121
Ingenieurwissenschaftliche Studien	103	13	3	119
Architektur	2	1	0	3
Bauingenieurwesen	2	0	0	2
Elektrotechnik	17	1	0	18
Informatik	31	4	1	36
Maschinenbau	22	4	1	27
Raumplanung und Raumordnung	1	0	0	1
Technische Chemie	22	1	1	24
Technische Mathematik	1	0	0	1
Technische Physik	1	0	0	1
Vermessung und Geoinformation	1	0	0	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	3	2	0	5
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	2	0	0	2
Wirtschaftsinformatik	2	0	0	2
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	96	9	1	106
Ingenieurwissenschaftliche Studien	95	9	1	105
Architektur	3	0	0	3
Bauingenieurwesen	5	1	0	6
Elektrotechnik	17	1	0	18
Informatik	29	1	1	31
Maschinenbau	12	3	0	15
Raumplanung und Raumordnung	1	0	0	1
Technische Chemie	17	1	0	18
Technische Mathematik	1	0	0	1
Technische Physik	1	0	0	1
Verfahrenstechnik	3	0	0	3
Vermessung und Geoinformation	1	0	0	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	5	2	0	7
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1	0	0	1
Wirtschaftsinformatik	1	0	0	1

IV.1 Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Abschl.Art	Studienart	Österreich	Gesamt		Gesamt
			EU	Drittstaaten	
Studienjahr 2007/08		1.590	176	171	1.937
Erstabschluss		1.066	111	98	1.275
	Bachelorstudium	465	49	62	576
	Diplomstudium	601	62	36	699
Zweitabschluss		524	65	73	662
	Masterstudium	343	31	46	420
	Doktoratsstudium	181	34	27	242
Studienjahr 2006/07		1.476	134	154	1.764
Erstabschluss		1.029	93	109	1.231
	Bachelorstudium	428	22	66	516
	Diplomstudium	601	71	43	715
Zweitabschluss		447	41	45	533
	Masterstudium	297	17	16	330
	Doktoratsstudium	150	24	29	203
Studienjahr 2005/06		1.416	132	115	1.663
Erstabschluss		1.060	85	79	1.224
	Bachelorstudium	326	31	37	394
	Diplomstudium	734	54	42	830
Zweitabschluss		356	47	36	439
	Masterstudium	175	13	8	196
	Doktoratsstudium	181	34	28	243

Art des Abschlusses	Österr.	Gesamt		Gesamt
		EU	Drittst.	
Studienjahr 2007/08	1.590	176	171	1.937
1 ERZIEHUNG	16	0	0	16
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	16	0	0	16
Erstabschluss	16	0	0	16
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	116	2	7	125
34 Wirtschaft und Verwaltung	116	2	7	125
Erstabschluss	17	1	1	19
Zweitabschluss	99	1	6	106
4 NATURWISSENSCHAFTEN	788	66	87	941
44 Exakte Naturwissenschaften	89	7	7	103
Erstabschluss	61	1	4	66
Zweitabschluss	28	6	3	37
46 Mathematik und Statistik	63	5	0	68
Erstabschluss	48	4	0	52
Zweitabschluss	15	1	0	16
48 Informatik	636	54	80	770
Erstabschluss	395	37	48	480
Zweitabschluss	241	17	32	290
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	670	108	77	855
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	355	45	37	437
Erstabschluss	237	24	16	277
Zweitabschluss	118	21	21	160
58 Architektur und Baugewerbe	315	63	40	418
Erstabschluss	292	44	29	365
Zweitabschluss	23	19	11	53
Studienjahr 2006/07	1.476	134	154	1.764
1 ERZIEHUNG	14	0	0	14
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	14	0	0	14
Erstabschluss	11	0	0	11
Zweitabschluss	3	0	0	3
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	88	3	2	93
34 Wirtschaft und Verwaltung	88	3	2	93
Erstabschluss	13	0	1	14
Zweitabschluss	75	3	1	79
4 NATURWISSENSCHAFTEN	740	46	77	863
44 Exakte Naturwissenschaften	72	9	7	88
Erstabschluss	56	6	3	65
Zweitabschluss	16	3	4	23
46 Mathematik und Statistik	42	3	0	45
Erstabschluss	32	2	0	34
Zweitabschluss	10	1	0	11
48 Informatik	626	34	70	730
Erstabschluss	410	23	55	488
Zweitabschluss	216	11	15	242
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	634	85	75	794
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	357	32	42	431
Erstabschluss	250	15	20	285
Zweitabschluss	107	17	22	146
58 Architektur und Baugewerbe	277	53	33	363
Erstabschluss	257	47	30	334
Zweitabschluss	20	6	3	29

Art des Abschlusses	Österr.	Gesamt		Gesamt
		EU	Drittst.	
Studienjahr 2005/06	1.416	132	115	1.663
1 ERZIEHUNG	33	0	0	33
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	33	0	0	33
Erstabschluss	33	0	0	33
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	42	2	1	45
34 Wirtschaft und Verwaltung	42	2	1	45
Erstabschluss	11	1	1	13
Zweitabschluss	31	1	0	32
4 NATURWISSENSCHAFTEN	688	55	56	799
44 Exakte Naturwissenschaften	85	2	4	91
Erstabschluss	61	0	3	64
Zweitabschluss	24	2	1	27
46 Mathematik und Statistik	48	4	1	53
Erstabschluss	35	2	0	37
Zweitabschluss	13	2	1	16
48 Informatik	555	49	51	655
Erstabschluss	402	31	40	473
Zweitabschluss	153	18	11	182
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	653	75	58	786
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	359	36	33	428
Erstabschluss	242	17	16	275
Zweitabschluss	117	19	17	153
58 Architektur und Baugewerbe	294	39	25	358
Erstabschluss	276	34	19	329
Zweitabschluss	18	5	6	29

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	61	166	227
	Drittstaaten	17	60	77
Studienjahr 2006/07	67	187	254	
	EU	50	149	199
	Drittstaaten	17	38	55
Studienjahr 2005/06	65	192	257	
	EU	56	150	206
	Drittstaaten	9	42	51

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	12	36	48
Österreich	12	36	48
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	0	0
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	10	28	38
Österreich	9	27	36
EU	0	0	0
Drittstaaten	1	1	2
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	9	10	19
Österreich	9	9	18
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	1	1

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Studienjahr 2007/08	Studienjahr 2006/07	Studienjahr 2005/06
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Erstabschluss	282	268	285
davon Diplomstudium (2)	145	154	201
davon Bachelorstudium (1)	137	114	84
weiterer Abschluss	222	206	113
davon Masterstudium (1)	176	156	67
davon Doktoratsstudium (1)	46	50	46
Insgesamt	504	474	398

Art des Abschlusses	Studienjahr 2007/08 Gesamt	Studienjahr 2006/07 Gesamt	Studienjahr 2005/06 Gesamt
1 ERZIEHUNG	5	6	16
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	5	6	16
Erstabschluss	5	4	16
weiterer Abschluss		2	
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	35	38	15
34 Wirtschaft und Verwaltung	35	38	15
Erstabschluss	6	5	1
weiterer Abschluss	29	33	14
4 NATURWISSENSCHAFTEN	281	257	215
44 Exakte Naturwissenschaften	22	21	23
Erstabschluss	16	14	19
weiterer Abschluss	6	7	4
46 Mathematik und Statistik	27	24	28
Erstabschluss	24	21	24
weiterer Abschluss	3	3	4
48 Informatik	232	212	164
Erstabschluss	103	102	103
weiterer Abschluss	129	110	61
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	183	173	152
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	119	98	94
Erstabschluss	75	55	68
weiterer Abschluss	44	43	26
58 Architektur und Baugewerbe	64	75	58
Erstabschluss	53	67	54
weiterer Abschluss	11	8	4
Insgesamt	504	474	398

Studienrichtung	Art des Abschlusses	Studienjahr 2007/08 Gesamt	Studienjahr 2006/07 Gesamt	Studienjahr 2005/06 Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien		389	373	325
Architektur		35	42	25
	Erstabschluss	28	39	25
	weiterer Abschluss	7	3	
Bauingenieurwesen		20	24	23
	Erstabschluss	16	19	19
	weiterer Abschluss	4	5	4
Computational Logic		2		
	weiterer Abschluss	2		
Elektrotechnik		39	32	30
	Erstabschluss	15	8	25
	weiterer Abschluss	24	24	5
Informatik		156	152	109
	Erstabschluss	76	74	65
	weiterer Abschluss	80	78	44
Maschinenbau		19	20	22
	Erstabschluss	11	14	15
	weiterer Abschluss	8	6	7
Raumplanung und Raumordnung		9	9	10
	Erstabschluss	9	9	10
Technische Chemie		27	26	21
	Erstabschluss	17	15	10
	weiterer Abschluss	10	11	11
Technische Mathematik		25	25	39
	Erstabschluss	24	23	36
	weiterer Abschluss	1	2	3
Technische Physik		22	21	23
	Erstabschluss	16	14	19
	weiterer Abschluss	6	7	4
Verfahrenstechnik		4	2	2
	Erstabschluss	3	2	2
	weiterer Abschluss	1		
Vermessung und Geoinformation		3	3	4
	Erstabschluss	3	1	3
	weiterer Abschluss		2	1
Versicherungsmathematik		2	2	2
	Erstabschluss		1	1
	weiterer Abschluss	2	1	1
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau		26	15	15
	Erstabschluss	25	15	13
	weiterer Abschluss	1		2
Lehramtsstudien		5	6	16
Chemie		1		2
	Erstabschluss	1		2
Darstellende Geometrie UF			2	2
	Erstabschluss		1	2
	weiterer Abschluss		1	
Informatik		1	2	2
	Erstabschluss	1	2	2
Mathematik		1	1	8
	Erstabschluss	1		8
	weiterer Abschluss		1	
Physik		2	1	2
	Erstabschluss	2	1	2

Studienrichtung	Art des Abschlusses	Studienjahr 2007/08 Gesamt	Studienjahr 2006/07 Gesamt	Studienjahr 2005/06 Gesamt
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien		109	95	57
	Informatikmanagement	35	38	15
	Erstabschluss	6	5	1
	weiterer Abschluss	29	33	14
	Wirtschaftsinformatik	74	57	42
	Erstabschluss	27	25	25
	weiterer Abschluss	47	32	17
Individuelle Studien		1		
	Individuelles Diplomstudium	1		
	Erstabschluss	1		
Insgesamt		504	474	398

IV.2 Output und Wirkung der Kernprozesse – Forschung

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Curriculum	Österreich Gesamt	EU Gesamt	Drittst. Gesamt	Gesamt Gesamt
Studienjahr 2007/08	181	34	27	242
4 NATURWISSENSCHAFTEN	81	12	5	98
44 Exakte Naturwissenschaften	28	6	2	36
46 Mathematik und Statistik	11	1	0	12
48 Informatik	42	5	3	50
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	100	22	22	144
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	81	14	16	111
58 Architektur und Baugewerbe	19	8	6	33
Studienjahr 2006/07	150	24	29	203
1 ERZIEHUNG	3	0	0	3
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	3	0	0	3
4 NATURWISSENSCHAFTEN	51	6	11	68
44 Exakte Naturwissenschaften	16	3	4	23
46 Mathematik und Statistik	7	1	0	8
48 Informatik	28	2	7	37
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	96	18	18	132
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	81	13	16	110
58 Architektur und Baugewerbe	15	5	2	22
Studienjahr 2005/06	181	34	28	243
4 NATURWISSENSCHAFTEN	53	10	7	70
44 Exakte Naturwissenschaften	24	2	1	27
46 Mathematik und Statistik	11	2	1	14
48 Informatik	18	6	5	29
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	128	24	21	173
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	112	19	15	146
58 Architektur und Baugewerbe	16	5	6	27

Gr. Studienrichtung	Österreich Gesamt	EU Gesamt	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Gesamt
Studienjahr 2007/08	81	34	27	242
Ingenieurwissenschaftliche Studien	163	33	27	223
Architektur	7	5	2	14
Bauingenieurwesen	10	2	4	16
Elektrotechnik	25	6	5	36
Informatik	24	4	3	31
Maschinenbau	22	3	3	28
Raumplanung und Raumordnung	2	1	0	3
Technische Chemie	24	3	7	34
Technische Mathematik	11	1	0	12
Technische Physik	28	6	2	36
Verfahrenstechnik	1	0	0	1
Vermessung und Geoinformation	3	2	1	6
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	6	0	0	6
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	18	1	0	19
Wirtschaftsinformatik	18	1	0	19
Studienjahr 2006/07	150	24	29	203
Ingenieurwissenschaftliche Studien	142	24	29	195
Architektur	4	2	1	7
Bauingenieurwesen	10	3	1	14
Elektrotechnik	26	2	10	38
Informatik	23	2	7	32
Maschinenbau	18	3	3	24
Raumplanung und Raumordnung	1	0	0	1
Technische Chemie	33	6	2	41
Technische Mathematik	7	1	0	8
Technische Physik	16	3	4	23
Vermessung und Geoinformation	2	2	1	5
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	2	0	0	2
Lehramtsstudien	3	0	0	3
Darstellende Geometrie UF	2	0	0	2
Mathematik	1	0	0	1
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	5	0	0	5
Wirtschaftsinformatik	5	0	0	5
Studienjahr 2005/06	181	34	28	243
Ingenieurwissenschaftliche Studien	177	33	28	238
Architektur	5	1	4	10
Bauingenieurwesen	11	4	2	17
Elektrotechnik	28	10	3	41
Informatik	14	5	5	24
Maschinenbau	33	2	3	38
Technische Chemie	44	5	8	57
Technische Mathematik	11	2	1	14
Technische Physik	24	2	1	27
Vermessung und Geoinformation	4	1	1	6
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	3	1	0	4
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	4	1	0	5
Wirtschaftsinformatik	4	1	0	5

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	Ergebnis		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	1.009	854	338
12 Physik, Mechanik, Astronomie	665	585	702
13 Chemie	917	889	839
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5	3	6
15 Geologie, Mineralogie	42	7	40
16 Meteorologie, Klimatologie	6	5	4
17 Hydrologie, Hydrographie	64	28	49
18 Geographie	5	6	2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	68	68	39
Naturwissenschaften	2.777	2.442	2.016
21 Bergbau, Metallurgie	26	12	8
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	380	347	360
23 Bautechnik	310	332	331
24 Architektur	159	249	211
25 Elektrotechnik, Elektronik	1.010	1.011	972
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	5	4	28
27 Geodäsie, Vermessungswesen	319	245	175
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	108	95	94
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	50	47	28
Technische Wissenschaften	2.365	2.341	2.205
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	7	7	
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	2	4	
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0	0	
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	3	4	
36 Chirurgie und Anästhesiologie	4		
37 Psychiatrie und Neurologie	1	0	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1	2	
Humanmedizin	16	16	16
51 Politische Wissenschaften	0	1	
52 Rechtswissenschaften	4	7	
53 Wirtschaftswissenschaften	70	66	
54 Soziologie	8	7	
55 Psychologie	2	2	
56 Raumplanung	95	70	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0	2	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3	6	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	11	14	
Sozialwissenschaften	192	172	135
61 Philosophie	2	1	
64 Theologie		0	
65 Historische Wissenschaften	2	4	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	3	1	
68 Kunstwissenschaften	7	3	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	1	
Geisteswissenschaften	14	9	7
73 Instrumentalstudium		0	
Musik		0	0
81 Bildende Kunst	1	2	
82 Bühnengestaltung		0	
83 Design	2	9	
84 Industrial Design		1	
85 Kunst und Gestaltung	32	7	
86 Mediengestaltung	2	2	

Wissenschaftszweig	2008	Ergebnis	
		2007	2006
Bildende Kunst / Design	36	21	6
101 Architektur	5	0	
102 Konservierung und Restaurierung	4	1	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	8	1	3
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz		4	
42 Gartenbau, Obstbau		0	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft		2	
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin		5	
Gesamtergebnis	5.408	5.005	4.387

Publikationstyp	2008	Ergebnis	
		2007	2006
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	103	111	90
erstveröff. Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-FZ	938	884	790
erstveröff. Beiträge in sonstigen wiss. FZ	500	525	504
erstveröff. Beiträge in Sammelwerken	365	263	268
proceedings	2.176	2.050	1.649
Posterbeiträge im Rahmen internat. wiss. Fachkongresse	654	585	544
sonst. wiss. Veröffentlichungen	672	587	542
Gesamtergebnis	5.408	5.005	4.387

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschaftszweig	2008			2007			2006
	keynote-speaker Summe	sonstige speaker/presenter Summe	Gesamt Summe	keynote-speaker Summe	sonstige speaker/presenter Summe	Gesamt Summe	Gesamt Summe
11 Mathematik, Informatik	48	663	711	18	524	542	307
12 Physik, Mechanik, Astronomie	13	296	308	10	284	294	225
13 Chemie	24	196	220	30	204	234	235
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0	4	4	1	3	3	4
15 Geologie, Mineralogie	0	3	3	1	1	2	5
16 Meteorologie, Klimatologie	0	1	1	2	1	2	1
17 Hydrologie, Hydrographie	0	11	11	1	6	7	24
18 Geographie	0	2	2	0	5	5	4
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	2	18	19	6	8	14	9
Naturwissenschaften	86	1.192	1.277	67	1.034	1100,5	812
21 Bergbau, Metallurgie	1	13	14	1	4	4	2
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	16	160	176	12	136	147	155
23 Bautechnik	6	141	147	6	165	171	152
24 Architektur	20	60	80	2	58	60	49
25 Elektrotechnik, Elektronik	18	395	413	15	474	489	433
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0	1	1	0	0	0	8
27 Geodäsie, Vermessungswesen	7	122	129	8	118	126	105
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	1	100	100	5	56	61	38
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2	33	35	4	28	31	38
Technische Wissenschaften	71	1.024	1.094	51	1.036	1087	977
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	1	2	3	0	1	1	
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0	1	1	0	1	1	
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	1	1	2	0	2	2	
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0	0	0	0	0	0	
37 Psychiatrie und Neurologie	0	0	0	0	0	0	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0	1	1	0	1	1	
31 Anatomie, Pathologie	0	0	0				
36 Chirurgie und Anästhesiologie	0	0	0				
Humanmedizin	1	5	6	0	5	4,5	5
51 Politische Wissenschaften	0	1	1	0	2	2	

52 Rechtswissenschaften	1	5	5	3	6	8	
53 Wirtschaftswissenschaften	3	27	29	1	51	52	
	2008			2007			2006
	keynote- speaker Summe	sonstige speaker/ presenter Summe	Gesamt Summe	keynote- speaker Summe	sonstige speaker/ presenter Summe	Gesamt Summe	Gesamt Summe
Wissenschaftszweig							
54 Soziologie	2	5	7	0	4	4	
55 Psychologie	0	2	2	0	1	1	
56 Raumplanung	34	52	85	2	31	33	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	1	1	1	4	4	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2	7	9	0	11	11	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0	0	0	0	3	3	
Sozialwissenschaften	40	98	137	6	110	115	104
65 Historische Wissenschaften	0	3	3	0	3	3	
61 Philosophie	0	1	1	1	1	2	
64 Theologie				0	0	0	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	
68 Kunstwissenschaften	0	1	1	0	0	0	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	2	2	0	1	1	
Geisteswissenschaften	0	7	7	1	5	5	2
84 Industrial Design				0	0	0	
85 Kunst und Gestaltung	3	18	21	0	9	9	
86 Mediengestaltung	0	1	1	0	1	1	
81 Bildende Kunst	0	0	0	0	0	0	
82 Bühnengestaltung				0	0	0	
83 Design	1	1	1	0	1	1	
Bildende Kunst / Design	4	19	23	0	10	10	5
102 Konservierung und Restaurierung	0	0	0	0	0	0	
101 Architektur	0	1	1	1	1	2	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	0	1	1	1	1	1,5	1
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz				1	0	1	
42 Gartenbau, Obstbau				0	0	0	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft				0	0	0	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin				1	0	0,5	
73 Instrumentalstudium				0	0	0	
Musik				0	0	0	
Gesamtergebnis	200	2.343	2.543	125	2.199	2324	1.905

Veranstaltungs-Typus	2008			2007			2006
	keynote-speaker Summe	sonstige speaker/ presenter Summe	Gesamt Summe	keynote- speaker Summe	sonstige speaker/ presenter Summe	Gesamt Summe	Gesamt Summe
international	105	628	1.846	105	1.702	1.807	1.350
national	131	497	697	20	497	517	555
Gesamtergebnis	200	2.343	2.543	125	2.199	2.324	1.095

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschaftszweig	2008			2007	2006
	National	EU	Drittst.	National	National
13 Chemie	1,1	0,5	3,2	0,3	0,05
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,1				
15 Geologie, Mineralogie	0,2			0,1	0,05
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,7	0,2	1,4	0,2	0,1
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,3		0,2	0,2	0,1
11 Mathematik, Informatik	0,2		0,2	1,0	0,2
16 Meteorologie, Klimatologie	0,1		0,1		
Naturwissenschaften	2,5	1,1	7,1	1,7	0,5
23 Bautechnik	1,2			0,3	0,7
25 Elektrotechnik, Elektronik Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechno- logie	1			1,2	2
26 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1
29 Architektur	1,6	0,4	2,1	0,3	0,5
24 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,1			0,2	
22 Geodäsie, Vermessungswesen	0,1			2,1	
27 Sonstige und interdisziplinäre Land- u. Forstwirtschaften	0,5	0,5	1,5	0,1	
Technische Wissenschaften	4,6	0,9	3,9	4,3	3,3
49 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften					0,05
Land- u. Forstwirtschaften, Veterinärmedizin					0,05
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,05
52 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	
53 Wirtschaftswissenschaften					0,05
56 Raumplanung					0,05
Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,15
Gesamtergebnis	7	2	11	6,0	4,0

IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs 1 und §27 Abs 1 Z3 des UG2002 in Euro

Wissenschaftszweig	Summe		
	2008	2007	2006
11 Mathematik, Informatik	9.955.288	7.554.060	7.415.558
12 Physik, Mechanik, Astronomie	6.405.973	4.797.790	3.488.830
13 Chemie	2.383.389	2.149.176	1.589.235
14 Biologie, Botanik, Zoologie	1.082.116	1.037.403	671.372
15 Geologie, Mineralogie	169.092	139.845	116.974
16 Meteorologie, Klimatologie	54.913	56.090	43.278
17 Hydrologie, Hydrographie	504.363	546.816	532.591
18 Geographie	17.583	12.190	14.911
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1.911.285	1.715.605	1.505.579
Naturwissenschaften	22.484.003	18.008.975	15.378.329
21 Bergbau, Metallurgie	230.873	175.841	132.412
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	6.433.500	5.659.619	5.071.535
23 Bautechnik	2.149.084	1.645.249	1.543.649
24 Architektur	502.954	396.729	277.183
25 Elektrotechnik, Elektronik	13.314.874	9.594.141	9.474.124
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1.088.297	973.202	814.553
27 Geodäsie, Vermessungswesen	1.285.668	1.491.310	1.488.257
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	695.465	577.899	653.297
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	3.236.123	2.640.412	2.511.525
Technische Wissenschaften	28.936.838	23.154.401	21.966.534
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	131.929	95.749	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	127.262	85.523	
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		3.760	
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	34.219	36.165	
36 Chirurgie und Anästhesiologie	5.102	4.529	
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	908	1.561	
37 Psychiatrie und Neurologie	12.127	11.613	
Humanmedizin	311.546	238.900	159.544

Wissenschaftszweig	Summe		
	2008	2007	2006
43 Forst- und Holzwirtschaft	108.742	87.667	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	69.990	67.841	
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz		27.784	
Land- u. Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	178.732	183.293	120.570
51 Politische Wissenschaften	13.426	9.783	
52 Rechtswissenschaften	103.899	134.941	
53 Wirtschaftswissenschaften	859.552	800.693	
54 Soziologie	158.099	182.572	
55 Psychologie	61.019	57.288	
56 Raumplanung	425.542	553.757	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	38.265	37.057	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	13.987	8.674	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	355.903	324.493	
Sozialwissenschaften	2.029.693	2.109.259	1.716.512
61 Philosophie	25.708	30.724	
64 Theologie	5.247	11.491	
65 Historische Wissenschaften	58.319	52.332	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	17.183	22.982	
68 Kunstwissenschaften	44.056	74.553	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	65.436	52.024	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	33.475	25.913	
Geisteswissenschaften	249.423	270.019	164.863
81 Bildende Kunst	1.615	3.840	
83 Design	942	2.240	
85 Kunst und Gestaltung	5.115	12.160	
86 Mediengestaltung	1.682	4.910	
Bildende Kunst / Design	9.354	23.150	1.929
101 Architektur	44.463	24.460	
102 Konservierung und Restaurierung	369	438	
Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige	44.832	24.898	15.917
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2.400.997	3.496.239	
Nicht bekannt	2.400.997	3.496.239	2.314.896
Summe	56.645.418	47.509.135	41.839.094

Auftraggeber Kategorie	Summe		
	2008	2007	2006
EU	9.973.246	6.811.765	8.847.151
Bund (Ministerien)	3.199.648	3.558.572	2.914.942
Land	791.052	918.365	918.432
Gemeinden	924.830	876.415	731.314
FWF	10.091.386	9.151.771	5.186.810
sonstige überw. aus öff. Hand dot. Förderer	9.909.086	5.515.556	4.586.992
Unternehmen	18.633.082	17.857.191	16.674.958
Gesetzliche Interessensvertr.	355.011	147.763	59.556
Stiftungen/Fonds/sonstige Förderer	522.828	333.724	288.929
sonstige	2.245.248	2.338.012	1.630.009
Summe	56.645.418	47.509.135	41.939.094